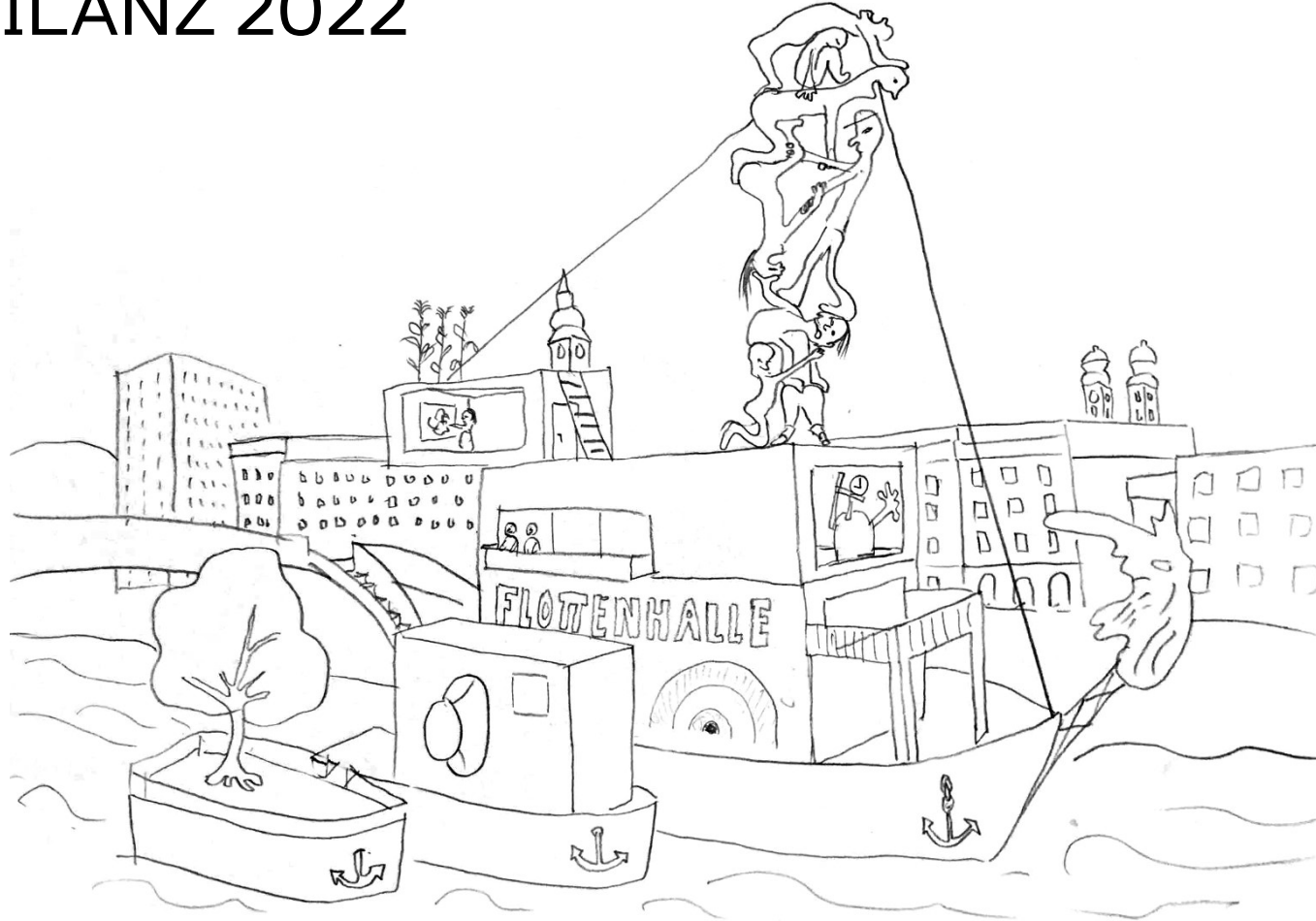


WISSENSBILANZ 2022



Inhalt

Teil 1: Leistungsbericht.....	2
Kurzfassung.....	3
1.1. Forschung und Entwicklung.....	4
1.2. Lehre und Weiterbildung	8
1.3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung	22
1.4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung.....	31
1.5. Qualitätssicherung.....	34
1.6. Kooperationspartnerinnen und -partner	37
1.7. Internationalität und Mobilität.....	38
1.8. Bibliothek.....	43
1.9. Veranstaltungen 2022 (Auswahl).....	44
Teil 2: Kennzahlen.....	50
2.1. Intellektuelles Vermögen.....	51
2.2. Kernprozesse	66
2.3. Output und Wirkung der Kernprozesse.....	89
2.4. Entfällt.....	103
2.5. Datenbedarfskennzahlen.....	103
Teil 3: Monitoring der Leistungsvereinbarung	108
3.1. Ziele	109
3.2. Vorhaben	123

Teil 1: Leistungsbericht

Kurzfassung

Der vorliegende narrative Teil der Wissensbilanz gibt einen Überblick über Entwicklungen und Aktivitäten in, an und ausgehend von der Kunstuniversität Linz über das Jahr 2022 und blickt auch auf die Jahre 2021 und 2020 zurück. Diese drei Jahre waren maßgeblich durch die Covid-19-Pandemie geprägt, obwohl vielfältige Präsenzlehreangebote aufrechterhalten wurden; erst 2022 konnte der Betrieb wieder voll zum Vor-Corona-Alltag zurückkehren. Vor diesem Hintergrund ist es besonders bemerkenswert, dass viele Wissensbilanzkennzahlen, die die Lehre betreffen, keine oder nur geringe Rückgänge aufwiesen (z. B. prüfungsaktive Studierende, Zahl der Studienabschlüsse). Die Zahl der Studierenden ist seit 2019 gestiegen: 2022 studierten 1.535 Personen an der Kunstuniversität. Der Anteil der prüfungsaktiven Studierenden liegt bei 87% der ordentlichen Studien, das Interesse am Studienangebot der Universität ist im Beobachtungszeitraum deutlich gestiegen.

In der Lehre wurde besonders im Bereich der Qualitätssicherung eine Reihe von Aktivitäten gesetzt. Die Lehrveranstaltungsevaluierung wurde auf eine Online-Evaluierung umgestellt, und die Universität beteiligt sich am Absolvent*innen-Tracking ATRACK sowie am Studierenden-Monitoring STUDMON. Die Studierbarkeit wird im Rahmen einer Kooperation mit zwei Kunstuniversitäten extern evaluiert. Das Studienangebot wurde um das englischsprachige Masterstudium Postdigital Lutherie erweitert, das in Kooperation mit der Anton Brucker Privatuniversität Linz durchgeführt wird. Die Internationalisierung der Lehre wurde ausgebaut: Fünf Studiengänge werden in Englisch abgehalten, der Studierendenanteil aus EU- und Drittländern ist gewachsen.

Die Forschungsaktivitäten an der Kunstuniversität Linz haben im Beobachtungszeitraum Dynamisierungen vor allem in ihren Kernbereichen Kunst-, Kultur- und Medienwissenschaften, angewandte Forschung, im Bereich Design und Robotik sowie EEK erfahren. Die Förderangebote des Forschungsservice wurden ausgebaut, 2020 wurde ein Research Board eingerichtet, dessen Aufgabe die Qualitätssicherung sowie die Weiterentwicklung der Forschungs- und PhD-Betreuungskultur an der Kunstuniversität ist. Projekteinreichungen im Drittmittelbereich haben deutlich zugenommen; sie reichen von Projekten, die vom FWF, der FFG und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften gefördert werden bis zu spezifischen Programmen der EU. 2021 beteiligte sich die Universität als einzige Kunstuniversität Österreichs an einer Einreichung für den vom FWF ausgeschriebenen Cluster of Excellence. Bei Horizon Europe wurden fünf Anträge eingereicht, zwei davon als Lead.

Die dritte Mission und die soziale Dimension der Nachhaltigkeit standen im Mittelpunkt von Aktivitäten der Universität zur gesellschaftlichen Verantwortung. Einen gesellschaftlichen Auftrag beinhalten die vier strategischen Schwerpunkte der Universität: Kunst: Zeitgenössisch und zukünftig, Postdigitale Kulturen, Nachhaltige und kritische Gestaltung sowie Transformative Forschung und Bildung. Die Schaffung einer antidiskriminatorischen Haltung und Praxis zählen zu den Zielen der Universität. Es sollen Strukturen geschaffen werden, die den unterschiedlichen biografischen, geschlechtlichen, kulturellen, ethnischen, religiösen und ökonomischen Ausgangslagen der Personen, die an der Kunstuniversität studieren oder arbeiten (wollen), gerecht werden. Um die Diversität der Studierenden zu erhöhen, wurde z. B. ein Mobiles Atelier entwickelt, das mit Mittelschulen kooperiert und dessen Ziel es ist, Jugendliche, die keine Matura anstreben, für ein Kunststudium zu interessieren.

An der Erstellung dieser Wissensbilanz waren zahlreiche Mitarbeiter*innen der Kunstuniversität Linz beteiligt, denen an dieser Stelle für ihre Kooperation gedankt wird. Dank ergeht auch an die Mitarbeiter*innen des Ministeriums, mit denen stets eine sehr gute Kooperation und Abstimmung gelang.

1.1. Forschung und Entwicklung

1.1.a) Aktivitäten zu Schwerpunkten und Erfolge in Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

Die Forschungsaktivitäten an der Kunstuniversität Linz haben in den letzten Jahren Dynamisierungen vor allem in ihren Kernbereichen Kunst-, Kultur- und Medienwissenschaften, angewandte Forschung, im Bereich Design und Robotik sowie Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK) erfahren. Denn erstens hat die Kunstuniversität Linz selbst eine verbesserte Infrastruktur (v.a. dank Hochschulraum-Strukturmittel) zur Forschungsunterstützung aufgebaut. Zweitens haben sich die externen Partnerschaften stabilisiert bzw. sind neue entwickelt worden. Drittens wurde im Jahr 2021 im Rahmen des Prozesses zur Erstellung des Entwicklungsplanes ein breiter Diskurs über Forschungsschwerpunkte entlang der neuen profilbildenden Schwerpunkte (siehe Kapitel 1.3.a) gestartet. Die im Entwicklungsplan 2022-2027 angeführten Schwerpunkte wurden 2021 im Prozess zur Erstellung der Leistungsvereinbarung präzisiert und projektiert. In dieser Entwicklungslinie sind inhaltlich-qualitatives Wachstum, die Erhöhung der internationalen Sichtbarkeit der künstlerischen, gestaltenden und forschenden Aktivitäten sowie die Experimentalität und Interdisziplinarität programmiert. Umgesetzt auf das Gesamtprofil bedeutet dies die Festigung und den Ausbau der Zielsetzung in der engen Verbindung von Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft. Insbesondere betrifft das die Bereiche bildende Kunst, Medienkunst, Kulturwissenschaft, Kunsttheorien, Medienwissenschaften, experimentelle Gestaltung, Industrial Design und technologische Aspekte wie Robotik, 3D-Technologien und Materialforschung. Dazu kommen institutsübergreifende Schwerpunktsetzungen wie etwa Disability Studies und Nachhaltigkeit.

Im Jahr 2020 hat sich im Bereich PhD und Kunst.Forschung eine wesentliche Veränderung mit der Einrichtung des Research Boards vollzogen (siehe auch Kapitel 1.2.b). Die Aufgabe des Research Boards ist die Qualitätssicherung sowie die Diskussion und Weiterentwicklung der Forschungs- und PhD-Betreuungskultur an der Kunstuniversität Linz. Handlungsleitend dabei ist der kollegiale Austausch über Qualität und Spezifik von Forschung an der Kunstuniversität Linz. Die Aufgaben sowie die universitätsübergreifende Zusammensetzung des Boards hat insgesamt einen stärkeren Fokus auf Forschungskultur und die Weiterentwicklung dieser innerhalb der Kunstuniversität Linz gelenkt.

1.1.b) Maßnahmen und Erfolge in den Potenzialbereichen

Zentral für die Förderung und Unterstützung von EEK, Gestaltung und Forschung in emergenten Zukunftsfeldern ist die Investition in hybride Räume, Entwicklungsumgebungen und Forschungsinfrastrukturen. Exemplarisch für diesen Entwicklungspfad sind das Labor für Kreative Robotik (siehe Kapitel 1.1.c) und die kulturtankstelle. Letztere war ein öffentlicher Ort des Experimentierens gemeinsam mit dem Offenen Kulturhaus OK Linz im oberösterreichischen Kulturquartier als Kooperationslabor, das 2020 im österreichischen Staatenbericht der UNESCO als good practice-Modell für Kultur, die Strategien

nachhaltiger Entwicklung integriert, aufgenommen wurde. In Zukunft sind weitere Labore und Experimentierräume geplant, die sich bottom-up aus kooperativen EEK bzw. Forschungszusammenhängen entwickeln. Eine Schwerpunktsetzung erfolgt deshalb mittels interdisziplinärer, künstlerischer Studios und Forschungslaboren: den Co.Labs (vgl. auch Kapitel 1.2.a). Diese wurden und werden entlang der profilbildenden Schwerpunkte entwickelt.

Kennzeichen der zukünftigen Co.Labs sind

- mehrjährige Planungsperspektive,
- fächerübergreifende Zusammenarbeit in EEK, Gestaltung und Forschung,
- experimentierendes Vorgehen und
- kritischer Dialog mit der Gesellschaft.

Um den Bereich der längerfristigen, experimentellen, kollaborativen EEK, Gestaltung und Forschung auch im Dialog mit der Öffentlichkeit (Wissenstransfer) zu stärken, wurden bislang drei Co.Labs eingerichtet:

- Mixed Reality (früher VRAID),
- Akustische Ökologie und
- Ästhetik und Politiken der Erinnerungskulturen.

Im Entstehen sind weitere Co.Labs wie auch im Entwicklungsplan projektiert. Mittels der Etablierung der Co.Labs werden genau in jenen Potenzialbereichen der Universität zielgerichtet Aktivitäten gesetzt.

2021 beteiligte sich die Kunstuniversität Linz als einzige Kunstuniversität Österreichs an einer Einreichung im Rahmen der Ausschreibung Cluster of Excellence des Fonds zur Förderung wissenschaftlicher Forschung, die hochkarätige Forscher*innen an österreichischen Forschungsstätten fördert.

1.1.c) Forschungsinfrastruktur

Die Kunstuniversität Linz betreibt keine Großforschungsinfrastruktur im klassischen Sinn. Dennoch richtete die Universität Infrastrukturen ein, die nicht nur der künstlerischen Forschung, der EEK, der Gestaltung und dem Wissenstransfer dienen, sondern auch für Kooperationsprojekte von großer

Bedeutung sind. Beispielsweise hat das Labor für Kreative Robotik (Creative Robotics) gemeinsam mit der Firma Kuka Roboter CEE einen zweiten Standort in der Tabakfabrik Linz eingerichtet. Die damit verbundene unmittelbare Nähe zu kreativen Firmen und Startup-Inkubatoren sowie zu einem industriellen Maschinenpark schafft günstige Voraussetzungen für die Entwicklung von Projekten in Forschung, Gestaltung und EEK. Während die klassische Robotik meist High-Tech Firmen mit großen Entwicklungsbudgets anspricht, ist es das Ziel, die Robotik auch für Klein(st)unternehmen, Handwerksbetriebe und Kunst- bzw. Designateliers zu erschließen. Gerade in diesen Bereichen besteht jedoch traditionell wenig Kontakt mit Universitäten. Deshalb arbeitet Creative Robotics eng mit der gemeinnützigen Grand Garage Innovationswerkstatt zusammen, welche der Universität über 300m² für diesen Zweck in der Tabakfabrik Linz zur Verfügung stellt. Creative Robotics ist als Kooperationspartner auch beim vom FFG geförderten Digital Innovation Hub ARBEITSWELT KMU (DIH.work) beteiligt, dessen Ziel es ist, auch kleinen und mittleren Unternehmen den Zugang zur Robotik zu vermitteln.

1.1.d) Forschungsservice

Insgesamt ist eine deutliche Zunahme an Projekteinreichungen im Drittmittelbereich zu bemerken. Die verfolgten Schwerpunkte spiegeln sich nicht nur, aber auch in den überaus erfolgreichen Drittmittelprojekten der vergangenen Jahre wider. Diese reichen von mehreren Projekten, die durch den Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF), die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) und die Österreichische Akademie der Wissenschaften gefördert werden bis hin zu spezifischen Programmen der Europäischen Union (Erasmus+, ERA bis hin zu Horizon 2020). Als einzige Kunstuniversität in Österreich beteiligte sich die Kunstuniversität Linz an einem Cluster of Excellence Antrag des FWF. Bemerkenswert ist die steigende Anzahl der Einreichungen im EU-Kontext, vor allem in Horizon 2020, ein Bereich, welcher in den Folgejahren noch stärker ausgebaut werden wird. Eine Auswahl und weitere Beschreibungen der geförderten Projekte wie etwa des im Rahmen des Elise-Richter-Programmes geförderten Projektes „Visual History of LGBTIQ+ in Austria and Beyond: Preserving and Curating Queer Ephemeral Media Spaces in an Age of Datafication“, des FWF PEEK-Projekts „Wachau Routes: Perspektiven kunstbasierter Forschung“, des Elise-Richter-Projekts zu „Topologien der künstlerischen Forschung“ oder des Horizon 2020-Projekts „Re-FREAM zur Erforschung der Zukunft der Mode“ und weitere sind unter <https://kunstuni-linz.at/Gefoerderte-Projekte.14770.0.html> abrufbar.

Das 2020 entwickelte interne Fördermodell, welches den Mitarbeiter*innen Unterstützung in vielen Angelegenheiten rund um Forschung und EEK bietet, wurde 2022 weiter ausdefiniert und auf eine neue digitale Schnittstelle übertragen. Die internen Förderungen der Kunstuniversität für die Mitarbeiter*innen werden in den vierteljährlichen Vergabesitzungen behandelt und umfassen neben künstlerischen Ausstellungs- und Veranstaltungsförderungen

- Anschubfinanzierung für Forschungsanträge,
- Anschubfinanzierung für PhD-Kandidat*innen und Post-Docs,

- Unterstützung in der Anbahnung von neuen Kooperationen für EU-Projekte,
- Konferenzförderung,
- Publikationszuschuss Print,
- Publikationszuschuss hybride und digitale Publikationsformate und
- Publikationszuschuss Journal-Beiträge.

Darüber hinaus gibt es durch eine neue Kooperation mit dem Verlag für moderne Kunst die Möglichkeit, ausgewählte Künstler*innenbücher herauszugeben.

Im Bereich der wissenschaftlichen Integrität hat die Universität neben der bereits langjährigen Mitgliedschaft bei der Österreichische Agentur für wissenschaftliche Integrität seit 2022 eine Plagiatsüberprüfung bei wissenschaftlichen Abschlussarbeiten eingeführt.

Research Board

Das im Jahr 2020 eingerichtete Research Board (siehe auch Kapitel 1.2.b) hat sich in den Folgejahren etabliert. Die Aufgabe des Research Boards ist die Qualitätssicherung, die Diskussion und Weiterentwicklung der Forschungs- und PhD-Betreuungskultur an der Kunstuniversität Linz. Handlungsleitend dabei ist der kollegiale Austausch über Qualität und Spezifik von Forschung an der Kunstuniversität Linz. Die Aufgaben sowie die universitätsübergreifende Zusammensetzung des Boards hat insgesamt einen stärkeren Fokus auf Forschungskultur und die Weiterentwicklung dieser innerhalb der Kunstuniversität Linz gelenkt.

Attraktivität des PhD

Das Interesse für das PhD-Programm der Kunstuniversität Linz ist ungebrochen hoch (27 neue Zulassungsberechtigte im Jahr 2022; 124 ordentlich belegte PhD-Studien im Wintersemester 2022). Vor allem der Zusammenschluss von wissenschaftlichen, künstlerischen und künstlerisch-wissenschaftlichen Zugängen in einem PhD-Studienprogramm – quer zu allen an der Kunstuniversität Linz vertretenen Disziplinen – kann als Grund für die Attraktivität des PhD-Programms an der Kunstuniversität Linz genannt werden. Im Jahr 2022 erfolgte eine Einreichung für ein MSCA Doctoral Network¹. Ebenfalls 2022 gestartet wurde der Prozess zur Etablierung eines interdisziplinären PhD Programmes, welches mit 2024 gestartet werden soll.

¹ Marie Skłodowska-Curie Actions, Europäische Union.

1.1.e) Output

Die Anzahl der gehaltenen Vorträge (Kennzahl 3.B.2) ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen, die Anzahl der Publikationen (Kennzahl 3.B.1) ist zuletzt im Berichtsjahr 2022 etwas gesunken. Nicht in Kennzahl 3.B.1 erfasst sind die publikatorischen Outputs des IFK (Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften | Kunstuniversität Linz in Wien). Am IFK arbeiten im Schnitt 30 Wissenschaftler*innen pro Jahr (2022 hatte das IFK 50 Fellows) an ihren jeweiligen Projekten; neben wöchentlichen Vorträgen am Zentrum publizieren sie laufend Beiträge und Bücher. Eine Auswahl findet sich hier: <https://ifk.ac.at/index.php/medien.html?kategorie=clippings>

Der Output an Forschung und EEK von Universitäten wird in Wissensbilanzen laut Verordnung anhand von Vorträgen und Publikationen veranschaulicht. An Universitäten und im speziellen an Kunstuniversitäten geht dies über die beiden Indikatoren aber weit hinaus und umfasst Ausstellungen, Performances, Filmscreenings, Textbasierte Kunst und Netzbasierte Kunstformen ebenso wie auch das breite Feld an künstlerisch-wissenschaftlichen Projekten und vieles mehr. Ein Veranstaltungsrückblick (siehe auch Kapitel 1.8) findet sich unter https://kunstuni-linz.at/Kommunikation_PR_Veranstaltungen.1292.0.html

1.2. Lehre und Weiterbildung

1.2.a) Studienangebot

Folgende Entwicklungen in Hinblick auf das Studienangebot und die Lehre sind in den letzten drei Jahren passiert:

Einrichtung des Masterstudiums „Postdigital Lutherie“

Im Wintersemester 2021/22 war es Studieninteressierten erstmals möglich, sich für das Masterstudium „Postdigital Lutherie“ anzumelden.

Das Masterstudium Postdigital Lutherie ist ein viersemestriges Studium zum Postdigitalen Musikinstrumentenbau an den Schnittstellen von Design und Technologie, Komposition und Performance sowie Kunst- und Medientheorie. Es ist international ausgerichtet, daher englischsprachig.

Der Musikinstrumentenbau mit seiner langen Tradition erlebte im letzten Jahrhundert durch die Entwicklung der elektronischen Musik und in den letzten Jahrzehnten auch durch die fortschreitende Digitalisierung der Musik und der Virtualisierung der Instrumente einen rasanten Paradigmenwechsel. Das Masterstudium versucht diese Entwicklung zu reflektieren und die vielfältigen Aspekte der akustischen, elektronischen und digitalen Gestaltung von

Musikinstrumenten wieder in begreifbaren und physischen Klangobjekten zusammenzuführen. Damit sollen neuartige gestalterische und musikalische Perspektiven für eine sich nun eröffnende Epoche der durchdringenden Digitalisierung aller Lebensbereiche aufbereitet werden.

Das Masterstudium wird von der Kunstuniversität Linz in Kooperation mit der Anton Bruckner Privatuniversität Linz durchgeführt. Vor allem deren Lehrangebot im Modul „Komposition & Performance“ in der elektronischen Musik und verwandten Bereichen sowie die musikalische Expertise der an der Partneruniversität Lehrenden stehen den Studierenden als integraler Teil des Studienplans zur Verfügung.

Einführung eines weiteren Schwerpunktes in der Bildenden Kunst

Mit Beginn des Wintersemesters 2021/22 nahm die neu eingerichtete Professur für künstlerische Fotografie am Institut für Bildende Kunst und Kulturwissenschaften ihre Arbeit auf. Damit ist im Rahmen des Diplomstudiums Bildende Kunst eine weitere Schwerpunktsetzung möglich. Der neue Schwerpunkt will künstlerische Fotografie als Disziplin vermitteln, die es erlaubt, zeitgenössische Problematiken und Praktiken jenseits von strikten Genregrenzen zu denken. Im Vordergrund steht ein konzeptueller Umgang mit unterschiedlichen Medien und Thematiken, welche differenziert und klar definiert zum Ausdruck gebracht werden. Fotografische, skulpturale und textbasierte Ansätze werden nebeneinander, miteinander und gegeneinander in Beziehung gesetzt, um zeitgenössische künstlerische Positionen einzunehmen, die sich mit der heutigen Lebensrealität auseinandersetzen.

Masterstudium „Plastische Konzeptionen/Keramik“ in Englisch

Seit dem Wintersemester 2021/22 ist das Studium des Masterstudiums „Plastische Konzeptionen/Keramik“ auch in englischer Sprache möglich. Damit entfällt die Notwendigkeit, innerhalb des ersten Studienjahres Deutsch zu lernen, was bisher internationale Studieninteressierte davon abgehalten hat, sich zu bewerben.

Lehramt Cluster Mitte

Die Pädagog*innenbildung Neu war für den Cluster Mitte 2020 bis 2022 ein großes Thema. Die Universitäten, die Pädagogischen Hochschulen sowie die Privatuniversitäten vom Cluster Mitte haben sich der Aufgabe der Erarbeitung eines neuen Curriculums gestellt. Neue Entwicklungen wie gegenwärtige und zukünftige Herausforderungen, Zukunftsthemen wie Schule und Gesellschaft, kollaborative Prozesse in der Lehre / Schule waren gemeinsame Zielsetzungen, die in Arbeitsgruppen, Fachgruppen und Curriculakommissionen in Steuerungsgruppen diskutiert und erarbeitet wurden.

Themen wie

- Mobilität im Lehramtsstudium, wo es darum geht, wie Studierende ins Ausland gehen und ihre Ausbildung fortsetzen können,
- interdisziplinäres Modul für Lehramtsstudien, das das Studium attraktiver machen sollte,
- Vereinbarkeit von Studium und Beruf und
- ECTS-Gerechtigkeit

wurden für das Curriculum aufbereitet.

Um die Qualität der Lehrer*innenausbildung zu sichern, fanden regelmäßige Monitoring-Gespräche mit dem Qualitätssicherungsrat statt.

Die Curriculumsentwicklung befand sich in der Endphase, als der Prozess im Dezember 2022 gestoppt wurde, da das Studium um zwei Semester verkürzt werden soll.

Einrichtung von Co.Labs

Mit der Aufnahme in den Entwicklungsplan 2022-2027 fiel der Startschuss für die Schaffung eines an der Kunstuniversität Linz neuen Organisationstyps: die Co.Labs (siehe auch Kapitel 1.1.b). Mit den Co.Labs verfügt die Kunstuniversität Linz über temporäre und sehr flexibel gestaltbare Einheiten des inter- und transdisziplinären Zusammenarbeitens, des Experimentierens und der kritischen Begegnung. Sie bilden hybride Räume, Entwicklungsumgebungen und künstlerische, wissenschaftliche und gestalterische Forschungsinfrastrukturen, die sich bewusst der Förderung und Unterstützung von EEK, Gestaltung und Forschung in emergenten Zukunftsfeldern widmen. In den Co.Labs werden völlig neue Querschnittsthemen innerhalb der Universität mitgedacht und verwirklicht. Co.Labs werden auch als thematische Kooperationsfelder zwischen den bestehenden Instituten, Abteilungen und Zentren sowie als Experimentierräume im Sinne einer losen Verbindung eingerichtet und ermöglichen ein fächerübergreifendes Zusammenarbeiten in Lehre, EEK sowie Gestaltung und Forschung. Somit wird auch die Durchlässigkeit in der Lehre zwischen den verschiedenen Studienrichtungen innerhalb der Universität und hin zu anderen Bildungseinrichtungen des internationalen tertiären Sektors weiter vorangetrieben.

Co.Labs werden im Zuge des rollierenden Strategieprozesses (Entwicklungsplanung) der Universität alle drei Jahre als Ideen diskutiert und thematisch im Entwicklungsplan verankert. Nach Beschluss des Entwicklungsplanes durch Rektorat, Senat und Universitätsrat und nach Maßgabe der Ergebnisse der Leistungsvereinbarungen werden sie durch das Rektorat temporär für maximal fünf Jahre befristet eingerichtet. Nach Ablauf dieser Zeitspanne können die Agenden und Strukturen der Co.Labs in die bestehenden Institute, Abteilungen und Zentren dauerhaft ein- oder diesen hinzugefügt werden.

2022 wurde drei Co.Labs eingerichtet (siehe Kapitel 1.1.b), in der Entstehungsphase befinden sich die Co.Labs

- Biofabrication,
- Büro für nützliche Fiktionen,
- Perception,
- Crafting Future und
- Transkulturelle Forschung.

1.2.b) Zulassung zum Studium

Studieninformation und -beratung

An der Kunstuniversität Linz gibt es seit Herbst 2020 den Info-Folder „Kunst studieren“ in 17 Sprachen, der auf der Website zum Download zur Verfügung steht. Die Info-Folder für die einzelnen Studienrichtungen in Deutsch/Englisch wurden im Zuge der Einführung des neuen Corporate Designs 2022 neu aufgelegt.

Die Vorstellung des Studienangebotes bei Studien- und Berufsinformationsmessen (SIM Linz und BeSt³ Wien, Salzburg und Innsbruck) wurde und wird weiter betrieben. Die Betreuung der Messestände und Beratung Interessierter erfolgt durch Studierende als „Expert*innen“ ihrer Studienrichtung. Ein positiver Effekt ist, dass die Hemmschwelle junger Interessierter, in das Gespräch zu kommen, bei Studierenden geringer ist als etwa bei Professor*innen.

Das Studienprogramm der Kunstuniversität Linz wurde und wird zudem jedes Jahr im Rahmen des Open Day (im März) präsentiert. Zusätzlich zum Open Day gibt es das Ausstellungsformat „Rundgang“ (Juni/Juli), bei dem Studienrichtungen in ihren Ateliers und Werkstätten Arbeiten von Studierenden, die im Laufe des Studienjahres entstanden sind, vorstellen.

Bei einigen Studienrichtungen haben die Studienwerber*innen die Möglichkeit der Studienrichtungs- und Arbeitsproben-Beratung direkt durch die Mitarbeiter*innen der Abteilung.

Seit April 2020 beteiligt sich die Kunstuniversität Linz an dem Kooperationsprojekt „Plattform Vielfalt“ (Arbeitstitel; Lead: Akademie der bildenden Künste Wien), bei dem es unter anderem um den universitätsübergreifenden Austausch hinsichtlich der an den Bedürfnissen einer diversen Zielgruppe

ausgerichteten Studieninformation und -beratung geht. Ein Format an der Kunstuniversität Linz, das in diesem Kontext zu nennen ist, ist das sogenannte „Mobile Atelier“, das 2022 erstmals zu Jugendlichen auch in ein Jugendzentrum „gekommen“ ist (siehe Kapitel 1.3.c).

Zulassungsverfahren und Studieneinstieg

Mit Jänner 2020 trat im Hinblick auf die Zulassung zum PhD-Studium ein neues Verfahren in Kraft. Im Sinne der Qualitätssicherung wurde ein Research Board eingerichtet (siehe Kapitel 1.1.d). Im Rahmen des PhD-Programms hat das Research Board die Aufgabe, das eingereichte Exposé und die Vereinbarung mit dem*der Betreuer*in zu prüfen und zu genehmigen. Erst nach positiv erfolgter Prüfung kann die Inskription erfolgen. Darüber hinaus hat das Research Board die Diskussion und Weiterentwicklung einer Forschungs- und PhD-Betreuungskultur, die an den Zielen der Kunstuniversität Linz ausgerichtet ist, zur Aufgabe.

Anfang 2022 wurde ein neues Bewerbungsmanagement für die Zulassungsverfahren aufgrund der besseren Usability eingeführt. Während der Covid-19-Pandemie wurden die Zulassungsverfahren innerhalb kürzester Zeit auf digitale Verfahren umgestellt. Insbesondere in Studienrichtungen mit einem hohen Anteil an Studierenden aus Drittstaaten und bei Masterstudien werden die Zulassungsverfahren nach wie vor digital durchgeführt.

Bewährte Praxis im Vorfeld der Zulassungsverfahrens ist die Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung hinsichtlich eines diskriminierungsfreien Auswahlverfahrens durch den Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen. Die Entwicklung des Geschlechterverhältnisses entlang des Zulassungsverfahrens wird im Rahmen des in regelmäßigen Abständen erstellten Frauenberichts in den Blick genommen. Bei Auffälligkeiten sucht der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen das klärende und beratende Gespräch mit den Studienrichtungsleiter*innen.

Zu Semesterbeginn wird der Studieneinstieg durch zahlreiche Maßnahmen begleitet. Dabei geht es einerseits um das Kennenlernen der Universität, andererseits um das Kennenlernen der Studienkolleg*innen der eigenen Studienrichtung wie auch anderer Studienrichtungen. Als Beispiele sind zu nennen: Erstsemestrigen-Tag der Universität, Erstsemestrigen-Tage der jeweiligen Studienrichtungen, Workshop für den ersten Studiengang aller Studienrichtungen des Instituts Raum und Design, Vorstellung von Theorie-Lehrveranstaltungen des Semesters im Pecha Kucha-Format. Die genannten Aktivitäten gibt es bereits länger, und sie werden laufend durch neue Angebote erweitert. Zu nennen ist z. B. die „Tour de Linz“, die Anfang des Wintersemesters 2020/21 erstmals im Rahmen des Welcome Days für Austauschstudierende durchgeführt wurde. Es handelt sich dabei um eine Fahrradschnitzeljagd, bei der neue Studierende – teilnehmen können alle, nicht nur Austauschstudierende – in gemischten Gruppen die Stadt erkunden und unterschiedliche Stationen durchlaufen. An den Stationen, die von Tutor*innen betreut werden, wird gesammelt, gezeichnet, getrunken und vieles mehr.

1.2.c) Organisation und Gestaltung von Studium und Lehre

Einführung von ufg online 3.0

Mit der Ausrollung von ufg online 3.0 erfahren die Studierenden seit 2021 eine Erleichterung bei der Planung und Abwicklung ihres Studiums. ufg online 3.0 zeichnet sich durch ein neues und responsives Design aus, was die Usability wesentlich erhöht. Parallel dazu erfolgt die sukzessive Umstellung der in das System integrierten Studienpläne. Die neue Ansicht erlaubt den Studierenden einen besseren Überblick über ihren Studien- und Leistungsfortschritt.

Hybrid-Ausstattung

Ausgelöst durch die Covid-19-Pandemie entwickelte der Zentrale Informatikdienst mobile Anlagen zur Unterstützung der Hybrid-Lehre. An den Standorten Hauptplatz 6 und 8, Domgasse und Tabakfabrik Linz steht je eine mobile Anlage für hybride Lectures (z. B. Vorlesungen, Vorträge) zur Verfügung. Die Anlage eignet sich außerdem gut zum Streamen von Veranstaltungen oder für Videokonferenzen mit kleinen Gruppen (z. B. bei Zulassungsprüfungen).

Außer in der Tabakfabrik Linz wird die Ausstattung an den anderen drei Standorten durch eine mobile Anlage für hybride Seminare ergänzt, die bei Formaten mit mehr Interaktion und Diskussion zum Einsatz kommt. Davon abgesehen können damit auch klassische Video- oder Telefonkonferenzen mit größeren Gruppen umgesetzt werden.

Ein mobiles Cisco-Webex-Board steht ebenfalls zur Verfügung und wird in erster Linie für Besprechungen verwendet, kommt aber z. B. auch bei Hearings im Rahmen von Berufungsverfahren zum Einsatz.

Einführung der Videoplattform „Mediaspace“

2019 wurde im Zentralen Informatikdienst mit der Planung einer eigenen Video-Plattform für die Kunstuniversität Linz begonnen, die 2022 unter dem Namen „Mediaspace“ eingeführt wurde.

Anlass für die Entwicklung der Video-Plattform war, dass an der Kunstuniversität Linz Media-Server-Lösungen für eine zentrale Nutzung z. B. innerhalb eines Instituts an den technischen Grenzen der Systeme scheiterten. Das führte dazu, dass Filme und Videos nicht zugänglich gemacht werden konnten. Sie blieben „im Regal“, anstatt online zur Verfügung gestellt zu werden.

Dass keine kommerzielle, sondern eine eigene Plattform genutzt wird, ermöglicht, dass die Kunstuniversität Linz so ihr Film- und Videomaterial gesammelt und zeitgemäß präsentieren kann, ohne der Streuung auf diversen Plattformen (YouTube, Facebook etc.) unterworfen zu sein. Auf Mediaspace können die

Arbeiten kontextualisierter vorgestellt werden. Die gebündelte Präsentation z. B. einer Gruppe oder eines Genres ist im Unterschied zu kommerziellen Plattformen hier möglich. Dadurch werden die Leistungen der Kunstuniversität Linz im Bereich „Film und Video“ sichtbarer. Die bessere Anschlussfähigkeit erlaubt es außerdem, Open Access-Wünschen nachkommen zu können.

In der Lehre ist Mediaspace hilfreich, weil Unterrichtsmaterial und Vorlesungsaufzeichnungen zur Verfügung gestellt werden können. Zudem erleichtert und verbessert Mediaspace die Kommunikation und Interaktion zwischen den Studierenden und Lehrenden, die Präsentation und Diskussion von künstlerischen Arbeiten sowie die Dokumentation und Archivierung von Projekten und Veranstaltungen. Unter anderem erlaubt Mediaspace das

- Hochladen, Bearbeiten, Schneiden und Transkribieren von Videos,
- Teilen, Einbetten, Herunterladen und Kommentieren von Videos,
- Suchen von Videos nach Kategorien, Kanälen, Tags und Begriffen,
- Erstellen von Live-Streams,
- Erstellen von interaktiven Videos mit Quizzes und Umfragen und
- Schützen von Videos mit verschiedenen Datenschutzeinstellungen.

Für den partizipativen Prozess bietet eine flexibel nutzbare Video-Archiv-Lösung einige Vorteile. So können Nutzer*innen ihre Erfahrungen und ihr „lokales“ Wissen in Form von Videos teilen und reflektieren. Zudem wird die Transparenz von Ereignissen erhöht, da sie verschiedene Perspektiven der Öffentlichkeit sichtbar macht. Und die Video-Plattform entspricht den Anforderungen der DSGVO, indem sie die Videos vollständig, nachvollziehbar und geordnet archiviert. Dies ist auch in Hinblick auf die Video-Archivierung von z. B. Abschlussarbeiten in der Bibliothek von Relevanz.

Die Video-Plattform wurde außerdem direkt in die Lernplattform Moodle integriert, wodurch die rechtssichere Bereitstellung von Videomaterial gewährleistet ist.

Einführung des Reverse Moodle Server

An der Weiterentwicklung von Moodle wurde ebenfalls gearbeitet. Es wurde ein so genannter „Reverse Moodle Server“ eingerichtet, der Studierenden die gemeinsame Arbeit an Projekten erleichtern und den studienübergreifenden Austausch fördern soll.

Projekte werden hier durch Studierende in Selbstverwaltung angelegt und erarbeitet, daher die Bezeichnung „Reverse“, denn Studierende haben die Rolle und die Bearbeitungsrechte wie Lehrende. Welche Mitglieder der Projektgruppe angehören, können die Studierenden selbst bestimmen. Lehrende können

jederzeit zu einem Projekt oder zu Projektteilen eingeladen werden, um aktuelle Ergebnisse einsehen zu können. Nach Abschluss eines Projektes besteht die Möglichkeit, die Projektdaten zentral zu sichern, offline zugänglich zu machen oder auf anderen Projekt-Servern weiter- oder wiederzuverwenden.

Über Foren wird die studienübergreifende Kommunikation im Allgemeinen oder zu speziellen Themenbereichen ermöglicht. Postings, Audio- und Video-material und andere Dateien können ausgetauscht werden. Videokonferenzen zwischen Studierenden, zu denen auch externe Personen eingeladen werden können, lassen sich initiieren.

Vereinfachung des Verleihwesens

Das Verleihwesen der Zentralen Medienwerkstatt wurde 2022 digitalisiert und in ein cloud-basiertes System überführt. Für Studierende ist nun ersichtlich, welches Material und Equipment sich in Entlehnung befindet und welches vorhanden ist und ausgeliehen werden kann. Die Reservierung bzw. Ausleihe erfolgt direkt im System. Die Kautionsverwaltung wurde ebenfalls digitalisiert.

1.2.d) Studienabschluss und Berufseinstieg

Erhöhung der Prüfungsaktivität und der Abschlüsse

Seit 2020 sind alle Abteilungen aufgefordert, mit jenen Studierenden Kontakt aufzunehmen, welche alle Lehrveranstaltungen abgeschlossen haben und denen lediglich die Abschlussprüfung fehlt. Die Beratungsgespräche, die mit den Studierenden geführt werden, zielen darauf ab, Hemmnisse, die den Abschluss verhindern/verzögern, abzubauen. Diese Unterstützungsleistung wirkt sich sowohl auf die Prüfungsaktivität als auch auf die Abschlussquote aus.

Trotz der Covid-19-Pandemie konnte die Zahl der prüfungsaktiven Studierenden (Kennzahl 2.A.6) im Studienjahr 2020/21 leicht erhöht und im Studienjahr 2021/22 gehalten werden. Gleiches gilt für die Studienabschlüsse.

Die Studienabschlussquote (Kennzahl 2.A.3) zeigt eine Erhöhung bei den Abbrüchen, also bei beendeten Studien ohne Abschluss. Dies betrifft im Besonderen die Bachelor- und Diplomstudien. Es ist davon auszugehen, dass hier die Covid-19-Pandemie einen großen Einfluss hatte. Im Unterschied zu den Masterstudien finden sich unter den Bachelor- und Diplomstudien viele, die zum ersten Mal studieren und die Universität bzw. das universitäre Leben nicht oder noch nicht lange kennen. Angesichts dessen ist die Bereitschaft, das Studium unter Pandemie- bzw. distance learning-Bedingungen abzubereiten, vermutlich höher. Es ist weiter zu beobachten, wie sich die Zahl der Abbrüche bei den Erstabschlüssen entwickelt, um gegebenenfalls die Gründe zu eruieren und entsprechende Maßnahmen zu setzen, um die Studienabschlussquote zu erhöhen.

Um während der Pandemie die Prüfungsaktivität bzw. Abschlüsse halten zu können, wurden die Studierenden mit proaktiver Kommunikation auf die Einführung des distance learning bis zum Semesterende hingewiesen, was von den Studierenden sehr gut angenommen wurde. Gleichzeitig wurde auf die erstmals geschaffene Möglichkeit der Präsenzlehre im Juli und September 2020 verwiesen. Ein Abhalten von Prüfungen mittels Videoschaltungen wurde ermöglicht.

Nichtsdestotrotz ist – wie schon in den letzten beiden Wissensbilanzen – zu erwähnen, dass die Kunstuniversität Linz, wie alle Kunstuniversitäten, von der intensiven Interaktion von Menschen lebt. Diese findet in kleinen Projektgruppen, in Ateliers, Studios, Laboren und Werkstätten statt. Um dennoch die Rahmenbedingungen für ein lustvolles Studieren zu schaffen und Studienfortschritt bzw. Prüfungsaktivität zu gewährleisten, wurden die Zugangs-, Lehrveranstaltungs-, Veranstaltungs- und Prüfungsregelungen der sich verändernden Covid-19-Situation regelmäßig angepasst. Als die Pandemie eine Erhöhung von Anwesenheit vor Ort erlaubte, wurde möglichst viel Lehre in Präsenz unter Einhaltung von Sicherheits- und Hygienemaßnahmen angeboten.

In Hinblick auf das langfristige Ziel, die Zahl der prüfungsaktiven Studierenden zu erhöhen, bewegt sich die Universität in die richtige Richtung. Erfreulich ist, dass sich unter denen, die sich für die Zulassungsprüfung (Kennzahl 2.A.4) angemeldet haben, 2022 mehr Studieninteressierte finden, die tatsächlich zur Zulassungsprüfung angetreten sind (95 %), als im Jahr 2021 (89 %). Damit konnte das Niveau von 2020 (94 %) wieder erreicht werden. Die Zahl der Zulassungsberechtigten liegt zudem höher als noch vor der Pandemie. Dieser positive Trend äußert sich auch in den Studierendenzahlen (Kennzahl 2.A.5).

Gründe für diese Entwicklung liegen vermutlich unter anderem in der Intensivierung der Werbemaßnahmen zu den Zulassungsprüfungen, insbesondere in den social media. Diese Informationen sind nicht auf Österreich beschränkt, sondern richten sich an internationale Zielgruppen. Um speziell nicht-deutschsprachigen Studierenden den Einstieg zu erleichtern, wurde das Angebot englischsprachiger Masterstudien sukzessive ausgebaut (2020: zwei Masterstudien, 2021 bzw. 2022: fünf Masterstudien). Gleiches gilt für das englischsprachige Lehrangebot.

Förderung der Absolvent*innen

Der Absolvent*innenverein der Kunstuniversität Linz, das „forum – Kunstuniversität Linz“, spielt in Zusammenhang mit der Unterstützung und Förderung von Absolvent*innen eine zentrale Rolle. 2022 feierte das forum – Kunstuniversität sein 20-jähriges Bestehen.

Blickt man die letzten drei Jahre zurück, wurde insbesondere das Format „forum presents“ erweitert. forum presents wurde 2018 ins Leben gerufen und ist ein nichtkommerzielles Ausstellungsformat mit dem Schwerpunkt zeitgenössische Kunst. Es bietet die Möglichkeit von Einzelausstellungen für Absolvent*innen der Kunstuniversität Linz, die auch Mitglieder beim forum – Kunstuniversität sind. Neben den Ausstellungsräumlichkeiten splace und Galerie WHA der Kunstuniversität Linz sind die Präsentationen in ausgewählten Räumen zu sehen.

Einmal pro Jahr gibt es einen Call, bei dem die Mitglieder des forum – Kunstuniversität Linz eingeladen werden, sich für eine Ausstellung zu bewerben. In einem Juryverfahren werden die geeigneten Positionen ausgewählt. Die Art und Weise der Präsentation und die Auswahl der gezeigten Werke obliegen

den Künstler*innen. Die Bewerbung der Ausstellungen erfolgt auf internationalen Plattformen, seit September 2021 auch über die internationale Galerieplattform Artnet. Damit ist forum presents die erste Linzer Institution in diesem Netzwerk. Die Beteiligung am Netzwerk bietet die Möglichkeit, die Sichtbarkeit der kunstschaftenden Absolvent*innen der Kunstuniversität Linz breiter und vor allem internationaler aufzustellen und damit auch die Kunstuniversität selbst, den Standort und die Region stärker international zu verorten.

Seit 2022 ist forum presents Teil von IFK Art, bei dem die Arbeiten von Künstler*innen in den Räumen des Internationalen Forschungszentrums Kulturwissenschaften der Kunstuniversität Linz ausgestellt werden. Einmal im Jahr juriert forum presents IFK Art; die ausgewählten Künstler*innen stellen ihre Werke am Wiener Standort der Kunstuniversität Linz aus.

Altbewährte Formate, wie z. B. forum Dialog, forum Stipendium – das heuer zum 20. Mal in Folge verliehen wird – und das Weiterbildungsangebot „skills for art“, wurden und werden weiterhin durchgeführt. Bei skills for art ist anzumerken, dass das Kursangebot für Studierende offen ist, wenn nicht alle Plätze durch Absolvent*innen belegt werden.

1.2.e) Weiterbildung

Im Sommersemester 2020 wurde zusätzlich zum Master „Architektur | BASEhabitat“ der postgraduale Lehrgang BASEhabitat an der Kunstuniversität Linz eingerichtet. Es handelt sich dabei um ein eineinhalbjähriges, englischsprachiges Vollzeit-Studium, das sich in drei Abschnitte – Theorie und Praxis, Praxiserfahrung und Masterarbeit – unterteilt. Es richtet sich an Absolvent*innen der Architektur und Fachleute verwandter Berufsgruppen, die sich für soziale und nachhaltige Architektur interessieren und engagieren. Der Lehrgang arbeitet interdisziplinär an alternativen Zugängen und entwickelt radikal neue Ansätze, um den globalen Herausforderungen in der räumlichen Entwicklung zu begegnen

Der Masterlehrgang für Holzbaukultur „überholz“ wurde im September 2021 wieder in die Abteilung die architektur integriert. Zuvor wurde überholz als ARGE mit externen Partnerinnen durchgeführt. Aufgrund struktureller und personeller Veränderungen wurde überholz wieder vollständig in die Organisationsstruktur der Kunstuniversität Linz aufgenommen, auch um den Fortbestand zu gewährleisten.

1.2.f) Qualitätssicherung

Qualitätssichernde Maßnahme: Lehrveranstaltungsevaluierung

Im Frühjahr 2017 wurde vom damaligen Vizerektor für Kunst und Lehre und dem Qualitätsmanagement die Arbeitsgruppe „LV-Feedback“ an der Kunstuniversität Linz eingerichtet. Deren Aufgabe ist, Prozess und Inhalt der LV-Evaluierung sukzessive weiterzuentwickeln und an sich ändernde Gegebenheiten (z. B. Distanz-Lehre aufgrund der Covid-19-Pandemie, Einstellung der Servicierung der Applikation „LV-Evaluierung“ von campus online) anzupassen. Im Sinne der besseren Berücksichtigung von Institutsspezifika im Kontext der LV-Evaluierung wurde 2022 die Arbeitsgruppe erweitert. Neben dem Qualitätsmanagement, das die Arbeitsgruppe koordiniert, der Vizerektorin für Kunst und Lehre, dem Betriebsrat für das künstlerisch-wissenschaftliche Personal und der Hochschüler*innenschaft Kunstuniversität Linz sind nun auch die vier Institute durch je eine Person aus dem künstlerisch-wissenschaftlichen Personal vertreten.

Die damals vom Qualitätsmanagement in Abstimmung mit der Arbeitsgruppe begonnene Überarbeitung der LV-Evaluierung (Überarbeitung des Fragebogens für die online-Evaluierung, Konzeption und Einführung eines Feedback-Bogens, Erstellung von Informationsmaterial, Anschaffung von EvaSys, Testlauf der LV-Evaluierung mit EvaSys anhand ausgewählter Lehrveranstaltungen) wurde fortgeführt.

Mit Wintersemester 2021/22 wurde der Evaluierungszyklus umgestellt. Seitdem werden pro Semester die Lehrveranstaltungen jeweils eines Instituts evaluiert. Lehrende anderer Institute können ihre Lehrveranstaltungen für eine freiwillige Evaluierung im Qualitätsmanagement melden.

Im Vorfeld der LV-Evaluierung selektiert das Qualitätsmanagement, bei Bedarf in Absprache mit den Lehrenden, welche Lehrveranstaltungen sich für die online-Evaluierung eignen und bei welchen der*die Lehrende eigenständig Feedback einholen muss, entweder mit dem von der Universität zur Verfügung gestellten Feedback-Bogen oder auf andere Art und Weise. Lehrende müssen z. B. selbst Feedback einholen, wenn die Zahl der Studierenden der Lehrveranstaltung unter der für die Darstellung der Ergebnisse geforderten Mindestzahl an Evaluierungsteilnehmer*innen liegt. Um sicherzustellen, dass die Lehrenden Feedback einholen, bestätigen sie dies mit einem ausgefüllten und unterschriebenen Formular des Qualitätsmanagements.

Im Sommersemester 2022 erfolgte die erste online-Evaluierung mit EvaSys. Damit war die Kunstuniversität Linz eine unter den ersten Universitäten in Österreich, die gemeinsam mit der TU Graz und EvaSys die Datenschnittstelle zwischen campus online und der Evaluierungssoftware einrichtete. Der Evaluierungszeitraum wurde ausgedehnt. Die online-Evaluierung startet einige Wochen vor Semesterende, sodass Lehrende, deren Lehrveranstaltungen bis Ende Jänner bzw. Ende Juni laufen, die Möglichkeit haben, den Studierenden während eines Lehrveranstaltungstermins Zeit für die Evaluierung einzuräumen. Zwei Wochen nach Semesterferienbeginn endet die LV-Evaluierung.

Stetes Bemühen ist, die Rücklaufquoten zu erhöhen. Ein Vorteil von EvaSys ist die regelmäßige Erinnerung jener Studierenden, die den online-Fragebogen noch nicht ausgefüllt haben. Zudem werden im Vorfeld des Evaluierungsstartes die Studienrichtungsvertreter*innen und Studienassistent*innen eingebunden und gebeten, ihre Studienkolleg*innen zu mobilisieren. Abhängig von der durchschnittlichen Zahl angemeldeter Studierender in den Lehrveranstaltungen eines Instituts wird die Mindestzahl der Evaluierungsteilnehmer*innen für die Darstellung der Ergebnisse angepasst.

Alle Evaluierungsberichte werden vom Qualitätsmanagement gesichtet und mit der Vizerektorin für Kunst und Lehre besprochen. Bei kritischen Evaluationsergebnissen sucht die Vizerektorin ein klärendes Gespräch mit dem*der Lehrenden.

Die Informationen zum Ablauf der LV-Evaluierung wurden überarbeitet. Eine Info-Präsentation sowie die Visualisierung des Prozesses inkl. Erläuterungen stehen auf der Website des Qualitätsmanagements zum Download zur Verfügung, ebenso der Feedback-Bogen und das Bestätigungsformular für die Durchführung des Feedbacks.

Im Sommersemester 2020 wurde aufgrund der Covid-19-Pandemie der Fragebogen an die Situation des distance learning angepasst. Die Ergebnisse wurden in einem eigenen Bericht zusammengefasst und mit dem damaligen Vizerektor für Kunst und Lehre in Hinblick auf das weitere Vorgehen besprochen.

Qualitätssichernde Maßnahme: Absolvent*innen-Tracking (ATRACK)

Im August 2017 startete das durch Hochschulraum-Strukturmittel geförderte Kooperationsprojekt „Absolvent*innen-Tracking“ (ATRACK). Beteiligt waren alle österreichischen Universitäten. Gemeinsam mit der Statistik Austria wurde am Aufbau eines Datenwürfels gearbeitet. Der Würfel stellt den Universitäten anonymisiert verschnittene Registerdaten zur Verfügung, wodurch Auswertungen zum Arbeitsmarktstatus und ein Blick auf Erwerbskarrieren von Absolvent*innen möglich sind. Zudem wurden die Inhalte sogenannter „Fact-Sheets“ definiert und von der Statistik Austria entsprechend bereitgestellt.

Im Jänner 2022 beschloss die Kunstuniversität Linz, sich nach der ausgelaufenen Förderung weiterhin am Kooperationsprojekt zu beteiligen. Die Finanzierung wurde für sechs Jahre in das Globalbudget der Kunstuniversität Linz überführt. 2022 wurden der Datenwürfel sowie die Fact-Sheets von der Statistik Austria aktualisiert. 2024 und 2026 wird das Update wiederholt.

Im Zuge der externen Evaluierung der Studierbarkeit (siehe unten) erhielten die Studiengangsleiter*innen der Studienrichtung eine Präsentation mit ausgewählten Auswertungsergebnissen, was auf großes Interesse gestoßen ist. Der Absolvent*innenverein der Kunstuniversität Linz äußerte ebenfalls Interesse. Die Überlegung ist daher, die Arbeit mit dem Datenwürfel sukzessive auszubauen.

Qualitätssichernde Maßnahme: Studierenden-Monitoring (STUDMON)

Vergleichbares lässt sich über die Arbeit mit den Daten aus dem „Studierenden-Monitoring“ (STUDMON) sagen. Das Kooperationsprojekt wurde ebenfalls aus Hochschulraum-Strukturmitteln gefördert, gemeinsam mit dem Institut für höhere Studien durchgeführt und 2021 abgeschlossen. STUDMON zielte darauf ab, ebenfalls anhand von Registerdaten Studienverläufe und Studienverhalten pro Studium zu beschreiben und zu erklären.

Im Unterschied zu ATRACK können bei STUDMON die beteiligten Universitäten nicht auf einen Datenwürfel zugreifen und eigene Auswertungen durchführen; Tabellen und Diagramme wurden vom Institut für höhere Studien erstellt.

Um ausreichend große Fallzahlen zu erhalten, mussten bei der Kunstuniversität Linz nicht nur Beginn-Kohorten, sondern auch Studienrichtungen zusammengefasst werden. Folglich können anhand der STUDMON-Daten keine Aussagen für einzelne Studienrichtungen getroffen werden, sondern lediglich in Hinblick auf die Gruppen, die mehr oder weniger fachverwandte Studienrichtungen zusammenfassen.

Wie bei ATRACK wurden die STUDMON-Daten im Rahmen der externen Evaluierung der Studierbarkeit herangezogen und für die Studiengangsleiter*innen aufbereitet, um zumindest eine grobe Einschätzung der Studienverläufe/des Studienverhaltens zu bekommen und die Ergebnisse aus der externen Evaluierung zu ergänzen.

Anzumerken ist, dass auch die Wissensbilanzen mit ihren Studierendenkennzahlen eine Form des regelmäßigen Monitorings darstellen.

Qualitätssichernde Maßnahme: Externe Evaluierung der Studierbarkeit (ArtStudEval bzw. KES)

Die Akademie der bildenden Künste Wien entwickelte ein Konzept, bei dem kooperierende Kunstuniversitäten – im Sinne eines critical friend – Studienrichtungen der jeweils anderen Universitäten im Hinblick auf Studierbarkeit evaluieren. Die Kunstuniversität Linz und das Mozarteum schlossen sich diesem Vorhaben an und starteten bereits im Sommer 2020 mit der Arbeit.

Der ursprüngliche Zeitplan, im Frühjahr 2021 eine erste Evaluierungsrunde abgeschlossen zu haben, wurde durch die Covid-19-Pandemie unterbrochen. Das Konzept sieht vor, pro Universität zunächst zwei Studienrichtungen auszuwählen. Mit Studierenden dieser Studienrichtungen wird je eine Gruppendiskussion zum Thema „Studierbarkeit“ von einer der kooperierenden Universitäten durchgeführt: An der Kunstuniversität Linz übernimmt eine Fokusgruppe das Mozarteum und eine die Akademie der bildenden Künste. Die Kunstuniversität Linz wiederum führt je eine Gruppendiskussion am Mozarteum und an der Akademie der bildenden Künste durch. Die mit Audio-Aufnahme aufgezeichneten Diskussionsinhalte werden von der Universität, die die Fokusgruppe geführt hat, analysiert und in einem Bericht zusammengefasst.

Der Leitfaden für die Gruppendiskussionen, der sich am gesamten student-life-cycle orientiert, wurde von den Projektpartner*innen 2020 gemeinsam entwickelt. Als die Covid-19-Pandemie ausbrach, schien es dem Projektteam nicht zielführend, in dieser Ausnahmesituation mit Studierenden über Studierbarkeit zu sprechen. Daher fiel die Entscheidung, die Fokusgruppen erst durchzuführen, sobald sich die Situation des Lehrbetriebs wieder einigermaßen normalisiert hat.

Die Akademie der bildenden Künste führte im Wintersemester 2022 an der Kunstuniversität Linz eine Gruppendiskussion mit Studierenden des Masterstudiums Medienkultur- und Kunsttheorien durch, das Mozarteum mit Studierenden des Masterstudiums Industrial Design. Derzeit (Anfang 2023) erfolgt die Berichterstellung.

Qualitätssichernde Maßnahme: Evaluierung des Prozesses der Curricula-Erstellung

Die Evaluierung des Prozesses der Curricula-Erstellung zur Sicherung der Prozessqualität wurde Ende 2022 mit der Berichtlegung abgeschlossen. Der Bericht wurde der neu konstituierten Curriculakommission übermittelt und in einer Sitzung besprochen. Die Kommission arbeitet nun daran, Empfehlungen aus dem Bericht sukzessive umzusetzen.

Dem Bericht voraus gegangen war einerseits eine Analyse der relevanten internen Dokumente. Andererseits wurden zehn ca. 1,5-stündige, leitfadengesteuerte online-Interviews geführt. Unter den Gesprächspartner*innen waren Studienadministrator*innen bzw. Studienrichtungsleiter*innen der verschiedenen Institute und Mitglieder von Studienkommissionen. Auch mit dem damaligen Vizerektor für Kunst und Lehre sowie mit der Vorsitzenden des Senats wurde gesprochen. Die Perspektive der Curriculakommission wurde im Rahmen einer Gruppendiskussion eingeholt.

Die Interviews und die Gruppendiskussion wurden aufgezeichnet, transkribiert und inhaltsanalytisch ausgewertet. Die Ergebnisse der Analysearbeit wurden schlussendlich in einen Bericht überführt.

ECTS-Gerechtigkeit und Workload

Mit Umstieg auf die Evaluierungssoftware EvaSys wird bei der online Lehrveranstaltungsevaluierung die Angemessenheit der ECTS bzw. des Workloads bei jeder zu evaluierenden Lehrveranstaltung erhoben.

Das Thema „Workload: Was ist das und wie bestimme ich ihn?“ wurde 2022 in ausgewählte Didaktik-Schulungen, die an der Kunstuniversität Linz im Rahmen der Weiterbildung angeboten wurden, integriert.

Im Senat wurde das Thema ebenfalls platziert bzw. auch in der Curriculakommission, in der die Vizerektorin für Kunst und Lehre ständig beratendes Mitglied ist. Bei der Be- und Erarbeitung von Curricula soll zukünftig auf die Angemessenheit des Workloads und eine adäquate Verteilung der ECTS besonders geachtet werden.

ReAudit hochschuleundfamilie

Im Rahmen der zweiten Zertifizierung der Kunstuniversität Linz im Zuge des ReAudits hochschuleundfamilie im November 2021 (siehe Kapitel 1.5) wurden in die Zielvereinbarung Ziele und Maßnahmen aufgenommen, die sich positiv auf die Studierbarkeit auswirken sollen. Nachjustiert wird z. B. an den zur Verfügung gestellten Informationen zu Lehrveranstaltungen in ufg online und am Zugang der Studierenden zu den Standorten der Kunstuniversität Linz (Stichwort: 24/7-Zugang). Maßnahmen im Zusammenhang mit den Themen Kinderbetreuung und Pflege, die ebenfalls festgehalten wurden, kommen nicht nur den Mitarbeiter*innen zugute, sondern auch den Studierenden.

1.3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung

1.3.a) Dritte Mission

Die Kunstuniversität Linz hat den Anspruch, eingebunden in das öffentliche Leben in Linz und Oberösterreich und in Resonanz mit einer globalisierten Welt eine zukunftsfähige Gesellschaft mitzugestalten. Jeder der vier strategischen Schwerpunkte der Universität beinhaltet einen gesellschaftlichen Auftrag:

Profilbildende Schwerpunkte²

Kunst: Zeitgenössisch und zukünftig: Die Kunst besitzt die Fähigkeit, gesellschaftlichen Zuständen und Veränderungen Ausdruck zu verleihen. Künstlerische Arbeiten geben dem noch Formlosen und noch nicht Darstellbaren eine Gestalt und können dadurch Seismografen sein, die frühzeitig Veränderungen von Lebenswelten erfahrbar und kommunizierbar machen. Insofern ist Kunst, egal ob sie Gegenwärtiges oder Vergangenes thematisiert und egal in welchem Medium sie zum Ausdruck kommt, eine Spekulation über die Gegenwart und mögliche Zukünfte. Aufgrund dieser Schwellenstellung – zwischen Gegenwartswahrnehmung und Zukunftsantizipation – ist jedoch nicht vorhersehbar, welche künstlerische Haltung bedeutsam werden wird. Daher bedarf es an einer Kunstuniversität der Förderung der ganzen Breite möglicher künstlerischer Ansätze und Strategien, damit die Künste des Zukünftigen florieren und zukünftige Künste entstehen können.

² Vgl. dazu den Entwicklungsplan 2022-2027, Kapitel 1.4.

Postdigitale Kulturen: Die letzten Jahre haben drastisch vor Augen geführt, dass Digitalität unumkehrbar ist und sich in sehr viele Lebensbereiche eingeschrieben hat, und das weltweit, wenn auch unter sehr verschiedenen Bedingungen und mit hochgradig asymmetrischen Effekten. Durch die Forcierung von Künstlicher Intelligenz in Forschung und Industrie haben zudem algorithmische Optimierungs- und Kontrollmechanismen unauffällig im Alltag und in großen Gebieten der Produktion Platz genommen. Hinzu kommen ganz neue Skalierungen von Sicherheitsfragen, von Überwachungsmöglichkeiten, aber auch von Möglichkeiten der bottom up-Produktion von Maschinen, Software und Medienprodukten. Immer deutlicher tritt zu Tage, dass Verhältnisse wie die von digital und analog, von Distanz und Nähe, von Automatisierung und spontaner Kommunikation / Kreation Kernfragen eines wachen Umgangs mit digitalen Technologien sein werden.

Digitale Technologien bilden heute jedoch auch eine wichtige Basis für die Erweiterung existierender Designmethoden. Sie ermöglichen das Gestalten komplexer, informierter Materialien, Formen und Reaktionen und eröffnen neuartige Produktionsmethoden, welche gesellschaftliche und kulturelle Veränderungen mit sich bringen, zum Beispiel durch die Erneuerung traditioneller Prozesse oder neuer Wege einer lokalen Herstellung. Im Schwerpunkt „Postdigitale Kulturen“ nähert sich die Kunstuniversität Linz diesen Kernfragen kritisch analysierend, experimentierend, nachhaltig gestaltend.

Nachhaltige und kritische Gestaltung: Die Aufgaben einer Kunstuniversität, die aus der Dringlichkeit ökologischer und damit zusammenhängender politischer Herausforderungen erwachsen, sind vielfältig. Nachhaltigkeit beinhaltet in all ihren Formen eine kritisch-reflexive Haltung gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt. Das betrifft das Nachdenken und Handeln im Alltag, in akademischen Kontexten mit Blick auf künstlerisches und gestaltendes Tun ebenso wie die wissenschaftlichen Debatten. Die Kunstuniversität Linz sieht es als ihre Aufgabe, die ökologischen, sozialen, technologischen und ökonomischen Dimensionen von Nachhaltigkeit in den Fokus zu rücken, auf Ambivalenzen innerhalb des Nachhaltigkeitsdiskurses hinzuweisen und Begrifflichkeiten zu schärfen. Universitäten tragen hohe gesellschaftliche Verantwortung. Zentral für das Selbstverständnis der Kunstuniversität ist daher, die sozialen Dimensionen von Nachhaltigkeit zu reflektieren und zu gestalten.

Transformative Forschung und Bildung: Die Kunstuniversität Linz bekennt sich zum weiteren Aufbau von Kunst, Gestaltung und Forschung im Sinne einer Transformation von Gesellschaft und eines partizipativen Vermittlungsansatzes. Verantwortung übernimmt sie auch und gerade angesichts der Geschichte ihrer Gebäude. Die kontinuierliche und aktive Auseinandersetzung mit der Zeit des NS-Regimes und mit dem Verhältnis von Ästhetik und Politik (der Erinnerung) wird als essenziell erachtet. Transformation kann nur im Eingedenken vergangener Verheerungen gedacht und gestaltet werden.

Entsprechend der dritten Mission sollen die Beiträge von wissenschaftlicher, künstlerischer Forschung und Designforschung zu wichtigen gesellschaftlichen Zukunftsfragen in einer vielfältigen Öffentlichkeit zur Diskussion gestellt werden. Gleichzeitig ist die Schaffung von neuen (Rückzugs-)Orten wichtig, um sich den Herausforderungen im globalen Kontext bei gleichzeitiger lokaler Situierung stellen zu können.

Nachhaltigkeit

Kunst, Gestaltung, Forschung und Lehre setzen sich konstruktiv-kritisch mit den sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Transformationsprozessen, der Digitalisierung, der Globalisierung und Post-Wachstumsfragen auseinander. Interkulturelle Verantwortung, wechselseitiger Respekt, die Wertschätzung von Diversität und inklusive Denk- und Handlungsstrukturen sind dabei zentrale Leitwerte. Die damit verbundene Sensibilität gegenüber Diskriminierung und Ungleichbehandlungen, das Aufzeigen von Ungleichgewichten – sozial, global wie auch die Chancen kommender Generationen betreffend – und das Erheben von Kritik sowie konkrete Forderungen und Gestaltungsideen im Hinblick auf eine gleichberechtigte, nachhaltige Zukunft sind Triebkraft für das tägliche Handeln.

Nachhaltigkeit versteht sich in Anlehnung an Modelle zum „integrierten Nachhaltigkeitsmanagement“ und die „Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG)“ der Vereinten Nationen nicht nur ökologisch (z. B. Klima- und Umweltschutz, Ressourcenverbrauch, Müllvermeidung, Verkehrs- und Transportmittel) und technologisch, sondern auch sozial (z. B. Zugang zu Bildung für alle, Werte wie Toleranz, Solidarität, Teilhabe/Inklusion) und (kritisch) ökonomisch (z. B. Fragen des globalen Südens, andere Wirtschafts- und Produktionsweisen). An der Kunstuniversität wurden zu diesen Bereichen Veranstaltungen, Workshops, Kooperationen und Wettbewerbe umgesetzt.

Beispiele³ sind die Green-Travel-Förderung und energieschonende Einstellungen der Gebäudetechnik und im Beschaffungswesen, eine Exkursion zum Thema Slow Fashion an die Universität Brunn, die Fachtagung Material Futures, das Nachhaltigkeitsfest „Grassrooting Chances“ sowie – aus der Perspektive der sozialen Nachhaltigkeit – das Projekt XXX_abilities (März/April 2020): Für die Eröffnung der Ausstellung „Wert des Lebens“ des Lern- und Gedenkortes Schloss Hartheim wurde zusammen mit Studierenden des Masterstudiums Medienkultur- und Kunsttheorien ein Begleitprogramm entwickelt. Dieses umfasste Vorträge, Workshops und Darbietungen zu den Themen Mode ohne Behinderung (MOB), Gehörlosenkultur und Gebärdensprache, Blindenschrift, Sexualität und Selbstbestimmung, Echolocation, Tanz und Performance, Leichte Sprache, Crip-Time sowie Arbeitsbedingungen aus der Perspektive von beeinträchtigten Personen. Im Sinne eines critical making konzipierten die Studierenden Objekte, Werkzeuge und Konzepte, die bei der Eröffnung in Schloss Hartheim gezeigt wurden.

Ausschlussmechanismen entstehen auch durch Bildungswege, die aufgrund der soziokulturellen Herkunft von Jugendlichen ein Studium an einer Kunstuniversität gar nicht erst als mögliche Bildungsperspektive erscheinen lassen. Das weiter unten beschriebene Projekt „Mobiles Atelier“ richtet sich gezielt an Jugendliche, die keine Matura anstreben, um sie für ein Kunststudium zu interessieren (siehe Kapitel 1.3.c).

Nachhaltigkeit wird in Form von kritischem Gestalten und nachhaltigem Design auch in der Lehre thematisiert.

³ Siehe dazu <https://kunstuni-linz.at/Sustainability-in-Practice.19486.0.html>

Die Universität ist Mitglied der Allianz Nachhaltige Universitäten, Arts of Change – Change of Arts sowie der Cumulus Green Competition. Die Stelle der Nachhaltigkeitsbeauftragten wurde im Mai 2022 besetzt, im November 2022 wurde ein Nachhaltigkeitsboard mit dem Ziel der Erstellung eines ganzheitlichen Nachhaltigkeitskonzepts für die Universität eingerichtet.

1.3.b) Wissens- und Technologietransfer

Der Entwicklungsplan der Kunstuniversität Linz verschreibt sich in seinem vierten profilbildenden Schwerpunkt der transformativen Forschung und Bildung. Gemeint ist die problemorientierte, transdisziplinäre und kooperative Zusammenarbeit von unterschiedlichen Protagonist*innen in Kunst, Gestaltung, Wissenschaft, Gesellschaft und Wirtschaft. Partizipative Ansätze und damit die Gestaltung von Gesellschaft bilden den Kern vieler gestalterischer und künstlerischer Projekte der Kunstuniversität Linz. Auch das zeitgenössische Design ist durch eine große Bandbreite von künstlerisch-experimentellen bis hin zu wirtschaftsrelevanten Zugängen gekennzeichnet.

Entsprechend der dritten Mission werden die Beiträge von wissenschaftlicher und künstlerischer Forschung sowie Designforschung zu wichtigen gesellschaftlichen Zukunftsfragen in einer vielfältigen Öffentlichkeit zur Diskussion gestellt.

Neben der Beteiligung bei tech2b war die Kunstuniversität Linz gemeinsam mit der Johannes Kepler Universität und der Fachhochschule Oberösterreich Trägerin von akostart oö, einem hochschulübergreifenden Netzwerk für akademische Startups, dessen Agenden mittlerweile in modifizierter Form auf tech2b übertragen wurden. Daran gekoppelt ist darüber hinaus eine seit 2022 stattfindende Lehrveranstaltungsreihe mit dem Titel „Ideate“. Im Bereich der Kreativwirtschaft arbeitet die Universität seit vielen Jahren und auf mehreren Ebenen eng mit Creative Region Linz & Upper Austria zusammen, etwa mit Mentoringprogrammen oder 2021 zu First Business Aid, einem Schwerpunkt, um coronabedingten Änderungen in kreativwirtschaftlichen Unternehmen zu begegnen.

Seit August 2021 bekleidet das Center for Future Design den UNESCO Chair in Anticipatory Techniques and Future Design. Eingebettet in das Global Futures Literacy Network der UNESCO werden hier Zukunftskompetenzen auf lokaler, regionaler und internationaler Ebene gefördert.

Die Kunstuniversität Linz war und ist nach wie vor Partnerin und Projektleiterin im Wissenstransferzentrum (WTZ) West. So sind etwa wissenschaftliche Forschungsergebnisse Kern des Projektes „alt narratives“, bei dem hochkomplexe Inhalte von Medienkünstler*innen in Zusammenarbeit mit den Erfinder*innen filmisch umgesetzt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Bislang entstanden in dieser Reihe fünf Filme sowie eine Publikation. Der bislang letzte Film in dieser Reihe wurde 2021 in Zusammenarbeit mit dem Institut für Frauen- und Geschlechterforschung erstellt und setzt sich mit

Diskriminierung am Arbeitsplatz auseinander. Zudem veranstaltete das alt narratives-Team im November 2021 das erste Science Film Festival in Linz und im Dezember 2021 in Kooperation mit der Fachhochschule Salzburg die Science Film Night.

In Kooperation mit der Johannes Kepler Universität und academia superior wurde „Crossing Art & Science“ fortgeführt. Dies ist eine Veranstaltungsreihe für inter- und transdisziplinäre Forschung, die Künstler*innen, Wissenschaftler*innen und Akteur*innen der Praxis zusammenbringt, um Austausch, Vernetzung und potentielle Kooperationen über disziplinäre Grenzen hinweg anzustoßen. Im Oktober 2021 wurden hier Schwerpunkte zur Third Mission an Universitäten und im Juni 2022 zur Thematik Mobilität gesetzt.

Das Projekt Kraftwerk wurde bis Ende 2021 in Kooperation mit der Johannes Kepler Universität, der Fachhochschule Salzburg und der Tabakfabrik Linz durchgeführt. Es zielte darauf ab, inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit – und somit Wissenstransfer über die Disziplinen und Fachgrenzen hinweg – universitätsübergreifend sowohl im Lehr- als auch im Forschungsbereich zu stärken. Im Mai 2021 wurde die Informationsreihe „Wieso? Weshalb? Warum?“ in Kooperation mit tech2b und Creative Region abgehalten. Mit dem Schwerpunkt „Selbstständigkeit im kreativen Umfeld“ war dies eine Informationsreihe über Steuern, Finanzamt, Marketing, Sozialversicherung, Schutzrechte und mehr für Studierende und Absolvent*innen im Kontext von Selbstständigkeit im kreativen Bereich.

In Zusammenarbeit mit dem WTZ Ost wurden durch das Projekt der Transfer Hubs zahlreiche Weiterbildungsangebote wie etwa zu alternativen Finanzierungsquellen (Crowdfunding, Impact Investment und Entrepreneurship) angeboten.

Seit 2022 ist die Kunstuniversität Linz im Kooperationsvorhaben „From STEM to STEAM“ (Science-Technology-Engineering-Arts-Mathematics) engagiert. Dieses fokussiert auf neue und innovative Wissenstransferaktivitäten. Im Vordergrund steht das Ziel, Angehörige und Absolvent*innen aller österreichischen Hochschulen dabei zu unterstützen, zu Akteur*innen des Wissenstransfers zu werden. Im dritten Durchgang stehen künstlerisch-kreative Innovationsgemeinschaften im Vordergrund, die sich in disziplinen- und regionenübergreifenden Kooperationen dem Thema Kunst und Wissenschaft mit gesellschaftlichem Mehrwert widmen. Das Vorhaben wird sowohl im WTZ Ost als auch im WTZ West durchgeführt und widmet sich stark dem internationalen und europäischen Wissensaustausch.

Der Absolvent*innenverein forum – Kunstuniversität Linz organisierte im Rahmen der Reihe „Skills for Art“ Workshops im thematischen Umfeld von Selbstständigkeit im künstlerischen Umfeld. Im Jänner 2020 gab es einen Schwerpunkt zur zeitgemäßen Nutzung von digitalen Medien, im November 2020 zu Smart Coop, im Dezember 2020 zu Urheberrecht, im Mai 2021 zu künstlerischen Portfolios, im Juni 2021 zu Networking-Strategien und im Oktober 2021 zu künstlerischer Selbstständigkeit.

Wissens- und Technologietransfer findet sich auch in zahlreichen Wirtschaftskooperationen, wie etwa in den Bereichen Kreative Robotik, Fashion & Technology, dem Center for Future Design oder Industrial Design mit Partner*innen wie z. B. KUKA AG, Lenzing AG, Doka Österreich GmbH oder Fronius International GmbH und vielen weiteren.

1.3.c) Soziale Dimension und Diversitätsmanagement

Strategie „Open University“ – Reflexionswerkstatt

Die Kunstuniversität Linz hat sich die gesellschaftliche Öffnung im Sinne einer antidiskriminierenden Haltung und Praxis zum Ziel gesetzt. Darunter wird die Schaffung von Strukturen verstanden, die es ermöglichen, den unterschiedlichen biografischen, geschlechtlichen, kulturellen, ethnischen, religiösen, ökonomischen und sozialen Ausgangslagen der Personen, die an der Kunstuniversität studieren oder arbeiten (wollen), gerecht zu werden. Durch eine intensive Auseinandersetzung sollen Ausschlussmechanismen erkannt und die Zugänglichkeit auch für Menschen mit Behinderung in allen Bereichen der Kunstuniversität erhöht werden. Ziel ist, die Diversität an der Kunstuniversität Linz zu erhöhen und die Akzeptanz einer pluralen Gesellschaft anzuerkennen und zu fördern.

Mobiles Atelier

Mit dem Ziel der Inklusion von Kindern und Jugendlichen aus Kontexten, in denen eine akademische Ausbildung der Kinder nicht vorrangig ist, wurde ein Mobiles Atelier entwickelt, um mit Strategien der künstlerischen Forschung kreative Praktiken von Schüler*innen an Mittelschulen zu erkunden. Ziel des Projektes ist es, Jugendliche, die keine Matura anstreben, für ein Kunststudium zu interessieren. Dafür muss mit mobilen Angeboten direkt an die Mittelschulen angedockt werden. In dem Mobilen Atelier werden nicht nur die „legitimen (anerkannten) Künste“, welche an der Kunstuniversität studiert werden können, mit praktischen Übungen vorgestellt, sondern auch andere „illegitime Künste“, die aus den kreativen Alltagspraktiken der Jugendlichen selbst kommen, werden erhoben. Damit will das Projekt gezielt auf die kreativen Praktiken der Jugendlichen aufmerksam machen, um ihnen das Bewusstsein zu geben, dass genau diese Kreativität und ihre Expertise an der Kunstuniversität gesucht werden.

Das Projekt startete 2021 in Kooperation mit der Mittelschule 1 Haid. Der Künstler Gottfried Binder wurde mit einem Stipendium ins Salzamt eingeladen, mit Schüler*innen der Schule zu arbeiten. Die Arbeiten wurden in einer Publikation präsentiert.⁴

⁴ <http://blog.salzamt-linz.at/2021/05/27/gottfried-binder-artist-in-residence/>

Im Jahr 2022 wurde das Projekt weiterentwickelt und mit einer Präsentation der Schüler*innen an der Kunstuniversität Linz abgeschlossen.⁵ Das Mobile Atelier wurde 2022 auch mit einem Jugendzentrum („Ann&Pat“) umgesetzt, um Jugendliche aus weniger bildungsaffinen Kontexten anzusprechen.

Das Projekt wird im Jahr 2023 weitergeführt, diesmal in Kooperation mit der Otto-Glöckel-Schule.

Durch das Mobile Atelier und die Kooperation mit Mittelschulen werden Personen erreicht, die aufgrund ihrer biografischen, sozialen oder kulturellen Hintergründe bisher keinen Zugang zu Kunstuniversitäten hatten. Parallel zum Mobilen Atelier werden Studierende, die ohne Matura an der Kunstuniversität studieren oder studiert haben, über ihre Erfahrungen und ihren Lebensweg befragt. Aus dem erhobenen Material entsteht eine filmische Dokumentation, die den Mittelschulen zur Verfügung gestellt wird.

MORE – Ein Angebot der österreichischen Universitäten für geflüchtete und vertriebene Menschen

Die Kunstuniversität Linz beteiligt sich seit Herbst 2015 an der MORE-Initiative der UNIKO. Die aktive Teilnahme an der MORE-Initiative ist für alle geflüchteten und vertriebenen Personen möglich, unabhängig davon, ob die Personen asylwerbend sind oder das Verfahren bereits abgeschlossen ist. 2021 wurde das Projekt mit aus der Ukraine Geflüchteten erweitert.

Das Hilfs- und Kommunikationszentrum für die flüchtenden Menschen aus der Ukraine wurde in Kooperation mit der Aktivistin Oksana Kuzo, der ukrainischen Community und der Kunstuniversität gegründet. Die von der Kunstuniversität Linz sofort nach Kriegsbeginn zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten am Hauptplatz 6 konnten bis 30. Juni 2022 kostenlos als Treffpunkt genutzt werden.

1.3.d) Gleichstellung

Gleichstellungsarbeit/Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (akg) hat auch 2022 öffentlichkeitswirksame, themenbezogene Aktivitäten fortgesetzt. Gab es im Jahr 2020 den Wettbewerb und die Ausstellung „Held*innen der Krisen“, wurde im Sommersemester 2022 eine Regenbogenfahnenausstellung veranstaltet, bei der

⁵ <http://blog.salzamt-linz.at/2022/06/09/gottfried-binder-artist-in-residence-2/>

alle Varianten der Regenbogenfahne im Innenhof der Kunstuniversität Hauptplatz 6 der Öffentlichkeit präsentiert wurden. Durch die Ausstellung wollte der akg auf die Vielfalt und die politische Bedeutung der PRIDE Bewegung und der verbundenen Identitätsdiskurse hinweisen.

Ebenfalls 2022 wurde der Informationsfolder des akg neu gestaltet und auf Deutsch und Englisch herausgegeben. Der Fokus liegt dabei auf der universitätsinternen Öffentlichkeit, aber auch die Zugänglichkeit der Informationen für universitätsexterne Personen wurde in der Ausgestaltung berücksichtigt. Einen weiteren Schwerpunkt des akg stellt die Stärkung der Gender und Diversity Studies dar. Dabei werden themenspezifische Lehrveranstaltungen organisiert und allen Studierenden der Kunstuniversität angeboten. Jedes Jahr werden verschiedene thematische Aspekte aufgegriffen. Die Themenwahl der letzten Jahre zeigt einprägsam die Vielfältigkeit der Auseinandersetzungen: Nach Themen wie „Migrant and Refugee Rights“, „Disability Studies meet Covid-19“ oder „Ableism“ im Jahr 2020 sowie „Classism, Orientalism and Colonialism“, „Black Bodies, White Gaze“ oder „Your Body is a Battleground – the Review of Abortion Discourses Through the Prism of Artistic Practices“ im Jahr 2021 wurden 2022 Lehrveranstaltungen zu „Kunst und Kuratieren als solidarische Praxis“ oder „How the Loss of Living Routine Effects Women’s Rights“ angeboten.

Neben laufender Begleitung von Personalaufnahmeverfahren als Kerntätigkeit des akg war das Jahr 2022 schließlich von seiner personellen Neuaufstellung geprägt: Neukonstituierung mit neun (von zwölf) neuen Mitgliedern, neuer Vorsitz seit Herbst 2022, Neubesetzungsprozess für die administrative Unterstützung.

Toiletten für alle*

In Fortsetzung der Initiative, die 2021 gestartet ist, wurde 2022 vom Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen ein Plakat-Wettbewerb als Informationskampagne zu den genderneutralen Toiletten und zur Sensibilisierung durchgeführt. Die Plakat-Kampagne „For him, for her, for me“ hat den Wettbewerb gewonnen, die umgewidmeten Toiletten sind seither entsprechend beschildert. Die Initiative wurde unter anderem im Rahmen des Kunstuni-Rundgangs Ende Sommersemester 2022 präsentiert und ist ein Beispiel einer gelungenen universitätsinternen Kooperation zwischen mehreren Abteilungen (Gleichstellung, Gebäude und Technik).

Empfehlungen der Hochschulkonferenz zur Verbreiterung von Genderkompetenz

Die Umsetzung der HSK-Empfehlungen, die 2018 veröffentlicht wurden, sind seither ein laufendes Vorhaben, zu dem unterschiedliche Initiativen, wie auch die oben genannten, gezählt werden. Anfang des Wintersemesters 2022 fand unter Beteiligung der Koordinationsstelle für Genderfragen eine hochschulübergreifende Vernetzungsveranstaltung des Wissenschaftsministeriums statt, bei der neben inhaltlichen Inputs die praktische Umsetzung der Empfehlungen diskutiert wurden. Die Kunstuniversität hat die Bemühungen zur Erhöhung der Gender- und Diversitätskompetenz intensiviert. Besonders hervorzuheben sind dabei Personaleinstellungsverfahren, insbesondere von Leitungsfunktionen. Gender- und Diversitätskompetenz ist ein erforderliches

Qualifikationskriterium in allen Berufungs- (und sonstigen Besetzungs-)Verfahren. Die Dokumentation der HSK-Empfehlungen⁶ wird unter anderem in Berufungskommissionen herangezogen, um fachspezifische Gender- und Diversitätskompetenzen zu definieren und als Beurteilungskriterium im Berufungsverfahren auszudifferenzieren.

Gleichstellung und soziale Nachhaltigkeit

Die Gleichstellung war zentraler Aspekt der Diskussion sozialer Nachhaltigkeit an der Kunstuniversität Linz im Rahmen des 2022 erstmals veranstalteten Nachhaltigkeitsfests „Grassrooting Chances“. Sozial nachhaltiges Handeln zielt darauf ab, gesellschaftliche Belastungen auszugleichen, Ungleichheiten und Diskriminierungen entgegenzuwirken und Chancengleichheit zu erhöhen. Die Initiativen, die an der Kunstuniversität seit mehreren Jahren im Bereich der Gleichstellung gesetzt werden, sind ein wichtiger Grundstock im Hinblick auf soziale Nachhaltigkeit einer Universität. Beim Nachhaltigkeitsfest wurde die Bedeutung längerfristig wirksamer Veränderung von gesellschaftlichen Systemen und Strukturen und der damit einhergehenden Notwendigkeit längerfristiger Ressourcenplanung und -bindung im Sinne sozialer Nachhaltigkeit betont.

1.3.e) Vereinbarkeit

Nach dem pandemiegeprägten Notbetrieb der Jahre 2020 und 2021 galt es im Jahr 2022 wieder mehr Regelmäßigkeit zu erreichen und den Normalbetrieb der Kinderbetreuungseinrichtung Kuki Kiste wiederherzustellen. Dabei wurden die Öffnungszeiten an den erhöhten Bedarf angepasst (seit Sommersemester 2022 wieder Montag bis Freitag 8:30 bis 13:00 Uhr statt Montag bis Donnerstag sowie Journdienste in der Zeit von 8.00 bis 8.30 Uhr). Der erhöhte Bedarf hat sich in einer Steigerung von Nachfragen und Voranmeldungen gezeigt. Nach der pandemiebedingten Unterbrechung konnte 2022 wieder ein Schnuppertag/Tag der offenen Tür stattfinden, der für den direkten Austausch mit Interessierten wichtig und ein wertvolles Angebot ist.

Ebenfalls im Jahr 2022 konnte das Spielobjekt KUKUK für den Außenbereich der KuKi Kiste in einer Kooperation mit dem Studiengang base-habitat realisiert werden. Die Kooperation war ein best practice-Beispiel einer universitätsinternen abteilungsübergreifenden Kooperation, bei der die Bedürfnisse der Kinder und Betreuer*innen in einer sehr konstruktiven und produktiven Art und Weise berücksichtigt wurden.

Die Kunstuniversität Linz beteiligt sich weiterhin an dem österreichweiten UniKid-UniCare Austria Netzwerk und hat das Netzwerktreffen im Sommersemester mitveranstaltet. Nach längerer virtueller Austausch-Phase konnte 2022 der direkte Kontakt wieder in Präsenz aufgenommen werden. Das

⁶ <https://www.bmbwf.gv.at/Themen/HS-Uni/Gleichstellung-und-Diversit%C3%A4t/Aktuelles/Empfehlungen-der-Hochschulkonferenz-zur-Verbreitung-von-Genderkompetenz-in-hochschulischen-Prozessen.html>

Netzwerk stellt eine wichtige Austausch-Plattform für die verschiedenen Fragen im Zusammenhang mit Vereinbarkeit an Universitäten dar. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „CARESeiten zeigen“ fand im Sommersemester eine Online-Veranstaltung zum Thema „Trauer am Arbeitsplatz“ statt, im Wintersemester wurde zu „Men in Care: Vater sein ist nicht schwer?! ...oder: Aktive Vaterschaft braucht Strukturen, die sie ermöglichen“ diskutiert.

Ausgehend von der universitätsübergreifenden ARTS FOR CARE-Initiative⁷ (Personalentwicklung der Kunstuniversitäten) zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Pflege und Beruf/Studium und entsprechend der 2021 entwickelten inneruniversitären Zielsetzungen im Rahmen der Re-Auditierung hochschuleundfamilie hat die Kunstuniversität im Jahr 2022 eine Erhebung zum Thema Vereinbarkeit durchgeführt. Die Erhebung ist in Kooperation der Kuki Kiste/Personalentwicklung | Genderfragen mit dem Qualitätsmanagement entwickelt und in einem dreiwöchigen Erhebungszeitraum Ende des Jahres durchgeführt worden. Erstmals wurde auch das Thema „Pflegeaufgaben“ explizit abgefragt. Alle Universitätsangehörigen, sowohl Studierende als auch Mitarbeiter*innen, konnten sich an der Erhebung beteiligen. Die Auswertung ist für Anfang 2023 geplant, die anschließende Ableitung der Maßnahmen auf Basis der Ergebnisse im Verlauf des Jahres 2023 angedacht.

1.4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

1.4.a) Personalentwicklung

Strategisches Personalmanagement und Förderung von Leitungskompetenzen

Die 2021 eingeführten und neu konzipierten Mitarbeiter*innengespräche wurden 2022 fortgesetzt. Ein zweiter Durchgang der Mitarbeiter*innengespräche auf Basis der 2021 neu erarbeiteten Leitlinien konnte im Bereich des Allgemeinen Universitätspersonals 2022 abgeschlossen werden. Im Bereich des wissenschaftlich-künstlerischen Personals wurden verschiedene Abteilungen beteiligt, an denen Mitarbeiter*innengespräche auf freiwilliger Basis, auf Wunsch begleitet durch die Abteilung Personalentwicklung | Genderfragen, durchgeführt wurden. Die Mitarbeiter*innengespräche finden im wissenschaftlich-künstlerischen Bereich weiterhin gemäß dem jeweiligen konkreten Bedarf der einzelnen Abteilungen statt.

Mit den Reflexionswerkstätten, die im Rahmen der Strategie der „Open University“ entwickelt wurden, hat die Kunstuniversität in den vergangenen Jahren einen Diskussions- und Reflexionsprozess auf verschiedenen Ebenen und zu verschiedenen Themen ins Leben gerufen. Die Reflexion und Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Themen ist dabei nicht auf das Format der Reflexionswerkstätten beschränkt.

⁷ <https://www.artsforcare.at/>

Die Weiterentwicklung von Leitungskompetenzen ist zentrales Thema in der Kooperation der Kunstuniversität Linz mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (mdw), die vor einigen Jahren ins Leben gerufen wurde. Das Angebot der Workshops zum Thema Leitung richtet sich an Abteilungsleitungen im Verwaltungs- wie auch im künstlerisch-wissenschaftlichen Bereich. Dabei wurden unterschiedliche Themen in mehreren Workshops bearbeitet. In Kooperation mit der mdw fanden im Sommersemester 2022 ein Leitungskräftetraining und im Wintersemester ein Seminar zum Thema „Resilienz für Führungskräfte. Was Ihre Widerstandskraft und die Ihrer Mitarbeiter_innen stärkt“ statt.

Personalentwicklungskonzept und Attraktivität als Arbeitgeberin

Das Personalentwicklungskonzept der Kunstuniversität Linz ist bewusst breit und ganzheitlich angelegt und umfasst viele Themenbereiche und Initiativen, die in ihrer Verschränkung zu einer kontinuierlichen Weiterentwicklung der institutionellen Rahmenbedingungen und zur individuellen Förderung der Mitarbeiter*innen beitragen.

Im ersten Halbjahr 2022 wurde das abteilungsübergreifende Projekt Arbeitnehmer*innen-Schutz (AN-Schutz) ins Leben gerufen. Die Einbindung der Erfahrungen und Expertise aus verschiedenen Bereichen stellt eine Grundlage der Projektausrichtung dar. Ziel des Projektes ist es, den AN-Schutz an der Kunstuniversität Linz in all seinen Facetten zu betrachten und entsprechenden Handlungsbedarf zu prüfen. Die Bandbreite der zu betrachtenden Themen ist groß und reicht von Aspekten der Sicherheit (z. B. Evaluierung von Arbeitsstoffen, Unterweisungen, Brandschutzübungen etc.) über Erste Hilfe bis hin zu arbeitsmedizinischer und arbeitspsychologischer Betreuung.

Im Bereich der Arbeitspsychologie konnte die Kooperation mit dem Arbeitsmedizinischen Dienst 2022 neu ausgerichtet und bereits ein neues Konzept entwickelt werden. Dazu gehört unter anderem die Idee regelmäßiger Sprechstunden sowie regelmäßiger themenspezifischer Veranstaltungen. Eine Vortragsreihe soll im Sommersemester 2023 mit dem Thema Resilienz starten.

Ein Themenfeld, das auch für Universitäten zunehmend an Bedeutung gewinnt, ist die Positionierung als attraktive Arbeitgeberin. Die Kunstuniversität Linz trägt mit unterschiedlichen Initiativen zur Stärkung dieser Perspektive bei. So wurde die 2020 von der Personalentwicklung konzipierte und erstmals organisierte Willkommensveranstaltung zu Beginn des Wintersemesters 2022 zum dritten Mal durchgeführt und alle neuen Mitarbeiter*innen eingeladen. Die Rückmeldungen aus den vergangenen drei Jahren zeigen durchgängig positive Erfahrungen mit diesem Onboarding-Angebot. Im Zuge der Vorstellung der zentralen Services entsteht nicht nur erste Vertrautheit mit den unterschiedlichen Einrichtungen bei den neuen Mitarbeiter*innen, sondern auch ein Rahmen für inneruniversitären Austausch mit langjährig Beschäftigten.

Zu Beginn des Sommersemesters 2022 hat erstmals ein Workshop zum institutionellen Umgang mit Konflikten stattgefunden. Teilnehmer*innen waren universitätsinterne Gremienvorsitzende. Ausgehend von den bisherigen Erfahrungen bei Beschwerden und Konflikten wurden Zuständigkeiten und Abläufe reflektiert, ein Überblick über die vorhandenen Strukturen gewonnen und ein Case-Management für die Zukunft entwickelt.

Das umfassende Verständnis der Kunstuniversität Linz hinsichtlich ihrer Verantwortung sowohl als Arbeitgeberin als auch als gesellschaftliches Vorbild zeigt sich sehr prägnant anhand des im Juni 2022 durchgeführten Nachhaltigkeitsfests „Grassrooting Chances“. Neben musikalischer Begleitung und ausgelassener Feierstimmung, der auch das schlechte Wetter keinen Abbruch antun konnte, kamen in einer Talkrunde mit Beteiligung der Rektorin mehrere Vertreter*innen unterschiedlicher Bereiche zu Wort. Dabei sind die vielfältigen Aspekte im Nachhaltigkeitsverständnis der Kunstuniversität angesprochen worden, wobei die Perspektive auf Nachhaltigkeit als soziales und globales Gefüge als umfassende Klammer fungiert.

Förderung didaktischer Kompetenzen

Die Förderung von Kompetenzen des wissenschaftlich-künstlerischen Personals war auch 2022 ein Angebotsschwerpunkt der Personalentwicklung. Im Schwerpunkt Didaktik fand Anfang Sommersemester ein BarCamp zu der Frage „Wie lehren wir?“ statt. Darüber hinaus wurden zwei Online-Workshops abgehalten: Anfang 2022 mit Fokus auf Gender und diversitätssensible Didaktik, im Online-Workshop Ende des Jahres wurden die Teilnehmer*innen auf dem Weg von einer Idee bis zum Lehrkonzept begleitet. Eine Kooperation mit der Johannes Kepler Universität Linz ermöglicht dem Lehrpersonal der Kunstuniversität die Teilnahme an der „Grundausbildung Didaktik“. Dieses Angebot wird vor allem von Lehrenden ohne oder mit wenig Lehrerfahrung in Anspruch genommen.

1.4.b) Nachwuchsförderung

Die im Jahr 2020 etablierte Arbeitsgruppe zur Steuerung der Karriereförderung des wissenschaftlich-künstlerischen Personals im Mittelbau hat ihre Arbeit im Jahr 2022 fortgesetzt. Die Arbeitsgruppe hat einen institutionalisierten Austausch mit der Universitätsleitung (Rektorin) sowie der Personalentwicklung zum Ziel. Die Themen waren von Anfang an vielfältig, neben Aspekten des Onboarding standen Fragen im Zusammenhang mit den Kettenverträgen oder grundsätzliche Fragen der Karriereperspektiven in Diskussion. Im zweiten Halbjahr 2022 wurden neue Mitglieder gesucht, um den Fortbestand der Arbeitsgruppe und ihrer inhaltlichen Beiträge zu gewährleisten.

Das von der Gruppe konzeptionell entwickelte Angebot des „Colleagues4colleagues“ zur bedarfsgerechten Förderung und Begleitung der Karriereentwicklung im Mittelbau konnte im Herbst 2022 gestartet werden. Dem Start ging eine umfassende Abklärung arbeitsrechtlicher Rahmenbedingungen als Grundlage und Voraussetzung der Konzeptrealisierung voraus. Sowohl die Arbeitsgruppe als auch das konkrete Angebot des „Colleagues4colleagues“ zur Unterstützung der Karriereentwicklung sind starke Signale einer bewussten Auseinandersetzung mit Karrierewegen an der Kunstuniversität Linz in den vergangenen drei Jahren.

1.4.c) Exzellenzförderung

Die Kunstuniversität beteiligte sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten verstärkt an Ausschreibungen der europäischen Rahmenprogramme und nutzt ihr Netzwerk an Forschungskontakten bestmöglich. Die seit 2022 eingerichtete Service- und Koordinationsstelle zur Förderberatung im Bereich EEK und Forschung informiert und begleitet europäische Förderanträge. Verfolgt wird eine zielgerichtete Erschließung europäischer Förderprogramme entlang der profilbildenden Schwerpunkte der Universität. Eingang finden werden diese Überlegungen in die Drittmittelstrategie der Universität.

Als einzige Kunstuniversität Österreichs beteiligte sich die Kunstuniversität Linz 2021 an einer Einreichung im Rahmen der Ausschreibung zu Cluster of Excellence des Fonds zur Förderung wissenschaftlicher Forschung. Ebenfalls 2021 wurde das EU-Projekt „EDURAD - Addressing Violent Radicalisation: A Multi-Actor Response Through Education“ abgeschlossen.

Im Rahmen der Exzellenzförderung sind für das Jahre 2022 insbesondere eine ERC-Einreichung und ein Antrag für ein Doctoral Network im Bereich der Marie Skłodowska-Curie Actions zu nennen. 2022 wurde auch der Prozess zur Etablierung einer interdisziplinären Doktoratsschule gestartet.

Aufbauend auf das VALIE EXPORT Archiv betreibt die Kunstuniversität Linz gemeinsam mit dem LENTOS Kunstmuseum das international ausgerichtete Forschungszentrum VALIE EXPORT Center Linz – Forschungszentrum für Medien- und Performancekunst. Ziel dieses Vorhabens ist die Schaffung und Etablierung einer PhD-Forschungsplattform. Jährlich gelangen PhD- und Postdoc-Stipendien mit einer Laufzeit von drei bis maximal vier Jahren, die sich inhaltlich an den Schwerpunkten des Centers orientieren, zur internationalen Ausschreibung.

1.5. Qualitätssicherung

Im Dezember 2019 (Auflagen 2 bis 7) bzw. im Mai 2020 (Auflage 1) wurden die Auflagen, welche aus der Auditierung des internen Qualitätsmanagementsystems (kurz: Audit QM) resultierten, vom Board der AQ Austria als vollständig erfüllt zertifiziert.

Im Gutachten des Audit QM wurde neben den Auflagen unter anderem die Empfehlung festgehalten, eine Einheit zu schaffen, die sich ausschließlich auf das QM konzentriert und über entsprechende personelle Ressourcen verfügt. Mit der Umstrukturierung der ehemaligen Abteilung „Kunst.Forschung/PhD, QM & PE“ im Frühjahr 2020 kam die Kunstuniversität Linz dieser Empfehlung nach. Das Qualitätsmanagement (QM) wurde als eigene Organisationseinheit eingerichtet, die direkt der Rektorin unterstellt ist. Zudem wurden mit der Ausschreibung einer weiteren Stelle im QM die personellen Ressourcen aufgestockt. Die Aufgaben des QM sind unter den beiden Mitarbeiterinnen klar aufgeteilt. Die Unterstützung des Rektorats in der strategischen Planung sowie im Berichtswesen und damit in Zusammenhang stehende Monitorings liegen in der Zuständigkeit einer Person. Die zweite Person ist mit den

qualitätssichernden und -entwickelnden Maßnahmen im Bereich „Studium und Lehre“ betraut. Hier erfolgt insbesondere mit dem Vizerektorat für Kunst und Lehre eine enge Zusammenarbeit.

Neben dem QM als eigene Abteilung wurde die Organisationseinheit „Kunst.Forschung | PhD“ eingerichtet, die parallel zur Forschungs- und EEK-Unterstützung und Betreuung von PhD-Student*innen in Abstimmung mit dem QM die Qualitätssicherung und -weiterentwicklung in diesem Bereich betreibt. Auf Leitungsebene ist die Abteilung dem Vizerektorat für Forschung zugeteilt.

Die Agenden der Personalentwicklung wurden mit den Agenden der Koordinationsstelle für Genderfragen zusammengeführt. Die Abteilung heißt seither „Personalentwicklung | Genderfragen“. An der Schnittstelle zur Personalentwicklung übernimmt das QM ausgewählte Projekte (unter anderem Audit hochschuleundfamilie, Erhebung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz).

Eine personelle Stärkung der Abteilung, die sich mit Forschungsförderung befasst, wurde im Gutachten des Audit QM ebenfalls empfohlen. Mit der Schaffung einer zusätzlichen Stelle wurden Beratung und Support bezogen auf EU-Förderprogramme ausgebaut.

In Hinblick auf die Auflagen wurde unter anderem ein zusammenfassendes strategisches Dokument gefordert, das Einzelstrategien bündelt und zukünftig den Entwicklungsplänen vorangestellt ist. Dieses Dokument bricht übergeordnete Ziele in operationalisierbare Ziele sowie langfristig strategische Pläne herunter, so laut Gutachten. In der Vorstellung der Gutachter*innen sollte dieses Dokument längerfristiger als der Entwicklungsplan angelegt sein und aufzeigen, wie die Entwicklung der Kunstuniversität Linz basierend auf den Profilsäulen und über die Profilsäulen hinaus auf Basis von operationalisierbaren Zielen von Zeitraum zu Zeitraum vorangetrieben wird.

Im Bericht über die Erfüllung der Auflagen wurde zunächst entgegengesetzt, dass Entwicklungsplan und Leistungsvereinbarung die zentralen Strategiedokumente laut Universitätsgesetz 2002 darstellen. In den Entwicklungsplänen werden die langfristigen, strategischen Ziele formuliert, die in den Leistungsvereinbarungen auf operationalisierbare Vorhaben und Ziele heruntergebrochen werden.

Darüber hinaus konnte die Kunstuniversität auf die Auflage insofern reagieren, als zum damaligen Zeitpunkt ohnehin erstmals ein umfassender partizipativer Prozess zur Erstellung des Entwicklungsplans 2022 bis 2027 geplant war, der 2020 umgesetzt wurde.

Mit der Einrichtung und Besetzung einer Stelle im QM im Sommer 2020, die sich auf strategische Planung, Monitoring und Berichtswesen konzentriert, wird die Umsetzung und Kontrolle des Zusammenspiels von „Gesamtösterreichischer Universitätsentwicklungsplan (GUEP), Entwicklungsplan (EP), Leistungsvereinbarung (LV), Wissensbilanz (WiBi) und LV-Begleitgespräche“ seither proaktiv betrieben. Im Sinne der Bewusstseinsbildung und Information der

Universitätsangehörigen wie auch der breiten Öffentlichkeit wird auf der Website der Kunstuniversität Linz unter „QM“ und „Entwicklungsplan, Leistungsvereinbarung und Wissensbilanz“ dieses Zusammenspiel visualisiert und beschrieben.⁸

Im Fokus der Gutachter*innen stand außerdem die Nutzung von ufg online bezogen auf die Erfassung der Daten zu den Lehrveranstaltungen, der Leistungen in Forschung und EEK sowie der Abwicklung der LV-Evaluierung. Der Forschungs- und Leistungsdatenbank wurde eine weitere Auflage gewidmet, ebenso der LV-Evaluierung (siehe Kapitel 1.2.e). Mit der Nutzung von ufg online bezogen auf die Erfassung der Daten zu den Lehrveranstaltungen ist die Anwendung des LV- und Prüfungsmanagement in ufg online gemeint (siehe Kapitel 1.2.c).

Konkret ging es einerseits darum, stärker darauf hinzuwirken, dass die Informationen zu Lehrveranstaltungen flächendeckend rechtzeitig aktualisiert bzw. vollständig und aussagekräftig in ufg online eingetragen werden. Um dem mehr Nachdruck zu verleihen, wurde ein entsprechendes Ziel in die Zielvereinbarung des Audits „hochschuleundfamilie“ aufgenommen, das 2021 zum zweiten Mal an der Kunstuniversität Linz durchgeführt und erfolgreich abgeschlossen wurde. Begründet wurde die Aufnahme der Zielsetzung damit, dass die rechtzeitige Bekanntgabe von Informationen zu Lehrveranstaltungen in ufg online Voraussetzung für Studierende ist, um ihr Semester zu planen, was für alle Studierenden von Relevanz ist, insbesondere aber für Studierende mit Mehrfachbelastung (Betreuung von Kindern und/oder Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen und/oder Erwerbstätigkeit(en) und Studium) von Bedeutung ist. Daran anknüpfend wurde Anfang 2022 ein Info-Blatt vom Vizerektorat für Kunst und Lehre an alle Lehrenden ausgesendet. In weiterer Folge fanden zwei Abstimmungstreffen mit den Referentinnen der Institute und Abteilungen statt, da diese an der Kunstuniversität Linz zentrale Ansprechpersonen in dieser Angelegenheit sind. Die Abstimmungstreffen wurden schlussendlich in ein regelmäßiges stattfindendes Format überführt, bei dem sich das Vizerektorat für Kunst und Lehre, das QM und die Referentinnen, auch im Sinne der Evaluierung festgelegter Prozesse und Fristen, austauschen.

Andererseits gab es Konkretisierungsbedarf in Hinblick auf Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten betreffend das Eintragen von Noten und Ausstellen von Zeugnissen. Bereits im Sommer 2019 wurde im Zuge der Auflagenumsetzung ein Workshop mit künstlerisch-wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen, Mitarbeiter*innen der Zentralen Services und Studierenden durchgeführt, bei dem Hebelpunkte identifiziert wurden, an denen angesetzt werden kann, um die Nutzung von ufg online zu verbessern. 2022 wurden die Ergebnisse noch einmal aufgerollt. In Gesprächen mit Professor*innen und Referentinnen jeder Abteilung sowie auf Grundlage interner Dokumente wurde die Ist-Situation universitätsweit erhoben. In weiterer Folge wurde gemeinsam mit jeder Abteilung eine bedarfsorientierte Lösung entwickelt und implementiert. Auch hier werden die Abstimmungstreffen mit den Referentinnen ein regelmäßiges Monitoring der Umsetzung ermöglichen.

⁸ Siehe <https://kunstuni-linz.at/Entwicklungsplan-Leistungsvereinbarung.20196.0.html>

Bezogen auf die Nutzung von ufg online in Zusammenhang mit der LV-Evaluierung sowie deren Weiterentwicklung in Richtung eines integrierten und wirksamen Erhebungssystems, wie in einer weiteren Auflage aus dem Audit QM gefordert, wird an dieser Stelle auf das Kapitel „1.2. Lehre und Weiterbildung“ verwiesen. In Kapitel 1.2.e wird auch das Thema Qualitätssicherung und Lehre ausführlich behandelt.

Das QM-System der Kunstuniversität Linz ist bis September 2024 zertifiziert. Ende 2022 hat die Planung des ReAudits begonnen. Im Zuge der Vorbereitung und Durchführung des Audits werden das im Zuge des ersten Audits erarbeitete Verständnis von Qualität an der Kunstuniversität Linz, das damit in Zusammenhang stehende QM-System sowie die Zuweisung von Verantwortlichkeiten auf allen Ebenen der Universität reflektiert. Die Kunstuniversität Linz sieht das ReAudit QM bewusst als Verfahren zur Identifikation von Stärken und Schwächen, um Handlungsbedarf ableiten und in den folgenden sieben Jahren gezielt Maßnahmen entwickeln sowie priorisiert und strukturiert umsetzen zu können.

1.6. Kooperationspartnerinnen und -partner

Die Kunstuniversität Linz versteht sich als Universität eingebettet in die Gesellschaft und in die Welt. Das bedeutet, dass sie global denkt und sich lokal verortet sowie Internationalität und Verbundenheit als Grundhaltungen kultiviert. Unsere Kooperationspartner*innen vor Ort (Linzer Universitäten, Kulturinitiativen, Wirtschafts- und Industriepartner*innen) sind deshalb genauso nah wie internationale Partner*innen zwischen Bogotá und Taiwan. Zentral dafür ist die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel: Die Welt durch die Brille des anderen wahrnehmen zu können, ermöglicht die Erfahrung von Diversität.

Nationale Kooperationen

Als international ausgerichtete Universität verortet sich die Kunstuniversität Linz auch lokal und regional und hat zahlreiche Kooperationsprojekte mit lokalen und regionalen Ausbildungseinrichtungen und Unternehmen. Kooperationen in der Lehre zählen hier ebenso dazu wie die Entwicklung von Produkten, wie zum Beispiel Trophäen in Wettbewerbsverfahren oder industrielle Produkte, die ebenfalls häufig im Rahmen von Wettbewerben entwickelt werden. Als wichtige nationale Kooperationspartner sind die Johannes Kepler Universität, die Fachhochschule Oberösterreich und die Anton Bruckner Privatuniversität zu nennen sowie das Ars Electronica Center und Lentos Kunstmuseum Linz, Linzer Klangwolke, Lenzing AG, Energie AG, ÖBB-Infrastruktur AG, Interreg Brno, DorfTV, OK Offenes Kulturhaus Linz, Quartiersentwicklung Stadt Linz, Musiktheater Linz, Filmfestival Crossing Europe, Festival der Regionen, Textil Zentrum Haslach, Festwochen Gmunden, Gewerbe- und Wirtschaftsmuseum Wien, Statistik Wien und viele andere mehr.

Internationale Kooperationen

In den letzten Jahren wurden Anstrengungen unternommen, die Internationalisierung in den Bereichen EEK, Gestaltung und Forschung voranzutreiben. Die Kunstuniversität Linz ist bereits jetzt in wichtigen Netzwerken (CUMULUS, ELIA) aktiv. Hinzu kommen internationale Fachgesellschaften (etwa die ISEA, die Gesellschaft für Medienwissenschaft, die Kulturwissenschaftliche Gesellschaft, DFG-Netzwerke etc.). Kooperationen mit Universitäten in den Nachbarländern (Schweiz: Basel und Zürich; Deutschland: Universität der Künste Berlin; Finnland: Uniartes Helsinki) sind besonders im Bereich der PhD-Studien zu nennen.

Im Sinne von Green Erasmus gestaltet das International Office Internationalität verstärkt nachhaltig und bietet einen Rahmen für ein weltoffenes, neugieriges und kooperatives Miteinander.

Seit WS 2017/18 gibt es zusätzlich zu dem schon lange bestehenden PhD-Programm mit der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK auch eine enge Kooperation mit der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW Basel.

Ein jährlich wiederkehrendes Highlight stellen die Campus Aktivitäten der Kunstuniversität Linz beim Ars Electronica Festival dar – 2020 unter dem Titel „The Wild State“ mit 13 internationalen Partneruniversitäten. Mit einer Vielzahl studentischer Projekte, Ausstellungen, Performances, Workshops und Laborsettings rückte 2021 mit „LOOPS OF WISDOM“ das Nachdenken über eine sich verändernde Welt in den Mittelpunkt. 2022 präsentierten sieben Abteilungen aus drei verschiedenen Instituten der Kunstuniversität Linz ihre neuesten Arbeiten. Die Abteilung Interface Cultures war mit ihrer Studierendenausstellung „Crossing the Bridge“, mit zahlreichen Ausstellungsprojekten sowie Workshops, Performances und dem „Leonardo Laser Talk in Keplers Garten“ an der JKU zu finden. Die Abteilungen Zeitbasierte und Interaktive Medienkunst, Zeitbasierte Medien, Design und Technologie, Mediendesign, Mode und Technologie sowie das Doktoratsstudium zeigten ihre Beiträge am Kunstunicampus, der sich im Herzen der Stadt am Hauptplatz befindet. Ergänzt wurde das Programm durch den Soundcampus, die Gäste der Universität der Künste Berlin und der Technischen Universität Berlin sowie 29 weiterer internationaler Partnerhochschulen und Bildungseinrichtungen.

1.7. Internationalität und Mobilität

1.7.a) Internationalität

Die Kunstuniversität Linz versteht sich als Institution eingebettet in die Gesellschaft und in die Welt. Die Internationalisierung bildet eine der Grundlagen für ihre strategische Ausrichtung.

Internationalität ist für die Kunstuniversität Linz eine weit über konkrete Maßnahmen zur Internationalisierung hinausgehende Haltung. Das Einbetten von und das Einwirken auf gesellschaftliche Fragestellungen durch gestalterisch-künstlerische Produktion und Reflexion sind zentrale Prinzipien in Lehre, EEK, Gestaltung und Forschung. Komplementär dazu ist das Ausstrahlen der Arbeit am Haus in die regionalen, nationalen und internationalen sowie in die fachwissenschaftlichen und -praktischen Communities, insbesondere auch in Schulen, handlungsleitend.

Die Internationalisierung der Universität geht einher mit der Stärkung des Außenauftritts, der Marke und der Öffentlichkeitsarbeit.

Im Herbst 2020 wurde der CHARTA-Antrag für die Teilnahme der Kunstuniversität Linz am Erasmus+ Programm 2021 bis 2027 gestellt. Die CHARTA wurde der Kunstuniversität Linz wieder verliehen.

Das Erasmus+ Programm hat maßgeblich dazu beigetragen, den Prozess der Internationalisierung voranzutreiben. Durch die Teilnahme am Erasmus+ Programm 2021-27 wird die Internationalisierung, deren Zielsetzungen im Policy Statement formuliert sind, in den Schwerpunkten

- Inklusion und Vielfalt
- Umwelt und Bekämpfung des Klimawandels (Green Erasmus)
- Digitaler Wandel
- Teilhabe am demokratischen Leben

weiterverfolgt.

Die Kunstuniversität Linz unterhält im Rahmen der Mobilität von Einzelpersonen rund 90 Partnerschaften und gliedert diese in Erasmus+ und Bilaterale Partnerschaften⁹. Der überwiegende Teil dieser Kooperationen ist über das Erasmus+ Programm abgeschlossen.

Das International Office unterstützt in Zusammenarbeit mit der Kommunikationsabteilung das Rektorat dabei, die Kunstuniversität Linz national und international¹⁰ sichtbarer zu positionieren und dadurch internationale Beziehungen zu stärken.

⁹ <https://kunstuni-linz.at/Partneruniversitaeten.7983.0.html>

¹⁰ <https://kunstuni-linz.at/Internationales.15064.0.html>

1.7.b) Mobilitäten

Das International Office wickelt Mobilitätsprogramme ab. Es versteht sich als Ansprechpartner und Informationsschnittstelle und bietet vor allem Beratung und Unterstützung bei der Planung und Durchführung eines Auslandsaufenthaltes für Studierende und Mitarbeiter*innen der Kunstuniversität Linz sowie für Incoming Studierende, Lehrende und Kolleg*innen ihrer Partneruniversitäten an und begleitet alle Personengruppen bei ihren internationalen und interkulturellen Erfahrungen.

Die Sichtbarmachung der Aktivitäten und Mobilitätsprogramme erfolgte vermehrt über Social Media, ebenso durch regelmäßige Beiträge im internen Format „Im Gespräch bleiben“, über eMail-Aussendungen sowie Beiträge im Newsletter.

Digitalisierung von Erasmus+ und Übernahme der Auszahlungsabwicklung vom OeAD: Die ersten Digitalisierungsprozesse in der Abwicklung des neuen Erasmus+ Programms 2021-2027 starteten im Frühjahr 2021. Dafür wurde ein neues Abrechnungstool an der Kunstuniversität Linz etabliert. Durch die gleichzeitige Auslagerung der Finanzabwicklung für Einzel-Mobilitäten durch den OeAD wurde im International Office eine 15-Stunden Stelle geschaffen. Die Vertragsabwicklung und Finanzauszahlung mussten neu in das System der Kunstuniversität integriert werden.

Die Abwicklung einer Mobilität von Einzelpersonen stellte in den beiden Corona-Jahren eine enorme Herausforderung aller Beteiligten dar. Studierende, welche nach dem ersten Lockdown im März 2020 zurückgekehrt sind, haben ihr Studium online weitergeführt. Nur wenige haben den Studienaufenthalt abgebrochen und nicht online fortgesetzt. Von den Incoming-Studierenden schlossen ca. zwei Drittel ihren Aufenthalt ab.

Aufgrund der Pandemie fanden von Jänner bis Ende August 2021 keine Outgoing-Mobilitäten statt. Das Rektorat hatte in Abstimmung mit dem International Office beschlossen, dass eine Reisewarnstufe 6 in möglichen Zielländern eine zu hohe Gefahr für Studierende und für Bedienstete darstellte. Outgoing-Mobilitäten (auch Dienstreisen) wurden vom Rektorat mit Beginn des Wintersemesters 2021 (1. Oktober 2021) wieder genehmigt.

Incoming-Exchange-Studierende wurden dennoch das ganze Jahr über willkommen geheißen. Die Möglichkeit eines Auslandsaufenthalts an der Kunstuniversität Linz wurde von nahezu gleichbleibend vielen Studierenden wie vor Pandemieausbruch genutzt. Sowohl im Sommer- als auch im Wintersemester wurde ein Welcome Day zu Beginn für die Incoming-Studierenden organisiert.

Resümierend hat die Kunstuniversität Linz ihre Studierenden und Lehrenden – trotz Pandemie – dabei unterstützt, einen Auslandsaufenthalt vorzunehmen, da ein Auslandsaufenthalt die beste Möglichkeit ist, Neues kennen zu lernen und unter anderem die interkulturellen Erfahrungen fördert und stärkt.

2022 gab es – im Vergleich zu den Vorjahren – eine sehr hohe Bewerber*innenzahl bei Outgoing-Studierenden, was auf einen Aufholbedarf nach den Pandemie Jahren schließen lässt. Ebenso wird die hohe Bewerber*innenzahl bei den Incomings vermerkt. Um den Incoming-Studierenden die Vorbereitung ihres Aufenthaltes in ihrem Gastland Österreich gut zu ermöglichen, wurde vom International Office ein umfangreiches Online-Handbook verfasst. Zudem wurde pro Semester wieder ein Welcome Day organisiert.

Besondere Maßnahmen zur Förderung der Studierenden-Mobilität

Die Kunstuniversität Linz bildet das Nachhaltigkeitsziel auch in ihren internen Stipendien ab und fördert auch Auslandsaufenthalte außerhalb Europas (Bilaterale Aufenthalte) sowie Auslandsaufenthalte zur Vorbereitung der Abschlussarbeit. Die Universität finanziert für Auslandsstipendien- und Mobilitätsstipendienbezieher*innen ab 1. Juni 2022 zusätzliche Green Travel-Förderungen. Diese Förderung wurde dem Erasmus+ Programm 2021-2027 angeglichen.

Ebenso erfolgte die Anpassung der Inklusionsunterstützung bei den internen Stipendien analog zum Erasmus Programm. Die Kunstuniversität finanziert ein monatliches Top Up in der Höhe von 250,- Euro für die Gruppe der „Students with Fewer Opportunities“.

Die Kunstuniversität Linz fördert die internationale Erfahrung in der Karriereplanung von allen Mitarbeiter*innen. Das Personal hat dafür die Möglichkeit, im Rahmen des Erasmus Programms im europäischen Ausland zu unterrichten bzw. sich fortzubilden. 2022 wurde gezielt Werbung für die Erasmus Staff Mobilität gemacht, die Website aufgebaut, mehrfache Aussendungen vorgenommen und gezielte Beratungsgespräche geführt. Die Staff Mobilität beim Wissenschaftlich-künstlerischen Personal konnte dadurch gesteigert werden.

Die Kunstuniversität heißt ihre ausländischen Studierenden, ihre internationalen Mitarbeiter*innen und Gäste aus aller Welt willkommen. Insbesondere im Rahmen internationaler Aktivitäten ist die Kunstuniversität bestrebt, Offenheit, Integrationsbereitschaft und interkulturellen Dialog zu fördern, umzusetzen und zu kommunizieren.

In den kommenden Jahren werden zudem Anstrengungen unternommen, die Internationalisierung in den Bereichen EEK, Gestaltung und Forschung voranzutreiben. Die Kunstuniversität Linz ist bereits jetzt in wichtigen Netzwerken (CUMULUS, ELIA) aktiv. Hinzu kommen internationale Fachgesellschaften (etwa die ISEA, die Gesellschaft für Medienwissenschaft, die Kulturwissenschaftliche Gesellschaft, DFG-Netzwerke etc.). Kooperationen mit Universitäten in den Nachbarländern (Schweiz: Basel und Zürich; Deutschland: Universität der Künste Berlin) werden besonders im Bereich der PhD-Studien gestärkt.

Über den europäischen Raum hinaus werden in den kommenden Jahren die Kooperationen in Südamerika und Asien ausgebaut werden. Kooperationen in Afrika und Australien / Neuseeland werden ebenfalls angestrebt, da hier bisher wenig Austausch besteht. Hierzu dienen neuentwickelte Instrumente zur

Anbahnung von Forschungsk Kooperationen. Dies wird insbesondere mit Blick auf Horizon Europe zentral sein. Besonders relevant ist für die Stärkefelder der Kunstuniversität Linz der Cluster 2 (Culture, Creativity & Inclusive Society).

Aktivitäten (Auswahl)

Ukraine Soforthilfe

Im Februar 2022 wurden umfangreiche Hilfsmaßnahmen für aus der Ukraine Geflüchtete gestartet:¹¹ Websiteaufbau, Übersetzungen und Veröffentlichung von Erst-Informationen, laufende Recherche und Unterstützung der ukrainischen Community der Stadt Linz.

Ausbau der internationalen Komponente Erasmus+ KA 131 (Mobilität von Einzelpersonen)

Im aktuellen Entwicklungsplan 2022-2027 hat sich die Kunstuniversität Linz dazu bekannt, Kooperationen mit dem globalen Süden zu stärken. Mit dem Erasmus+ Programm 2021-2027¹² war diese selektive Erweiterung um neue, strategisch bedeutsame Partnerschaften in nicht mit dem Programm assoziierten Drittländern möglich. Neue Erasmus-Verträge mit den seit mehreren Jahren etablierten Kooperationen mit Universitäten in Kolumbien und Israel wurden abgeschlossen.

Networking

Die PXL MAD an der Hasselt Erasmus-Partneruniversität (Niederlande) organisierte das b-network meeting (Europäisches Netzwerk von Kunstuniversitäten) zum Thema „Global Citizenship in Art Education“, an dem das International Office teilnahm und die Maßnahmen zur Ukraine Hilfe präsentierte.

Vertreter*innen der PXL MAD besuchten die Kunstuniversität Linz. Aus den beiden Netzwerktreffen resultierte der Austausch über eine mögliche Zusammenarbeit für ein Postgraduiertenstudium in eArts.

Ars Electronica: Ausstellung und Netzwerktreffen

Erstmals 2021, dann im September 2022 hat das International Office bei der Kunstunicampus-Ausstellung ein Welcome und Netzwerktreffen organisiert. Ziel war die Präsentation des Angebots an Austauschmöglichkeiten mit qualitätsvollen internationalen Kunstuniversitäten und Forschungseinrichtungen, wozu auch die größtmögliche Verschränkung von Lehr- und Forschungsinhalten und Austauschvorhaben gehören. In einzelnen Studienrichtungen wurde der Aufenthalt von Incoming-Lehrenden mit dem Ars Electronica Festival verknüpft, wodurch ein größerer inhaltlicher Austausch stattfand.

¹¹ <https://www.ufg.at/Ukrainehilfe-Kunstuniversitaet-Linz.19783.0.html>

¹² <https://kunstuni-linz.at/Erasmus-Policy-Statement.11566.0.html>

Erasmus Days

Die Kunstuniversität nahm auch 2022 an den europaweiten Erasmus Days teil. Die Veranstaltung enthielt physische und virtuelle Komponenten (Questions circle) für Studierende und Mitarbeiter*innen (Verwaltung und Lehre).

1.8. Bibliothek

Nach dem planmäßigen Bezug der neuen Räumlichkeiten der Bibliothek im Jahr 2019 erfreut sich diese bei den Nutzer*innen einer hohen Beliebtheit. Lese- und Arbeitsplätze laden zum Verweilen und Arbeiten ein. Besonderes Highlight ist auch die in den Räumlichkeiten der Bibliothek untergebrachte Sesselsammlung des Architekten Johannes Spalt.

Die Bibliothek ist im Jahr 2020 überdies erfolgreich auf ALMA (Bibliothekssoftware) und die Suchmaschine PRIMO umgestiegen. Das digitale Repository für Abschlussarbeiten „Phaidra“¹³ ist eingerichtet.

Zudem vertritt die Bibliothek die Kunstuniversität Linz im Projekt „Austrian Transition to Open Access 2“.

In den Jahren 2020 – 2022 konnte trotz Pandemie die Zugänglichkeit der Bibliothek mit ihren Services laufend aufrechterhalten werden.

2022 trat die Universitätsbibliothek der neuen ARGE Universitätssammlungen und dem Netzwerk Grüne Bibliothek¹⁴ bei.

¹³ <https://phaidra.kunstuni-linz.at>

¹⁴ <https://www.netzwerk-gruene-bibliothek.de/>

1.9. Veranstaltungen 2022 (Auswahl)

SPLACE

Mit Beginn des Jahres wurden die Fenster des splace wieder zur Leinwand für aktuelle Kurzfilme der Studierenden.



Credits: Mark Sengstbratl

KÖRPER_SCHAFFT_XYZ, 1. März bis 30. April 2022



Credits: Raoul Izquierdo

Studierende der Visuellen Kommunikation, Grafik-Design und Fotografie, Plastische Konzeptionen / Keramik sowie Zeitbasierte Medien zeigten ihre Arbeiten im Zuge der FOTO WIEN. Präsentationsort war das IFK.

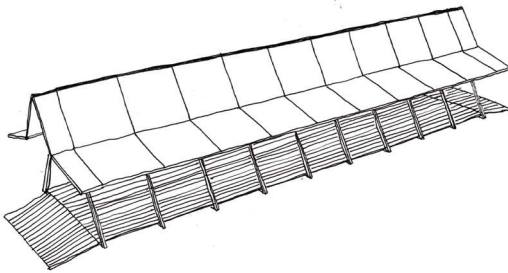
Fensterbühnen 2022, 6. bis 24. März 2022

Studierende der Architektur zeigten in der Aula im Erdgeschoss/Hauptplatz 6 vom 6. bis 24. März 2022 temporäre Balkonarchitekturen.



Credits: Mark Sengstbratl

Kollektives Dach, März 2022



Credits: Clemens Bauder

Anfang März entstand im Innenhof ein Kollektives Dach, entworfen und gebaut von Studierenden des Build-Design-Workshops im Rahmen des Entwurfstrainings der Architektur. Das „Dach“ bot vielfältige Nutzungsmöglichkeiten z. B. als Ausstellungs-/ Präsentationsplattform, Werkstatt oder als Aufenthalts-/Kommunikationsplattform.

Betreuung: Clemens Bauder, Alexander Römer, Karlheinz Wagner (Statik)

In/Visible World of Comics und In/Visible World of Comics Kids, 13. bis 23. März 2022



In der Doppelausstellung wurden künstlerische Positionen von Studierenden der Kunstuniversität mit Comics von Kindern und Jugendlichen, die im Rahmen des Sommerprogramms der KinderJugendKreativUni 2021 entstanden sind, gezeigt. Die Ausstellung war Teil des Next Comic Festivals.

Digital Square – Kunst trifft Shoppingflair, 21. März bis 2. April 2022

Eine Maschine, die Handlesen kann? Masken, deren Augen die Besucher*innen beobachten? Was nach Science Fiction klingt, wurde im Rahmen einer Ausstellung der Kunstuniversität Linz zur unterhaltsamen Realität mitten im max.center thematisiert. Gezeigt wurden insgesamt vier Arbeiten von Künstler*innen, die im Studium Interface Cultures bei Manuela Naveau, Professorin für Critical Data an der Kunstuniversität Linz, den alltäglichen Umgang mit Technik und Datensammlung zu einem gesellschaftskritischen Kunststück verarbeitet haben.



Credits: Indira Benedetto

Der blinde Fleck liegt in der Falte, 26. April bis 10. Mai 2022

Sabine Jelinek zeigte im splace aktuelle Arbeiten, bei denen das fotografische Bild als Ausgangspunkt im Zentrum steht. Der Fokus der Arbeiten lag auf unterschiedlichen Formen von visuellen Zwischenräumen.



Credits: Sabine Jelinek

Gedenktag gegen Gewalt und Rassismus – im Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus, 05. Mai 2022

Die Kunstuniversität zeigte am Gedenktag Interviews mit Zeitzeuginnen im Erdgeschoß des Brückenkopfgebäudes Ost. Zudem war die Arbeit „living with the past – CURATING MEMORY“ der Studierenden Simone Barlian zu sehen. In interdisziplinärer Form wurde als kollektive Geste der Kunstuniversität eine temporäre Fassaden-Installation verwirklicht.



Credits: Juliana Tasler-Rager

Rundgang 2022, 30. Mai – 02. Juli 2022



Credits: Juliana Tasler-Rager

Die teilnehmenden Studienbereiche präsentierten in ihren Ateliers und Werkstätten Arbeiten von Studierenden, die im Laufe des Studienjahres entstanden sind. Die präsentierten Arbeiten zeigten einen Querschnitt durch alle Studienbereiche und bildeten so die Vielfaltigkeit der Kunstuniversität Linz ab.

Ars Electronica Festival, 06. bis 11. September 2022 Von Schwarzen Schwänen ... oder pinken Tauben?



Credits: Magdalena Chan

Sieben Abteilungen der Kunstuniversität Linz präsentierten ihre neuesten Arbeiten: Interface Cultures, jene Abteilung, die die Zusammenarbeit der Kunstuniversität Linz mit dem Ars Electronica Festival im Jahr 2004 initiierte, war unter dem Titel „Crossing the Bridge“ mit 22 Beiträgen von internationalen Studierenden und einem Leonardo Laser Talk präsent. Die Abteilungen Zeitbasierte und Interaktive Medienkunst, Zeitbasierte Medien, Mediengestaltung Lehramt, Design und Technik, Fashion & Technology sowie Studierende des PhD-Programms und Teilnehmer*innen des Sound Campus stellten mehr als weitere 60 Beiträge am Hauptplatz 6 im und um das Brückenkopfgebäude vor.

BestOFF_2022, 04. November bis 20. Dezember 2022

Eine Palette an Projekten, Ideen und Installationen aus der Produktion des vergangenen Studienjahrs wurde zur Diskussion gestellt. Die ausgewählten Arbeiten gaben einen Einblick in die divergenten Ansätze und das vielfältige Ausbildungsangebot an der Kunstuniversität Linz.



Credits: Juliana Tasler-Rager

Tauben, Tod und Träume, 07. Dezember 2022 – 05. Jänner 2023



Credits: Mark Sengstbratl

Tauben, Tod und Träume – dieser Titel zeigt die wesentlichen Themen von Monika Pichlers Kunst an: Tauben bedeuten ihr Freiheit, Liebe, Frieden, der Tod die Unbegreiflichkeit schlechthin, der sich manchmal mit Träumen sogar besiegen lässt. In längeren Parisaufenthalten erschloss sich die Künstlerin das Prinzip der Montage, das sie nicht nur formal ästhetisch, sondern auch inhaltlich einsetzt.

Teil 2: Kennzahlen

2.1. Intellektuelles Vermögen

1.A. Intellektuelles Vermögen – Humankapital

1.A.1 Personal Kopfzahlen

Personalkategorie ²	Kopfzahlen ¹				
	2022			2021	2020
	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	275	205	480	494	499
Professorinnen und Professoren	21	19	40	37	39
Äquivalente zu Professorinnen und Professoren	3	3	6	6	8
Dozentinnen und Dozenten	2	3	5	6	8
Assoziierte Professorinnen und Professoren (KV)	1	0	1	0	0
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	251	183	434	452	453
darunter Assistenzprofessorinnen und Assistenzprofessoren (KV)	2	0	2	3	3
darunter Universitätsassistentinnen und -assistenten (KV) auf Laufbahnstelle gem. § 13b Abs. 3 UG	0	0	0	0	0
darunter über F & E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	8	6	14	18	10
darunter Ärztinnen und Ärzte in Facharztausbildung	0	0	0	0	0
Allgemeines Personal	88	45	133	133	128
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	1	0	1	0	0
darunter Ärzt/inn/e/n mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten	0	0	0	0	0
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öff. Krankenanstalt und Tierpflege in med. Einrichtungen	0	0	0	0	0
Gesamt	354	242	596	611	610

¹ Stichtag 31.12.2022; ohne Karenzierungen, Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

² Verwendungsgruppen gemäß Z 3 6, Anlage 9 UHSBV: Professor*innen (Verwendung 11, 12, 81, 85 bis 87), Äquivalente zu Professor*innen (Verwendung 14, 82), Dozent*innen (Verwendung 14), Assoziierte Professor*innen (Verwendung 82), wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen (Verwendung 16 bis 18, 21, 23 bis 28, 30, 83, 84), Assistenzprofessor*innen (Verwendung 83), Universitätsassistent*innen auf Laufbahnstellen (Verwendung 28), über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter*innen (Verwendung 24, 25), allgemeines Personal (Verwendung 40 bis 70).

1.A.1 Personal Jahresvollzeitäquivalente

Personalkategorie ²	Jahresvollzeitäquivalente ¹				
	2022			2021	2020
	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	78,6	72,4	151,0	153,6	145,7
Professorinnen und Professoren	17,9	16,7	34,6	35,6	36,1
Äquivalente zu Professorinnen und Professoren	2,1	3,4	5,5	6,2	7,0
Dozentinnen und Dozenten	2,0	3,4	5,4	6,2	7,0
Assoziierte Professorinnen und Professoren (KV)	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	58,6	52,3	110,9	111,8	102,6
darunter Assistenzprofessorinnen und Assistenzprofessoren (KV)	2,1	0,0	2,1	2,3	2,3
darunter Universitätsassistentinnen und -assistenten (KV) auf Laufbahnstelle gem. § 13b Abs. 3 UG	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
darunter über F & E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	4,4	4,8	9,2	8,4	6,0
darunter Ärztinnen und Ärzte in Facharztausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Allgemeines Personal	64,5	37,4	101,9	99,6	95,9
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0
darunter Ärzt/inn/e/n mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öff. Krankenanstalt und Tierpflege in med. Einrichtungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	143,2	109,8	253,0	253,2	241,6

¹ Stichtag 31.12.2022; ohne Karenzierungen, Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

² Verwendungsgruppen gemäß Z 3 6, Anlage 9 UHSBV: Professor*innen (Verwendung 11, 12, 81, 85 bis 87), Äquivalente zu Professor*innen (Verwendung 14, 82), Dozent*innen (Verwendung 14), Assoziierte Professor*innen (Verwendung 82), wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen (Verwendung 16 bis 18, 21, 23 bis 28, 30, 83, 84), Assistenzprofessor*innen (Verwendung 83), Universitätsassistent*innen auf Laufbahnstellen (Verwendung 28), über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter*innen (Verwendung 24, 25), allgemeines Personal (Verwendung 40 bis 70).

Interpretation

Die Kennzahl 1.A.1 stellt die Dienst- und Beschäftigungsverhältnisse der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz (im Folgenden: Kunstuniversität Linz) dar, wobei nach dem wissenschaftlichen / künstlerischen und dem allgemeinen Personal sowie nach Köpfen und Jahresvollzeitäquivalenten (JVZÄ) unterschieden wird.

Die strategische Positionierung der Kunstuniversität Linz beruht wie schon in den letzten Berichtsjahren auf zwei Achsen: auf der weiteren Vertiefung und Entwicklung von Alleinstellungsmerkmalen mit Blick auf die gesamte österreichische und europäische Hochschullandschaft bei gleichzeitigem Ausbau von universitären und außeruniversitären Kooperationen. Zentrale strategische Ausrichtung bildet nicht die inhaltliche Ausweitung von Studienangeboten, sondern die sinnvolle, auf das Profil ausgerichtete Differenzierung und strategische Weiterentwicklung des Portfolios der Universität.

Mit 31. Dezember 2022 zählt die Kunstuniversität Linz 596 Mitarbeiter*innen (253 JVZÄ). Der Anteil des künstlerischen und wissenschaftlichen Personals liegt bei 81% der Mitarbeiter*innen, in Jahresvollzeitäquivalenten bei 60%.

Gegenüber dem Vorjahr ist die Kopfzahl um 15 gesunken, die Jahresvollzeitäquivalente blieben mit 253 allerdings gleich hoch. Die Reduktion der Zahl der Mitarbeiter*innen gegenüber 2021 geht auf die wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter*innen und da vor allem auf die Nebenberuflich tätigen Lektor*innen und die Universitätsassistent*innen zurück. Die Zahl der Professor*innen ist um drei gestiegen (vgl. Kennzahl 1.A.2; drei der Berufungen waren Nachbesetzungen). Erstmals erfüllte an der Kunstuniversität Linz eine Person auf einer Laufbahnstelle (Assistenzprofessor*in) die Qualifizierungsvereinbarung und zählt nun zur Gruppe Assoziierten Professor*innen.

Der hohe Anteil des künstlerisch-wissenschaftlichen Personals, welches in Teilzeit beschäftigt ist, spiegelt sich in der verhältnismäßig großen Differenz zwischen Köpfen (480) und JVZÄ (151,0) wider – speziell betrifft dies die wissenschaftlich-künstlerischen Mitarbeiter*innen („Mittelbau“) mit 434 Köpfen und 110,9 JVZÄ. Hier ist im Vergleich mit dem Vorjahr die Personalzahl gesunken (von 452 auf 434 Köpfe), während die JVZÄ annähernd gleich hoch blieben (2022: 110,9; 2021: 111,8). Damit zeigt sich ein weiterer Schritt in Richtung höhere Beschäftigungsausmaße. Es ist weiterhin Ziel der Universität, die Anzahl der teilzeitbeschäftigten Mitarbeiter*innen zu reduzieren und Lektor*innen die Möglichkeit zu bieten, sie in feste Anstellungsverhältnisse zu überführen.

In den Personaldaten spiegelt sich die kontinuierliche Frauenförderung der Universität wider. Bei den Kopfzahlen beträgt der Anteil der Frauen mit 354 universitätsweit 59%, was gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung darstellt (2021: 342 Frauen); der Anteil der Jahresvollzeitäquivalente ist mit 56% unverändert, woraus sich schließen lässt, dass bei den neu dazugekommenen Frauen die Teilzeitbeschäftigung dominiert.

Für die neue Leistungsvereinbarungsperiode 2022-2024 soll der Weg eines stetigen und stabilen Wachstums weiter beschritten und das Wachstumspotential der Kunstuniversität Linz trotz der begrenzten finanziellen Ressourcen genutzt werden. Um die Wettbewerbsfähigkeit und die kompetitive Lehr- und Forschungsleistung der Universität weiterhin sicherstellen zu können, wird in den kommenden Jahren ein deutlicher Zuwachs erfolgen müssen.

1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

Wissenschafts-/ Kunstzweig	Berufungsverfahren 2022											
	§ 98 UG			§ 99 Abs. 1 UG			§ 99 Abs. 4 UG			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
8 Bildende / Gestaltende Kunst												
801 Bildende Kunst	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
803 Design	1	4	5	0	0	0	0	0	0	1	5	5
806 Mediengestaltung	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
808 Transdisziplinäre Kunst	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	1	1
Herkunftsuniversität / vorherige*r Dienstgeber*in												
eigene Universität	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
andere Herkunftsuniversität / Dienstgeber*in national	0	2	2	0	1	1	0	1	1	0	4	4
Herkunftsuniversität / Dienstgeber*in Deutschland	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Herkunftsuniversität / Dienstgeber*in übrige EU	1	2	3	0	0	0	0	0	0	1	2	3
Herkunftsuniversität / Dienstgeber*in Schweiz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Herkunftsuniversität / Dienstgeber*in übrige Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	2	4	6	0	1	1	0	1	1	2	6	8

Interpretation

Im Berichtsjahr 2022 erfolgten insgesamt acht Berufungen (sechs Vollzeitäquivalente) an die Kunstuniversität Linz: Markus Arnold (Politische Philosophie und Kulturwissenschaft), Johannes Braumann (Kreative Robotik), Ulrike Hanstein (Kunst- und Medienwissenschaft, Schwerpunkt Medien- und Performancekunst), Christoph Nebel (Zeitbasierte Medien), Johannes Schweiger (textil.kunst.design) sowie Lorenzo Romito, Giulia Mazzorin und Andre Curtoni,

die sich die Professur raum&designstrategien teilen. Sechs Berufungen erfolgten nach § 98 UG (darunter die auf die drei Personen aufgeteilte Professur); drei Professuren waren Nachbesetzungen. Eine Berufung erfolgte nach § 99 Abs 1 UG und eine nach § 99 Abs. 4 UG. Zum Vergleich: In den Berichtsjahren 2021 und 2020 erfolgten jeweils drei Berufungen.

Alle berufenen Professor*innen stammen von außerhalb der Universität, eine kommt aus Deutschland, drei kommen aus Italien. Die zwei nach § 99 berufenen Professoren stammen – wie zwei nach § 98 berufene Professoren – aus Österreich.

Aufgrund der Bewerber*innenlage einer nach § 98 vergebenen Professur (Professur für Kreative Robotik; es gab keine Bewerberinnen, sondern ausschließlich Bewerber; vgl. Kennzahl 1.A.5) liegt der Anteil der berufenen Frauen 2022 mit 22,2% deutlich unter dem der Männer. Die Bewerbungsfrist für diese Professur wurde verlängert; Frauen wurden gezielt angesprochen, um sie für Bewerbungen zu motivieren, was allerdings erfolglos blieb.

1.A.3 Frauenquoten in Kollegialorganen

Kollegialorgane ¹	Kopfzahlen			Anteile in Prozent		Frauenquoten Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Quote gesamt
Rektorat	3	1	4	75,00%	25,00%	1/1	1/1
davon Rektor*in	1	-	1	100,00%	0,00%	-	-
davon Vizerektor*innen	2	1	3	66,67%	33,33%	-	-
Universitätsrat	4	3	7	57,14%	42,86%	1/1	1/1
davon Vorsitzende*r	-	1	1	0,00%	100,00%	-	-
davon sonstige Mitglieder	4	2	6	66,67%	33,33%	-	-
Senat	11	7	18	61,11%	38,89%	1/1	1/1
davon Vorsitzende*r	1	-	1	100,00%	0,00%	-	-
davon sonstige Mitglieder	10	7	17	58,82%	41,18%	-	-
Habilitationskommissionen	0	0	0	0,00%	0,00%	0/0	0/0
Berufungskommissionen	18	7	25	72,00%	28,00%	4/4	4/4
Curricularkommissionen	5	1	6	83,33%	16,67%	1/1	1/1
Sonstige Kollegialorgane	4	2	6	66,67%	33,33%	1/1	1/1

¹ Ohne Ersatzmitglieder; bei ungerader Gesamtsumme der Kopfzahlen wurde je Kommission gemäß §20a Abs. 2 UG ein Mitglied in Bezug auf die Bewertung des Erfüllungsgrads abgezogen.

Interpretation

Die Kunstuniversität Linz erfüllt in allen Gremien – auch durchgängig in allen Berufungskommissionen – die geforderten Frauenquoten. Insgesamt waren 95 Personen im Berichtsjahr 2022 in den erfassten Gremien tätig. Davon waren 63 Personen Frauen und 32 Männer, was einem Frauenanteil von 66,3% entspricht. Aufgrund der geringen Kopfzahlen bei den an der Kunstuniversität tätigen Gremien ist hervorzuheben, dass bereits eine Person das Geschlechterverhältnis in der jeweiligen Kategorie stark beeinflussen kann.

1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern

Personalkategorie	Kopfzahlen			Gender Pay Gap ¹
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauenlöhne entsprechen ... % der Männerlöhne
Universitätsprofessor*innen (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet)	1	0	1	n.a
Universitätsprofessor*innen (§ 98 UG, KV)	14	15	29	98,12
Universitätsprofessor*innen (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdoz. oder Assoz. Prof.)	1	4	5	n.a
Universitätsprofessor*innen bis 5 Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)	5	2	7	n.a
Universitätsprofessor*innen bis 6 Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)	0	1	1	n.a
Universitätsdozent*innen	2	4	6	n.a
Assoziierte Professor*innen (KV)	1	0	1	n.a
Assistenzprofessor*innen (KV)	3	0	3	n.a
kollektivvertragliche Professor*innen (§98, § 99 Abs. 1, §99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG)	20	20	40	95,05

¹ Ist in einer Verwendung die Kopfzahl der Frauen und/oder Männer kleiner sechs, dann ist der Gender Pay Gap nicht angeführt.

Interpretation

Der Gender Pay Gap misst den arbeitszeitstandardisierten Gehaltsunterschied zwischen Frauen und Männern, indem alle Teilzeit- oder nicht ganzjährig Beschäftigten auf ein Jahresvollzeitäquivalent hochgerechnet werden. Die Bezugsgröße für den Wert stellt das jeweils männliche Einkommen dar (Gehalt von Männern = 100%). Je näher der errechnete Wert bei 100% liegt, umso ausgeglichener sind die Gehälter. Nach dem geltenden Grundsatz „Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit“ sollte es keine Einkommensunterschiede geben, die nicht durch Qualifikationsunterschiede begründet sind. Aufgrund des Senioritätsprinzips in den Gehaltsschemata ist das Einkommen direkt und indirekt mit dem Alter verbunden. Wegen der Struktur der Universität wird eine quantitative Analyse vor die Herausforderung gestellt, mit geringen Fall- oder Kopfzahlen umzugehen. Falls im Kalenderjahr in einer dieser Verwendungskategorien bei einem der beiden Geschlechter weniger als sechs Personen zuordenbar sind, wird hier aus Gründen des Datenschutzes anstatt des Lohngefälles „n.a.“ angeführt.

Bei den § 98 KV-Universitätsprofessor*innen entsprechen die Frauenlöhne 98,12% der Männerlöhne (2021: 99,74%; 2020: 105,55%). In der erweiterten Betrachtungs-Kategorie Kollektivvertragliche Professor*innen (§98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG) kann eine Lücke nach unten festgestellt werden, Frauenlöhne entsprechen 95,05% der Männerlöhne (2021: 96,78%; 2020: 100,27%). Dies ist zum einen in der unterschiedlichen Verteilung der beiden Geschlechter auf die Berufsarten nach § 99 begründet: Männer sind derzeit öfter in der Gruppe § 99 Abs. 4, Frauen stärker in der befristeten Gruppe § 99 Abs. 1 vertreten. Aufgrund der geringen Fallzahlen in allen § 99 Kategorien führen einzelne „Ausreißer“, z. B. durch Alterseffekte oder Leitungsfunktionen, zu diesem Unterschied. Der 3-Jahres-Vergleich zeigt, dass der Gender Pay Gap-Wert aufgrund der geringen Fallzahlen immer leicht schwankt. Die Summe der in der Gruppe der kollektivvertraglichen Professor*innen ausgewiesenen Professor*innen (40) stimmt mit der Summe der einzelnen darin eingehenden Personalkategorien (42) überein. Es haben zwei unterjährige Verwendungswechsel von Professor*innen stattgefunden.

1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

2022		Anzahl		
Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Professorin / eines Professors geführt haben		4		
	Ø Frauenanteil in %	Kopfzahlen		
		Frauen	Männer	Gesamt
Berufungskommission	72,00%	18	7	25
Gutachter*innen	77,78%	7	2	9
Bewerber*innen	59,09%	78	54	132
Hearing	68,75%	22	10	32
Berufungsvorschlag	58,33%	7	5	12
Berufung	33,33%	2	4	6
Chancenindikator				
Selektionschance für Frauen – Hearing		1,16		
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag		0,99		
Berufungschance für Frauen		0,56		

Interpretation

Berufungsverfahren stellen grundlegende Entscheidungsprozesse der Kunstuniversität Linz dar. Mit diesen Prozessen verbinden sich auch wichtige Ziele wie Gleichstellung und Frauenförderung. Ein zentrales Element der Gleichstellungsorientierung ist, dass der Frauenanteil im Zuge des Berufungsverfahrens möglichst nicht sinkt. Im Jahr 2022 wurden vier Berufungsverfahren gemäß § 98 durchgeführt, wobei sich eines mit Blick auf die Repräsentanz von Frauen schwierig gestaltete (Kreative Robotik). In diesem Berufungsverfahren lagen trotz einer Verlängerung der Bewerbungsfrist und der gezielten Ansprache von möglichen Kandidatinnen keine Bewerbungen von Frauen vor. Aufgrund der geringen Zahl von nur vier Verfahren wirkt sich dieses eine Verfahren massiv auf die Gesamtverteilung aus, sodass sich der Chancenindex (0,56) im Vergleich mit den Vorjahrswerten deutlich verringerte. Mit ein Grund für diese Reduktion der Berufungschancen für Frauen ist der Umstand, dass eine Professur gemeinsam von drei Personen, von denen zwei männlich sind, übernommen wurde. Der Frauenanteil in den Berufungskommissionen und bei den Gutachter*innen liegt 2022 mit 72 bzw. 78% deutlich über dem des Vorjahres (64 bzw. 56%).

Vergleich: Selektionschance 2021

2021	Anzahl
Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Professorin / eines Professors geführt haben	3
Chancenindikator	
Selektionschance für Frauen – Hearing	1,29
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag	1,22
Berufungschance für Frauen	1,47

1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital

1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen / künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt

Aufenthaltsdauer	Gastland	Kopfzahlen ¹				
		Studienjahr 2021/22			2020/21	2019/20
		Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU	10	1	11	3	5
	Drittstaaten	0	1	1	3	2
	Gesamt	10	2	12	6	7
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	23	12	35	5	9
	Drittstaaten	3	4	7	7	9
	Gesamt	26	16	42	12	18
länger als 3 Monate	EU	0	0	0	0	0
	Drittstaaten	0	0	0	0	0
	Gesamt	0	0	0	0	0
Gesamt	EU	33	13	46	8	14
	Drittstaaten	3	5	8	10	11
Gesamt		36	18	54	18	25

¹ Personen mit mehreren Auslandsaufenthalten wurden nur einmal gezählt.

Interpretation

Die internationale Wahrnehmung der Kunstuniversität Linz konnte 2022 nach Corona-bedingten Einbrüchen in den vorangegangenen zwei Jahren wieder stark erhöht werden. Durch Kooperationen bei Projekten, in der Forschung wie auch beim Austausch von Studierenden und Lehrenden können langfristige und wertvolle internationale Netzwerke geknüpft und gepflegt werden. Mit 54 Auslandsaufenthalten konnte 2022 beinahe wieder an den Wert vom Studienjahr 2018/19 angeknüpft werden (60 Reisen). Gegenüber 2020/21 hat sich die Zahl der Reisen von 18 auf 54 verdreifacht. Der mit Abstand größte Anteil der Auslandsaufenthalte entfiel auf EU-Staaten (85%). 78% der Reisen dauerten zwischen 5 Tagen bis zu 3 Monaten, 22% waren kürzer als 5 Tage.

1.C Intellektuelles Vermögen

1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten / Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

Wissenschafts- / Kunstzweig	Sitz der Auftrag- / Fördergeber-Organisation			
	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
6 Geisteswissenschaften	137 006,27	0,00	0,00	137 006,27
604 Kunstwissenschaften	88 599,28	0,00	0,00	88 599,28
605 Andere Geisteswissenschaften - Kulturwissenschaften	48 406,99	0,00	0,00	48 406,99
8 Bildende / Gestaltende Kunst	1 231 532,03	303 505,05	32 543,54	1 567 580,62
801 Bildende Kunst	8 603,42	0,00	0,00	8 603,42
803 Design	901 084,82	135 781,03	32 543,54	1 069 409,39
804 Architektur	155 597,39	0,00	0,00	155 597,39
806 Mediengestaltung	111 480,19	0,00	0,00	111 480,19
808 Transdisziplinäre Kunst	36 235,88	0,00	0,00	36 235,88
809 Pädagogik / Vermittlung	18 530,33	167 724,02	0,00	186 254,35
9 Nicht bekannt / nicht zuordenbar	220 828,30	0,00	0,00	220 828,30
999 Nicht bekannt / nicht zuordenbar	220 828,30	0,00	0,00	220 828,30
Gesamt	1 589 366,60	303 505,05	32 543,54	1 925 415,19

Sitz der Auftrag- / Fördergeber-Organisation

Auftrag- / Fördergeber-Organisation	Sitz der Auftrag- / Fördergeber-Organisation			
	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
EU	0,00	303 505,05	0,00	303 505,05
andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
Bund (Ministerien)	590 985,30	0,00	0,00	590 985,30
CDG	0,00	0,00	0,00	0,00
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	36 530,33	0,00	0,00	36 530,33
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	118 065,61	0,00	0,00	118 065,61
FWF	343 874,07	0,00	0,00	343 874,07
FFG	104 111,22	0,00	0,00	104 111,22
ÖAW	15 652,00	0,00	0,00	15 652,00
Jubiläumsfonds der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds, etc.)	123 287,69	0,00	0,00	123 287,69
Unternehmen	140 064,13	0,00	32 543,54	172 607,67
Private (Stiftungen, Vereine etc.)	89 799,04	0,00	0,00	89 799,04
sonstige	26 997,21	0,00	0,00	26 997,21
Gesamt	1 589 366,60	303 505,05	32 543,54	1 925 415,19

Interpretation

2022 beträgt die Summe der Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste € 1.925.415. Die Erlöse konnten damit im Vergleich zum Vorjahr mit einem Gesamterlös von € 1.112.579 massiv erhöht werden, und zwar um 73%. Die Erlöse aus Projekten der Bildenden / Gestaltenden Kunst sind von rund € 965.000 auf rund € 1.568.000 gestiegen. Mit Projekten der Geisteswissenschaften konnten die Erlöse verdoppelt werden, verdreifacht haben sich die Erlöse aus Projekten, die keinem WKZ zugeordnet werden können.

Der Anteil von EU-Geldern ist von €3.590 auf € 303.505 gestiegen. Diese Mittel teilen sich auf zwei Projekte aus dem Design und der Pädagogik / Vermittlung auf.

Insgesamt entfallen 2022 81% der Erlöse auf Projekte der Bildenden / Gestaltenden Kunst, 12% auf nicht zuordenbare Projekte und 7% auf geisteswissenschaftliche Projekte. Die meisten Erlöse stammen aus Design-Projekten (rund € 1.069.000).

Der größte Anteil der Projekterlöse stammt vom Bund (31%), gefolgt vom FWF (18%) und der EU (16%). Hochkompetitiv vergebene Projektmittel (EU, FWF, FFG) machen insgesamt rund € 751.500 aus (39% der Gesamterlöse). Der Vergleichswert aus dem Vorjahr beträgt €403.000 (36% der Gesamterlöse).

Im Vergleich zu 2021 sind 2022 im Besonderen die Erlöse aus EU-Projekten, aus vom Bund und von Gemeinden geförderten Projekten sowie aus FFG-Projekten stark gestiegen. Gesunken sind Erlöse aus von Privaten (Stiftungen, Vereine etc.) finanzierten Projekten.

1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich / Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

Wissenschafts-/Kunstzweig	Investitionsbereich					
	Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	Sonstige Forschungsinfrastruktur	Gesamt
8 Bildende / Gestaltende Kunst	-	-	-	-	87 830,56	87 830,56
806 Mediengestaltung	-	-	-	-	87 830,56	87 830,56

Interpretation

2022 wurden € 87.831,- in Sonstige Forschungsinfrastruktur investiert. 2021 betrug der Vergleichswert € 39.567,-.

2.2. Kernprozesse

2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

2.A.1 Professorinnen/Professoren und Äquivalente

Curriculum ¹	Professor*innen ²	Dozent*innen ³	Assoziierte Professor*innen ⁴	Gesamt ⁵
02 Geisteswissenschaften und Künste	30,8	5,6	0,0	36,4
021 Künste	25,3	4,5	0,0	29,7
0211 Audiovisuelle Techniken und Medienproduktion	7,8	1,3	0,0	9,1
0212 Mode, Innenarchitektur und industrielles Design	6,8	0,7	0,0	7,5
0213 Bildende Kunst	10,6	2,5	0,0	13,1
028 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. und Künste	5,5	1,2	0,0	6,7
0288 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. und Künste	5,5	1,2	0,0	6,7
073 Architektur und Baugewerbe	3,9	0,0	0,0	3,9
0731 Architektur und Städteplanung	3,9	0,0	0,0	3,9
999 Feld unbekannt	0,1	0,0	0,0	0,1
9999 Feld unbekannt	0,1	0,0	0,0	0,1
Gesamt	34,8	5,6	0,0	40,4
davon Lehramtsstudien ⁶	4,3	1,4	0,0	5,8

¹ auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik

² Verwendung 11, 12, 81, und 85 bis 87 gemäß Z 3.6. der Anlage 9 UHSBV

³ Verwendung 14 gemäß Z 3.6. der Anlage 9 UHSBV

⁴ Verwendung 82 gemäß Z 3.6. der Anlage 9 UHSBV

⁵ Verwendung 11, 12, 14, 81, 82 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6. der Anlage 9 UHSBV

⁶ ISCED-F-2013 Studienfeld 0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung

Interpretation

Die Kennzahl 2.A.1 hat zum Ziel, für die Berechnung von Betreuungsrelationen Verwendung zu finden. Sie veranschaulicht die Aufteilung der Vollzeitäquivalente der Professor*innen und ihrer Äquivalente (Dozent*innen und assoziierte Professor*innen) des dem Berichtsjahr vorangegangenen Jahres auf die von ihnen betreuten Studienrichtungen gemäß ISCED-F-2013 (International Standard Classification of Education/Fields of Education and Training). Die Kennzahl wird über die Zahl der Prüfungsantritte operationalisiert und umfasst die Bereiche der Lehre in Bachelor-, Master- und Diplomstudien. Die Gesamtheit der VZÄ wurde in der Berechnung direkt auf Personenebene aufgeteilt.

Der Großteil des Beschäftigungsausmaßes der betrachteten Personengruppen liegt an der Kunstuniversität Linz im Feld der Künste (29,7 VZÄ). Interdisziplinären Programmen mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste (umfasst auch Kulturwissenschaften) sind 6,7 VZÄ und dem Bereich Architektur und Städteplanung 3,9 VZÄ zugeordnet. Die Lehramtsstudien sind entsprechend den Vorgaben den Künsten zugeordnet, am Ende der Tabelle mit 4,3 Professuren und 1,4 Dozent*innen jedoch gesondert ersichtlich. Der Vergleich mit dem Vorjahr zeigt, dass das Beschäftigungsausmaß gesunken ist (von 42,66 auf 40,4 VZÄ). Der Rückgang geht auf die Dozent*innen zurück (5,6 im Berichtsjahr 2021; 7,21 im Berichtsjahr 2020).

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

Studienart ¹	Studienform				Programmbegleitung		
	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Gesamt	Nationale Studienkooperationen	davon Programme gem. § 54d UG	davon Programme gem. § 54e UG
Diplomstudien	1	0	0	1	0	0	0
Bachelorstudien	10	0	0	10	2	0	2
Masterstudien	12	5	0	12	2	1	1
Doktoratsstudien	1	0	0	1	0	0	0
davon PhD – Doktoratsstudien	1	0	0	1	0	0	0
Ordentliche Studien gesamt	24	5	0	24	4	1	3
Angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium	4	0	0	4	4	0	4
Universitätslehrgänge für Graduierte	3	0	2	3	0	0	0
Andere Universitätslehrgänge	3	0	3	3	0	0	0
Universitätslehrgänge gesamt	6	0	5	6	0	0	0

¹ Stichtag: 31.12.2022

Interpretation

Mit 24 ordentlichen Studien wurde das bewährte Angebot beibehalten. Um der internationalen Zusammensetzung der Studierenden gerecht zu werden, werden seit 2021 fünf Studiengänge in Englisch abgehalten (Masterstudien Fashion & Technology, Interface Cultures, Plastische Konzeptionen/Keramik, Postdigital Lutherie und raum&designstrategien). Sechs Universitätslehrgänge, drei davon für Graduierte, ergänzen das Studienangebot. Vier Studiengänge werden in Kooperation mit weiteren Bildungseinrichtungen angeboten (BA und MA Lehramt sowie der BA Kulturwissenschaften und der MA Postdigital Lutherie).

2.A.3 Studienabschlussquote

Studienabschlussquote Studienart	Studienjahr 2021/22		
	Frauen	Männer	Gesamt
Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien	62,9%	55,3%	60,7%
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss ¹	77	27	104
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	46	22	68
Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe	123	49	172
Studienabschlussquote Masterstudium	61,9%	31,5%	52,1%
Masterstudium beendet mit Abschluss ¹	48	11	59
Masterstudium beendet ohne Abschluss	29	25	54
Masterstudium beendet Summe	77	36	113
Studienabschlussquote Universität	62,5%	45,1%	57,3%
Studien beendet mit Abschluss ¹	125	39	163
Studien beendet ohne Abschluss	75	47	122
Studien beendet Summe	200	86	285

¹ Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

Interpretation

Die Studienabschlussquote betrug im Studienjahr 2021/22 mit 163 Abschlüssen bei 285 beendeten Studien 57,3%. Dies ist ein deutlicher Einbruch im Vergleich mit den vorangegangenen Jahren (2020/21: 65,6%; 2019/20: 68,2%). Bei der differenzierten Analyse der Daten zeigt sich allerdings, dass die Zahl der Studienabschlüsse im Wesentlichen gleich geblieben ist, insgesamt jedoch mehr Studierende ihr Studium beendet haben. Dies betrifft vor allem die Diplom- und Bachelorstudierenden: 2021/22 172 beendete Studien, 2020/21 133 beendete Studien. Der Rückgang der Studienabschlussquote geht damit vor allem auf die deutlich höhere Zahl an Diplom- und Bachelorstudierenden zurück, die ihr Studium ohne Abschluss beendet haben (2021/22: 68; 2020/21: 34). Ob dieses Ergebnis ein Effekt der Coronapandemie ist, muss hier offen bleiben bzw. wird sich das in den kommenden Jahren zeigen; zehn

dieser 68 Fälle gehen auf ein aufgelassenes Diplomstudium zurück. Bei den Masterstudien ist bei annähernd gleicher Zahl der beendeten Studien die Abschlussquote leicht rückläufig: von 55,4% im Studienjahr 2020/21 auf 52,1% im Jahr 2021/22.

Weibliche Studierende schließen deutlich häufiger ihr Studium ab als männliche Studierende, wobei der Unterschied bei den Masterabschlüssen deutlich größer ist als bei den Diplom- und Bachelorabschlüssen. 113 Masterstudierende haben im Studienjahr 2021/22 ihr Studium beendet, ihr Masterstudium abgeschlossen haben 62% der weiblichen, aber nur 32% der männlichen Masterstudierenden. Bei den Diplom- und Bachelorstudierenden haben 172 ihr Studium beendet, 63% der Frauen und 55% der Männer, die ein Diplom- oder Bachelorstudium beendeten, haben dieses abgeschlossen. 2020/21 zeigten sich bei den Studienabschlussquoten weder bei den Diplom- und Bachelor- noch bei den Masterabschlüssen Unterschiede zwischen den Geschlechtern, 2019/20 haben so wie 2021/22 deutlich mehr Frauen als Männer ihre Studien abgeschlossen.

Gerade auch infolge der Pandemie ist die Verbesserung der Studierbarkeit weiterhin ein zentrales Anliegen an der Kunstuniversität Linz, besonders im Blick auf die Spezifika von (angehenden) Künstler*innen, die ökonomische Situation der Studierenden und nicht lineare Studienverläufe. Neben der Fortführung von STUDMON „Studierendenmonitoring“ und der Mitwirkung am Projekt KES zur externen Evaluierung der Studierbarkeit an Kunstuniversitäten werden konsequent weitere Maßnahmen gesetzt, um sowohl die curriculare Studierbarkeit als auch die Vereinbarkeit von Studium und anderen Verpflichtungen zu verbessern. Besonderes Augenmerk ist dabei auch auf die männlichen Studierenden zu legen.

Vergleich: Studienabschlussquote der Studienjahre 2019/20 und 2020/21

Studienart	Studienjahr 2020/21			Studienjahr 2019/20		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Bachelor-/Diplomstudien	73,9%	75,0%	74,3%	83,1%	64,9%	76,5%
beendet mit Abschluss *	61	38	99	75	33	109
beendet ohne Abschluss	22	13	34	15	18	33
Summe	83	50	133	91	51	142
Masterstudium	55,7%	54,5%	55,4%	67,6%	33,8%	57,2%
beendet mit Abschluss *	45	17	62	50	11	62
beendet ohne Abschluss	36	14	50	24	22	46
Summe	81	31	112	75	33	108
Universität	64,9%	67,2%	65,6%	76,1%	52,7%	68,2%
Studien beendet mit Abschluss *	106	54	161	126	45	170
Studien beendet ohne Abschluss	58	27	84	40	40	80
Summe der beendeten Studien	164	81	245	165	85	250

2.A.4 Bewerber*innen für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

Zugangsverfahren 2022 gemäß § 63 Abs. 1 Z 4 UG: Künstlerische Eignung	Verfahrensschritte											
	angemeldet				angetreten/geprüft				bestanden			
	Frauen	Männer	Divers	gesamt	Frauen	Männer	Divers	gesamt	Frauen	Männer	Divers	gesamt
0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	52	6	0	58	49	5	0	54	41	5	0	46
0211 Audiovisuelle Techniken und Medienproduktion	161	82	7	250	154	78	6	238	47	27	5	79
0212 Mode, Innenarchitektur und industrielles Design	148	59	3	210	135	56	3	194	49	19	3	71
0213 Bildende Kunst	186	74	10	270	185	74	10	269	40	18	4	62
0288 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	27	10	1	38	27	10	1	38	24	9	1	34
0731 Architektur und Städteplanung	38	21	0	59	30	17	0	47	21	8	0	29
Gesamt	612	252	21	885	580	240	20	840	222	86	13	321

Interpretation

An der Kunstuniversität Linz ist für alle Diplom-, Bachelor- und Masterstudien eine Zulassungsprüfung für künstlerische Studien zu absolvieren. Das Aufnahmeverfahren ist mehrstufig und besteht aus der Vorlage von Arbeitsproben, einer Klausurarbeit und einem Bewerbungsgespräch. Mit der Einführung des Lehramtsstudiums „Sekundarstufe Allgemeinbildung“ im Cluster Mitte müssen Studieninteressierte neben der Zulassungsprüfung ein Online-Self-Assessment durchführen.

Im Berichtsjahr 2022 haben sich insgesamt 885 Studieninteressierte für ein Aufnahmeverfahren an der Kunstuniversität Linz angemeldet. Das Interesse am Studienangebot ist damit mit dem des Vorjahres (2021: 889) vergleichbar, was eine deutliche Steigerung gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr 2020 (726) aufweisen konnte. Deutlich höher als 2021 war die Zahl der Studieninteressierten an der Bildenden Kunst sowie an der Fachgruppe Audiovisuelle Techniken, geringer war hingegen das Interesse an der Architektur.

840 der Studieninteressierten sind zur Zulassungsprüfung angetreten. Insgesamt 321 Studienwerber*innen (38% der Angetretenen) gingen zum jeweiligen Studium zulassungsberechtigt aus dem Verfahren hervor. Das Ergebnis des Zulassungsverfahrens orientiert sich primär an der Eignung der Bewerber*innen und wird beeinflusst durch verfügbare Kapazitäten der Betreuung und der Infrastruktur.

Auch 2022 ist in allen Fächergruppen der Anteil der Frauen deutlich höher als der der Männer. Der Frauenanteil beträgt 71% bei den Studieninteressierten, 70% bei den zur Prüfung Angetretenen und 72% bei den Personen, die zum jeweiligen Studium zugelassen wurden.

Vergleich: Zugangsverfahren 2020 und 2021

Zugangsverfahren 2020 und 2021	Verfahrensschritte								
	angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
	Frauen	Männer	gesamt	Frauen	Männer	gesamt	Frauen	Männer	gesamt
gemäß § 63 Abs. 1 Z 4 UG: Künstlerische Eignung	617	272	889	547	266	793	193	96	289
gemäß § 63a Abs. 7 UG: Qualitative Zulassungsbeschränkungen für Doktoratsstudien	26	7	33	26	7	33	24	7	31
Gesamt 2021	643	279	922	573	253	826	217	103	320
gemäß § 63 Abs. 1 Z 4 UG: Künstlerische Eignung	522	204	726	483	197	680	243	88	331
gemäß § 63a Abs. 7 UG: Qualitative Zulassungsbeschränkungen für Doktoratsstudien	2	4	6	2	4	6	2	3	5
Gesamt 2020	524	208	732	485	201	686	245	91	336

2.A.5 Anzahl der Studierenden

Personenmenge im Wintersemester 2022 ¹	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende ²	Gesamt	195	63	258	16	4	20	211	67	278
	Österreich	105	28	133	9	3	12	114	31	145
	EU	53	22	75	0	0	0	53	22	75
	Drittstaaten	37	13	50	7	1	8	44	14	58
Studierende im zweiten und höheren Semestern ³	Gesamt	795	401	1 196	29	32	61	824	433	1 257
	Österreich	519	269	788	20	23	43	539	292	831
	EU	194	81	275	4	7	11	198	88	286
	Drittstaaten	82	51	133	5	2	7	87	53	140
Studierende Gesamt	Gesamt	990	464	1 454	45	36	81	1 035	500	1 535
	Österreich	624	297	921	29	26	55	653	323	976
	EU	247	103	350	4	7	11	251	110	361
	Drittstaaten	119	64	183	12	3	15	131	67	198

¹ Stichtag: 23.01.2023

² Im Wintersemester 2022 neu zugelassene Studierende

³ Bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende

Interpretation

Im Wintersemester 2022 studierten an der Kunstuniversität Linz insgesamt 1.535 Personen, davon 1.454 (95%) Personen ordentlich und 81 (5%) außerordentlich. Nach einer Reduktion der Studierendenzahl von 2020 auf 2021 ist die Zahl der Studierenden 2022 wieder gestiegen und liegt noch über der Zahl von 2020 (1.505). Das Plus von 68 Personen gegenüber 2021 entspricht einer Zunahme von 4,6%. Nach dem Einbruch vom Vorjahr kann damit von einer kontinuierlichen Erhöhung der Studierendenzahl seit 2019 (1.417) gesprochen werden. Mit 278 Studierenden haben 2022 um 20 mehr als 2021 an der Kunstuniversität ihr Studium neu begonnen (2021: 258).

67% der Studierenden sind weiblich, 33% männlich; diese Verteilung entspricht den Vorjahren. Die internationale Ausrichtung der Universität zeigt sich an der Verteilung der Studierenden: 24% stammen aus der EU, 13% aus Drittstaaten. Bei den neu zugelassenen Studierenden kommen 27% aus EU-Ländern und 21% aus Drittstaaten.

Vergleich: Anzahl der Studierenden im Wintersemester 2019 bis 2021

Semester	Studierendenkategorie								
	ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2021	956	461	1 417	22	28	50	978	489	1 467
Wintersemester 2020	941	464	1 405	47	53	100	988	517	1 505
Wintersemester 2019	887	450	1 337	41	39	80	928	489	1 417

2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

Curriculum im Studienjahr 2021/22 ¹	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
01 Pädagogik	114	31	146	8	0	8	2	1	3	123	32	156
011 Pädagogik	114	31	146	8	0	8	2	1	3	123	32	156
02 Geisteswissenschaften und Künste	273	132	405	130	37	167	78	45	123	481	214	695
021 Künste	225	116	341	116	34	150	72	41	113	413	191	604
028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. und Künste	48	16	64	14	3	17	6	4	10	68	23	91
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	28	22	50	28	17	45	4	1	5	60	40	100
073 Architektur und Baugewerbe	28	22	50	28	17	45	4	1	5	60	40	100
Gesamt	415	186	600	166	54	220	83	47	130	664	287	951

Studienart												
Diplomstudium	80	39	119	20	6	26	16	4	20	116	49	165
Bachelorstudium	225	91	316	68	25	93	34	18	52	327	134	461
Masterstudium	110	55	165	78	23	101	33	25	58	221	103	325
Gesamt	415	186	600	166	54	220	83	47	130	664	287	951

¹ Stichtag: 23.01.2023

Interpretation

Im Vergleich mit dem Studienjahr 2020/21 ist die Gesamtzahl der prüfungsaktiven Studierenden mit 951 gleich geblieben. Dies entspricht einem Anteil von 86,9% der ordentlichen Studien der Kunstuniversität (ohne PhD-Student*innen). 70% der prüfungsaktiven Studierenden sind weiblich, 30% männlich.

Beim Diplom- und Bachelorstudium hat die Zahl der Prüfungsaktiven im Vergleich mit dem Vorjahr etwas zugenommen, bei den Masterstudierenden ist sie gesunken. Lehramtsstudierende traten häufiger zu Prüfungen an, Studierende der Künste etwas seltener.

Vergleich: Anzahl der prüfungsaktiven Studierenden nach Studienart, Studienjahre 2019/20 und 2020/21

Studienjahr	Studienart	Frauen	Männer	Gesamt
2020/21	Diplomstudium	109	46	155
	Bachelorstudium	321	140	453
	Masterstudium	228	116	343
	Gesamt	649	302	951
2019/20	Diplomstudium	142	55	197
	Bachelorstudium	287	140	427
	Masterstudium	216	102	319
	Gesamt	645	297	942

Vergleich: Anzahl der prüfungsaktiven Studierenden nach Curriculum, Studienjahre 2019/20 und 2020/21

Studienjahr	Curriculum	Frauen	Männer	Gesamt
2020/21	01 Pädagogik	105	26	131
	011 Pädagogik	105	26	131
	02 Geisteswissenschaften und Künste	488	237	725
	021 Künste	422	205	627
	028 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	66	32	98
	07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	56	39	95
	073 Architektur und Baugewerbe	56	39	95
	Gesamt	649	302	951
2019/20	01 Pädagogik	104	27	131
	011 Pädagogik	104	27	131
	02 Geisteswissenschaften und Künste	482	241	723
	021 Künste	414	214	628
	028 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	68	27	95
	07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	58	30	88
	073 Architektur und Baugewerbe	58	30	88
	Gesamt	645	297	942

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Curriculum im Wintersemester 2022 ¹	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
01 Pädagogik	64	18	82	8	1	9	1	1	2	73	20	93
011 Pädagogik	64	18	82	8	1	9	1	1	2	73	20	93
02 Geisteswissenschaften und Künste	359	203	561	189	79	268	115	62	177	663	344	1 007
021 Künste	274	164	438	154	66	220	98	55	153	526	285	811
028 Interdisz. Programme m. Schwerpunkt Geisteswiss. u. Künste	85	39	123	35	13	48	17	7	24	137	59	196
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	36	29	65	29	20	49	3	1	4	68	50	118
073 Architektur und Baugewerbe	36	29	65	29	20	49	3	1	4	68	50	118
Gesamt	458	250	708	227	100	326	119	64	183	804	414	1 218

Studienart												
Diplomstudium	83	47	130	25	7	32	20	7	27	128	61	189
Bachelorstudium	214	97	311	71	30	101	40	17	57	325	144	469
Masterstudium	139	89	229	97	45	142	38	27	65	274	162	436
Doktoratsstudium	22	17	39	34	17	51	21	13	34	77	47	124
davon PhD-Doktoratsstudium	22	17	39	34	17	51	21	13	34	77	47	124
Gesamt	458	250	708	227	100	326	119	64	183	804	414	1 218

¹ Stichtag: 06.01.2023

Interpretation

Insgesamt ist die Zahl der belegten ordentlichen Studien im Wintersemester 2022 mit 1.218 Studien geringfügig höher als im Vorjahr (1.207). Der Anteil der Studierenden aus EU-Ländern und Drittstaaten ist 2022 deutlich höher als 2021 (2021: 37%; 2022: 42%), eine Entwicklung, die die fortschreitende Internationalisierung der Kunstuniversität Linz widerspiegelt.

Im Vergleich mit 2021 ist die Zahl der belegten Diplomstudien deutlich gesunken (von 217 auf 189), die der Masterstudien hingegen gestiegen (von 414 auf 436). Eine Zunahme zeigt sich auch bei den Bachelorstudien (von 455 auf 469). Differenziert nach Curricula zeigt sich im Vergleich mit dem Vorjahr bei den belegten Studien von 2021 auf 2022 ein deutliches Minus bei den Lehramtsstudien (von 120 auf 93) sowie ein Plus bei den Künsten (von 753 auf 811).

Das PhD-Programm befindet sich in einer zwiespältigen Situation: Zum einen ist es sehr attraktiv, insbesondere auch für internationale Studierende, was sich auch an den steigenden Inskriptionszahlen ablesen lässt (124 belegte Studien), welche wiederum auch auf erfolgreiche Kooperationen mit renommierten Hochschulen zurückgeführt werden können. Zum anderen ist dieses Studienprogramm finanziell unterdotiert, da PhD-Studierende, trotz hohen Betreuungsaufwands und einem Studienprogramm, nicht zu den Prüfungsaktiven gerechnet werden. Es wäre erstrebenswert, für dieses Ungleichgewicht mittelfristig eine bessere Situation zu schaffen, die Mittel aus dem Globalbudget und Drittmittel miteinschließt.

Vergleich: Belegte ordentliche Studien nach Studienart, Wintersemester 2020 und 2021

Semester	Studienart	Frauen	Männer	Gesamt
Winterse- mester 2021	Diplomstudium	149	69	217
	Bachelorstudium	313	142	455
	Masterstudium	254	160	414
	Doktoratsstudium	77	43	120
	davon PhD-Doktoratsstudium	77	43	120
	Gesamt	793	413	1 206
Winterse- mester 2020	Diplomstudium	150	75	224
	Bachelorstudium	284	137	421
	Masterstudium	272	149	420
	Doktoratsstudium	54	46	100
	davon PhD-Doktoratsstudium	54	46	100
	Gesamt	759	407	1 166

Vergleich: Belegte ordentliche Studien nach Curriculum, Wintersemester 2020 und 2021

Semester	Curriculum	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2021	01 Pädagogik	90	30	120
	011 Pädagogik	90	30	120
	02 Geisteswissenschaften und Künste	632	332	964
	021 Künste	489	264	753
	028 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	143	68	211
	07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	72	51	123
	073 Architektur und Baugewerbe	72	51	123
	Gesamt	794	413	1 207
Wintersemester 2020	01 Pädagogik	77	28	105
	011 Pädagogik	77	28	105
	02 Geisteswissenschaften und Künste	616	333	949
	021 Künste	488	266	754
	028 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	128	67	195
	07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	66	46	112
	073 Architektur und Baugewerbe	66	46	112
	Gesamt	759	407	1 166

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen – outgoing

Mobilitätsprogramm	Gastland								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	25	9	34	-	1	1	25	10	35
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	7	3	10	-	1	1	7	4	11
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	1	3	4	4	1	5	5	4	9
Sonstige	0	0	0	1	1	2	1	1	2
Gesamt	33	15	48	5	4	9	38	19	57

Interpretation

Nachdem im Studienjahr 2020/21 die Zahl der Outgoing-Studierenden Corona-bedingt auf beinahe Null zurückgegangen ist, ist die Zahl im Studienjahr 2021/22 deutlich gestiegen, liegt aber (noch) unter der von 2019/20. Insgesamt 57 Studierende (2019/20: 64; 2020/21: 2) nahmen an einem der vom International Office betreuten Mobilitätsprogramme teil. Davon waren mit 35 mehr als die Hälfte ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte, elf Studierende nahmen am Programm der ERASMUS+ (SMS) - Studienpraktika teil. Universitätsspezifische Mobilitätsprogramme nahmen neun Studierende in Anspruch.

Vergleich: Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen – outgoing, Studienjahr 2019/20 und 2020/21

Studienjahr	Mobilitätsprogramm	Frauen	Männer	Gesamt
2020/21	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	1	0	1
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	1	0	1
	Sonstige	0	0	0
	Gesamt	2	0	2
2019/20	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	22	10	32
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	14	6	20
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	9	3	12
	Sonstige	0	0	0
	Gesamt	45	19	64

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen – incoming

Mobilitätsprogramm im Studienjahr 2021/22	Herkunftsland						Gesamt		
	EU			Drittstaaten					
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	23	8	31	10	1	11	33	9	42
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	0	0	0	0	0	0	0	0	0
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	0	0	0	8	0	8	8	0	8
Sonstige	0	0	0	1	0	1	1	0	1
Gesamt	23	8	31	19	1	20	42	9	51

Interpretation

Bei den Incoming-Mobilitäten konnte im Studienjahr 2021/22 ein Wert von 51 Mobilitäten erreicht werden, 42 davon waren ERASMUS+ Studienaufenthalte. Nach dem Pandemie-bedingten Einbruch im Vorjahr (43) ist damit der Wert wieder gestiegen, konnte aber (noch) nicht an den Wert von 2019/20 (66 Incoming-Aufenthalte) anschließen. 31 der Studierenden, die 2021/22 einen Studienaufenthalt an der Kunstuniversität Linz absolvierten, stammten aus EU-Ländern, 20 aus Drittstaaten. Mit 82% liegt der Frauenanteil bei den Incoming-Studierenden deutlich über dem der Vorjahre.

Die Kunstuniversität Linz ist zuversichtlich, dass sich die Zahlen wieder steigern werden, zumal weitere Fortschritte im Ausbau englischsprachiger Lehrveranstaltungen und Studien gesetzt wurden, bilinguale Informationen bereitstehen und laufend Schulungen von Kompetenzen in englischer Sprache bei Mitarbeiter*innen sowie zur Sensibilisierung für Interkulturalität und Diversität stattfinden.

Vergleich: Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen – incoming, Studienjahre 2019/20 und 2020/21

Studienjahr	Mobilitätsprogramm	Frauen	Männer	Gesamt
2020/21	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	26	11	37
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	0	0	0
	Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	3	3	6
	Sonstige	0	0	0
	Gesamt	29	14	43
2019/20	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	36	18	54
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	1	0	1
	Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	8	3	11
	Sonstige	0	0	0
	Gesamt	45	21	66

2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

Verwendung ¹	Staatsangehörigkeit									Gesamt		
	Österreich			EU			Drittstaaten					
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen ²	1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2
Sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen ³	3	1	4	3	5	8	1	2	3	7	8	15
Sonstige Verwendung ⁴	2	0	2	0	0	0	0	0	0	2	0	2
Gesamt	6	2	8	3	5	8	1	2	3	10	9	19

¹ PhD-Studierende mit Beschäftigungsverhältnis, die zum Stichtag 31.12.2022 karenziert waren, sind nicht gezählt.

² Verwendungsgruppen gemäß Z 3.6, Anlage 9 UHSBV: 24 und 25; ³ Verwendungsgruppen gemäß Z 3.6, Anlage 9 UHSBV: 16 bis 18, 21, 26 bis 28, 30 und 84; ⁴ Verwendungsgruppen gemäß Z 3.6, Anlage 9 UHSBV: 11, 12, 14, 23, 40 bis 83, 85 bis 87

Interpretation

Im Berichtsjahr 2022 hatten 19 PhD-Studierende ein Beschäftigungsverhältnis zur Universität, das entspricht einem Anteil von 15% der 124 PhD-Studierenden zum Stichtag (siehe Kennzahl 2.A.7 Anzahl der belegten Studien). Der Anteil der beschäftigten PhD-Studierenden entspricht dem des Vorjahrs.

PhD-Studierende werden seitens der Universität ermutigt, als Early-Stage-Researcher in das Lehr- und Forschungsspektrum eingebunden zu werden, und es werden weitere, hier nicht abgebildete Initiativen gesetzt: PhD-Stipendien, die an der Universität als Brückenfinanzierung in der Einreichphase von Forschungsanträgen und für die Abschlussphase des Studiums vergeben werden sowie die Integrationsleistung des Internationalen Forschungszentrums Kulturwissenschaften (IFK), insbesondere mit dem Junior-Fellow-Programm. Im Zuge der neuen Leistungsvereinbarungsperiode wird mit der „Graduiertenschule“ eine weitere Qualitätsverbesserung und Forcierung der Kennzahl erreicht werden, da die Graduiertenschule die Bedingungen an eine strukturierte Doktoratsausbildung erfüllt.

2.3. Output und Wirkung der Kernprozesse

3.1 Output und Wirkung der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Curriculum im Studienjahr 2021/22	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
01 Pädagogik	Erstabschluss	21	10	31	3	0	3	0	0	0	24	10	34
	weiterer Abschl.	2	0	2	0	0	0	0	0	0	2	0	2
	Gesamt	23	10	33	3	0	3	0	0	0	26	10	36
011 Pädagogik	Erstabschluss	21	10	31	3	0	3	0	0	0	24	10	34
	weiterer Abschl.	2	0	2	0	0	0	0	0	0	2	0	2
	Gesamt	23	10	33	3	0	3	0	0	0	26	10	36
02 Geisteswissenschaften und Künste	Erstabschluss	33	9	42	7	1	8	9	1	10	48	11	59
	weiterer Abschl.	25	10	35	10	0	10	7	4	11	42	14	56
	Gesamt	58	19	76	17	1	18	16	5	21	90	25	116
021 Künste	Erstabschluss	31	9	40	6	1	7	9	1	10	46	11	57
	weiterer Abschl.	18	7	25	9	0	9	6	4	10	33	11	44
	Gesamt	49	16	65	15	1	16	15	5	20	79	22	101
028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. und Künste	Erstabschluss	2	0	2	1	0	1	0	0	0	2	0	2
	weiterer Abschl.	7	3	10	1	0	1	1	0	1	9	3	12
	Gesamt	9	3	11	2	0	2	1	0	1	11	3	15
07 Ingenieurwesen, verarbeiten des Gewerbe und Baugewerbe	Erstabschluss	2	2	4	2	3	5	1	1	2	5	6	11
	weiterer Abschl.	5	0	5	3	1	4	0	0	0	8	1	9
	Gesamt	7	2	9	5	4	9	1	1	2	13	7	20
073 Architektur und Baugewerbe	Erstabschluss	2	2	4	2	3	5	1	1	2	5	6	11
	weiterer Abschl.	5	0	5	3	1	4	0	0	0	8	1	9
	Gesamt	7	2	9	5	4	9	1	1	2	13	7	20
Gesamt	Gesamt	87	31	118	25	5	30	17	6	23	129	43	171

Anzahl der Studienabschlüsse nach Studienart

Art des Abschlusses im Studienjahr 2021/22	Studienart	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss	Diplomstudium	26	12	38	4	1	5	2	0	2	31	13	44
	Bachelorstudium	30	9	39	8	3	11	8	2	10	46	14	60
	Gesamt	56	21	77	12	4	16	10	2	12	77	27	104
Weiterer Abschluss	Masterstudium	31	8	39	13	1	14	4	2	6	48	11	59
	Doktoratsstudium	1	2	3	0	0	0	3	2	5	4	4	8
	davon PhD	1	2	3	0	0	0	3	2	5	4	4	8
	Gesamt	32	10	42	13	1	14	7	4	11	52	15	67
Gesamt		87	31	118	25	5	30	17	6	23	129	43	171

Interpretation

Im Studienjahr 2021/22 haben 171 Studierende ihr Studium abgeschlossen – die Zahl der Studienabschlüsse ist damit gleich hoch wie im Vorjahr. Bei den Lehramtsstudien hat sich die Zahl der Abschlüsse mehr als verdoppelt (2022: 36; 2021: 15). Ein deutliches Minus zeigt sich bei den Abschlüssen der Geisteswissenschaften und Künste, bei denen die Zahl von 140 im Vorjahr auf 116 zurückgegangen ist. Dieser Rückgang ist vor allem auf eine geringere Zahl von Erstabschlüssen zurückzuführen.

Bei den Abschlüssen nach Studienart zeigt sich im Vergleich mit dem Vorjahr, dass deutlich mehr Personen ihr Diplomstudium abgeschlossen haben.

2021/22 haben deutlich mehr Frauen, aber weniger Männer ihr Studium abgeschlossen als 2020/21. Im Besonderen betrifft das den Erstabschluss. Diese Verteilung wirkt sich auch auf den Anteil der Frauen bei den Studienabschlüssen insgesamt mit 75% aus; der Vergleichswert für das Studienjahr 2020/21 liegt bei 64%.

Vergleich: Anzahl der Studienabschlüsse nach Studienart, Studienjahre 2019/20 und 2020/21

Studienjahr	Abschlussart	Studienart	Frauen	Männer	Gesamt
2020/21	Erstabschluss	Diplomstudium	18	13	31
		Bachelorstudium	43	26	69
		Gesamt	61	39	100
	Weiterer Abschluss	Masterstudium	45	17	62
		Doktoratsstudium	2	6	8
		davon PhD Doktoratsstudium	2	6	8
		Gesamt	47	23	70
	Gesamt		108	61	170
2019/20	Erstabschluss	Diplomstudium	30	3	33
		Bachelorstudium	46	30	76
		Gesamt	75	33	109
	Weiterer Abschluss	Masterstudium	50	11	62
		Doktoratsstudium	6	4	10
		davon PhD Doktoratsstudium	6	4	10
		Gesamt	56	15	72
	Gesamt		132	49	180

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Curriculum	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
01 Pädagogik	Erstabschluss	2	0	2	0	0	0	0	0	0	2	0	2
	weiterer Abschl.	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
	Gesamt	3	0	3	0	0	0	0	0	0	3	0	3
011 Pädagogik	Erstabschluss	2	0	2	0	0	0	0	0	0	2	0	2
	weiterer Abschl.	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
	Gesamt	3	0	3	0	0	0	0	0	0	3	0	3
02 Geisteswissenschaften und Künste	Erstabschluss	7	0	7	0	0	0	3	1	4	10	1	11
	weiterer Abschl.	5	4	9	4	0	4	0	0	0	9	4	13
	Gesamt	12	4	16	4	0	4	3	1	4	19	5	24
021 Künste	Erstabschluss	6	0	6	0	0	0	3	1	4	9	1	10
	weiterer Abschl.	4	2	6	4	0	4	0	0	0	8	2	10
	Gesamt	10	2	12	4	0	4	3	1	4	17	3	20
028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. und Künste	Erstabschluss	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
	weiterer Abschl.	1	2	3	0	0	0	0	0	0	1	2	3
	Gesamt	2	2	4	0	0	0	0	0	0	2	2	4
07 Ingenieurwesen, verarbeiten- des Gewerbe und Baugewerbe	Erstabschluss	1	0	1	0	1	1	0	1	1	1	2	3
	weiterer Abschl.	0	0	0	1	0	1	0	0	-	1	0	1
	Gesamt	1	0	1	1	1	2	0	1	1	2	2	4
073 Architektur und Baugewerbe	Erstabschluss	1	0	1	0	1	1	0	1	1	1	2	3
	weiterer Abschl.	0	0	0	1	0	1	0	0	-	1	0	1
	Gesamt	1	0	1	1	1	2	0	1	1	2	2	4
Gesamt		15	4	19	5	1	6	3	2	5	24	7	31

Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer nach Studienart

Art des Abschlusses	Studienart	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss	Diplomstudium	0	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0	1
	Bachelorstudium	9	0	9	0	1	1	2	2	4	12	3	15
	Gesamt	9	0	9	0	1	1	3	2	5	13	3	16
Weiterer Abschluss	Masterstudium	5	2	7	5	0	5	0	0	0	10	2	12
	Doktoratsstudium	1	2	3	0	0	0	0	0	0	1	2	3
	davon PhD-Doktoratsstudium	1	2	3	0	0	0	0	0	0	1	2	3
	Gesamt	6	4	10	5	0	5	0	0	0	11	4	15
Gesamt		15	4	19	5	1	6	3	2	5	24	7	31

Interpretation

Die Anzahl der Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer ist mit einem Wert von 31 Abschlüssen im Studienjahr 2021/22 im Vergleich zum Vorjahr um fünf gesunken (minus 14%). Dies ist insofern bemerkenswert, als bereits im Vorjahr eine deutliche Reduktion zu verzeichnen war (von 2019/20 auf 2020/21: minus 35%; minus 19 Abschlüsse).

Der Anteil der Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer an allen Abschlüssen (vgl. Kennzahl 3.A.1) macht im Studienjahr 2021/22 18% aus (2020/21: 21,2%). Mit Blick auf die stabile Studienabschlussquote lässt dies den Schluss zu, dass Studierende im Studienjahr 2021/22 wie bereits im Vorjahr eher in Regelstudiendauer abgeschlossen haben und bereits gesetzte Maßnahmen zur Studierbarkeit erste Erfolge erzielen.

Vergleich: Anzahl der Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer, Studienjahre 2019/20 und 2020/21

Studienjahr	Art des Abschlusses	Studienart	Frauen	Männer	Gesamt
2020/21	Erstabschluss	Diplomstudium	2	3	5
		Bachelorstudium	8	8	16
		Gesamt	10	11	21
	Weiterer Abschluss	Masterstudium	11	3	14
		Doktoratsstudium	0	1	1
		davon PhD Doktoratsstudium	0	1	1
		Gesamt	11	4	15
	Gesamt		21	15	36
2019/20	Erstabschluss	Diplomstudium	12	1	13
		Bachelorstudium	20	8	28
		Gesamt	32	9	41
	Weiterer Abschluss	Masterstudium	11	2	13
		Doktoratsstudium	2	0	2
		davon PhD Doktoratsstudium	2	0	2
		Gesamt	13	2	15
	Gesamt		44	11	56

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt

Gastland des Auslandsaufenthaltes im Studienjahr 2020/21	Frauen	Männer	Gesamt
Auslandsaufenthalt in EU	24	7	31
Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	9	3	12
Insgesamt	33	10	43
Ohne Auslandsaufenthalt	69	46	115
Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	7	5	12

Interpretation

Die Anzahl der Studienabschlüsse von Studierenden, die einen Auslandsaufenthalt absolviert haben, liegt 2020/21 mit 43 etwas niedriger als im Vorjahr (47). Bezogen auf alle Studienabschlüsse macht der Anteil der Studierenden mit einem Auslandsaufenthalt 2020/21 25% aus, 2019/20 lag der Vergleichswert bei 26%, 2018/19 bei 29%. Die Verteilung nach den Aufenthaltsländern zeigt, dass von den Studierenden, die 2020/21 ihr Studium abgeschlossen haben, EU-Länder häufiger als Gastland gewählt wurden als von denen, die ihr Studium 2019/20 beendeten und zu einem höheren Anteil in Drittstaaten waren.

Vergleich: Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt 2018/19 und 2019/20

Studienjahr 2019/20	Frauen	Männer	Gesamt
mit Auslandsaufenthalt in EU	17	7	24
mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	19	4	23
Insgesamt	36	11	47
Ohne Auslandsaufenthalt	82	34	116
Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	13	4	17
Studienjahr 2018/19	Frauen	Männer	Gesamt
mit Auslandsaufenthalt in EU	23	7	30
mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	13	3	16
Insgesamt	36	10	46
Ohne Auslandsaufenthalt	66	36	101
Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	6	4	10

3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen / künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

Wissenschafts- und Kunstzweig	Publikationstyp					Gesamt
	Erstauflage von wissenschaftl. Fach- oder Lehrbüchern	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	Sonstige wissenschaftl. Veröffentlichungen	Künstlerische Ton-, Bild- und Datenträger	
1 Naturwissenschaften	0,11	0,00	1,05	0,00	0,00	1,16
106 Biologie, Botanik, Zoologie	0,11	0,00	0,11	0,00	0,00	0,22
107 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0,00	0,00	0,94	0,00	0,00	0,94
2 Technische Wissenschaften	0,00	0,40	2,67	1,00	0,00	4,07
202 Elektrotechnik, Elektronik	0,00	0,40	2,00	0,00	0,00	2,40
211 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	0,00	0,00	0,67	1,00	0,00	1,67
Sozialwissenschaften	5,22	15,90	13,35	3,00	0,00	37,37
501 Psychologie	0,00	0,00	0,11	0,00	0,00	0,11
504 Soziologie	4,72	15,40	13,24	3,00	0,00	36,36
507 Raumplanung	0,50	0,40	0,00	0,00	0,00	0,90
6 Geisteswissenschaften	4,55	10,80	8,73	7,33	5,33	36,74
601 Historische Wissenschaften	0,22	0,00	0,47	0,00	0,00	0,69
603 Philosophie	1,22	7,40	1,47	6,00	0,00	16,09
604 Kunstwissenschaften	3,00	0,80	4,38	1,33	5,33	14,84
605 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	0,11	2,60	2,41	0,00	0,00	5,12
7 Musik	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00
705 Computermusik	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen / künstlerischen Veröffentlichungen des Personals – Fortsetzung

Wissenschafts- und Kunstzweig	Publikationstyp					Gesamt
	Erstauflage von wissenschaftl. Fach- oder Lehrbüchern	Erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	Sonstige wissenschaftl. Veröffentlichungen	Künstlerische Ton-, Bild- und Datenträger	
8 Bildende Kunst	3,99	1,50	20,27	3,17	4,67	33,60
801 Bildende Kunst	2,33	1,00	1,00	0,00	1,00	5,33
803 Design	0,33	0,50	3,17	3,17	3,67	10,84
806 Mediengestaltung	0,83	0,00	13,80	0,00	0,00	14,63
808 Transdisziplinäre Kunst	0,00	0,00	1,80	0,00	0,00	1,80
809 Pädagogik / Vermittlung	0,50	0,00	0,50	0,00	0,00	1,00
9 Darstellende Kunst	0,00	0,00	0,13	0,00	0,00	0,13
903 Film und Fernsehen	0,00	0,00	0,13	0,00	0,00	0,13
999 Nicht bekannt / nicht zuordenbar	0,00	0,50	0,50	8,50	0,00	9,50
Gesamt	14,87	29,10	46,70	23,00	10,00	123,57

Interpretation

Die Zahl der in der Forschungs- und Leistungsdatenbank erfassten Leistungen zeigt im Berichtsjahr insgesamt 123,6 Publikationen und 226 Vorträge bzw. Präsentationen. Insgesamt wurden somit 349,6 Leistungen erfasst, das sind geringfügig mehr Leistungen als im Vorjahr (344,5). Die Verteilung der Leistungsarten zeigt eine Zunahme bei den Vorträgen bzw. Präsentationen (von 207 auf 226) und eine Abnahme bei den Publikationen (von 137,3 auf 123,6).

Im Vergleich mit 2021 haben alle Publikationstypen ein Minus zu verzeichnen mit Ausnahme der Sonstigen wissenschaftlichen Veröffentlichungen sowie der Kunstkataloge und anderen künstlerischen Druckwerke. Die größten Reduktionen zeigen sich bei den Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern (von 24,2 Publikationen im Jahr 2021 auf 14,9 im Jahr 2022) sowie der Erstveröffentlichung von Beiträgen in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften (von 46,0 auf 29,1).

Am IFK Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften Kunstuniversität Linz in Wien arbeiten im Schnitt 30 Wissenschaftler*innen pro Jahr an ihren jeweiligen Projekten (2022: 50 Fellows); neben wöchentlichen Vorträgen am Zentrum publizieren sie laufend Beiträge und Bücher. Eine Auswahl findet sich hier: <https://ifk.ac.at/index.php/medien.html?kategorie=clippings>. Diese Leistungen scheinen nicht in der Statistik auf, da die Fellows Stipendien erhalten und nicht angestellt sind.

Anmerkung: Durch die Aufteilung der Publikationen auf die Wissenschaftszweige und Typen können sich geringfügige Rundungsdifferenzen ergeben, da Berechnungsprogramme im Hintergrund die Zahl mit mehreren Nachkommastellen erfassen.

Publikationen werden an der Kunstuniversität Linz dezentral in ufg online über die Forschungs- und Leistungsdatenbank erfasst. Die künstlerisch-wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen haben die Möglichkeit, laufend über das Jahr ihre Veröffentlichungen einzutragen. Aufgrund der dezentralen Erfassung der Publikationen kann kein Anspruch auf Vollständigkeit der Daten erhoben werden. Auf diesen Umstand muss bei der Interpretation der Kennzahl Bedacht genommen werden. Vergleiche haben daher nur eingeschränkte Aussagekraft und bilden jedenfalls nicht die Qualität der Veröffentlichungen ab.

Link zum bibliographischen Nachweis: <https://kunstuni-linz.at/Bibliographischer-Nachweis.10158.0.html>

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals

Wissenschafts-/Kunstzweig	Science to Science / Art to Art			Science to Public / Art to Public			gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	gesamt	
1 Naturwissenschaften	0,9	0,3	1,2	0,0	0,0	0,0	1,2
11 Mathematik, Informatik	0,2	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,2
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0,7	0,3	1,0	0,0	0,0	0,0	1,0
2 Technische Wissenschaften	1,6	12,5	14,1	7,2	8,3	15,6	29,7
24 Architektur	0,0	0,2	0,2	7,2	2,0	9,2	9,4
25 Elektrotechnik, Elektronik	0,3	12,3	12,7	0,0	6,0	6,0	18,7
29 Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	1,3	0,0	1,3	0,0	0,3	0,3	1,6
5 Sozialwissenschaften	17,1	25,8	42,9	13,6	37,3	50,8	93,8
54 Soziologie	17,0	25,2	42,1	13,1	35,0	48,1	90,2
56 Raumplanung	0,1	0,7	0,8	0,3	1,3	1,5	2,3
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften	0,0	0,0	0,0	0,2	1,0	1,2	1,2
6 Geisteswissenschaften	18,2	3,7	21,9	8,3	5,3	13,6	35,5
61 Philosophie	0,8	1,0	1,8	0,6	2,0	2,6	4,4
66 Historische Wissenschaften	2,3	0,0	2,3	0,4	0,0	0,4	2,6
68 Kunstwissenschaften	5,3	2,7	7,9	4,9	3,3	8,3	16,2
69 Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	9,9	0,0	9,9	2,4	0,0	2,4	12,3
7 Musik	0,0	2,0	2,0	0,0	5,0	5,0	7,0
75 Computermusik	0,0	2,0	2,0	0,0	5,0	5,0	7,0
8 Bildende / Gestaltende Kunst	15,4	6,3	17,1	21,9	10,1	32,0	53,8
81 Bildende Kunst	1,4	0,7	2,1	3,5	1,5	5,0	7,1
83 Design	8,6	2,7	11,3	2,8	3,6	6,4	17,7
84 Architektur	0,0	0,0	0,0	0,6	1,3	1,8	1,8
86 Mediengestaltung	1,7	3,0	0,0	12,2	1,5	13,7	18,4
88 Transdisziplinäre Kunst	2,8	0,0	2,8	1,7	2,3	3,9	6,7
89 Pädagogik / Vermittlung	1,0	0,0	1,0	1,1	0,0	1,1	2,1
9 Darstellende Kunst	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
93 Film und Fernsehen	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
999 Nicht bekannt/nicht zuordenbar	0,0	2,0	2,0	0,0	3,0	3,0	5,0
Gesamt	53,3	52,7	106,0	51,0	69,0	120,0	226,0

Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals – Vortragsort

Vortragsort	Science to Science / Art to Art			Science to Public / Art to Public			gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	gesamt	
Inland	9,3	21,7	31,0	28,2	27,8	56,0	87,0
Ausland	44,0	31,0	75,0	22,8	41,2	64,0	139,0
Gesamt	53,3	52,7	106,0	51,0	69,0	120,0	226,0

Interpretation

Im Berichtsjahr 2022 konnten 226 Vorträge und Präsentationen des Personals erfasst werden, davon 106 Science to Science bzw. Art to Art und 120 Science bzw. Art to Public. Im Vergleich zum Vorjahr mit 207 Vorträgen und Präsentationen konnte damit eine deutliche Steigerung erreicht werden, die vor allem auf die Kategorie Science bzw. Art to Public (2021: 93 Vorträge und Präsentationen, 2022: 120) zurückzuführen ist. Dieses Plus geht vor allem auf den Zweig der Sozialwissenschaften sowie die Bildende / Gestaltende Kunst zurück.

87 Vorträge und Präsentationen wurden im Inland gehalten, 139 im Ausland. Die Steigerung der Zahl von internationalen Vorträgen konnte damit fortgesetzt werden (2020: 87, 2021: 127).

Die im Entwicklungsplan der Universität verankerte Wahrnehmung der gesellschaftlichen Verpflichtung der Universität im Sinne des Wissenstransfers und der Wissensvermittlung kann aus dieser Kennzahl teilweise abgelesen werden, stützt sich aber auf zahlreiche weitere Aktivitäten, siehe Teil 1 der Wissensbilanz (Kapitel 1.1.e).

3.B.3 Anzahl der Patentmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

Zählkategorie	Anzahl
Patentanmeldungen	0
Patenterteilungen	0
Verwertungs-Spin-Offs	0
Lizenzverträge	0
Optionsverträge	0
Verkaufsverträge	0
Verwertungspartner*innen	0
Gesamt	0

Interpretation

Im Berichtsjahr 2022 gibt es wie in den beiden Jahren davor keine Patentanmeldungen, Patenterteilung, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge.

Anzuführen ist, dass die Kunstuniversität Linz auch 2022 wieder aktive Partnerin im Wissenstransferzentrum West war. Dadurch und durch enge Kooperationen mit tech2b und Creative Region Linz & Upper Austria trägt die Universität zur Schaffung eines innovations- und entrepreneurship-freundlichen Umfelds und Klimas bei. Insbesondere im Rahmen des Programms „Alt Narratives“ leistete die Kunstuniversität Linz einen wichtigen Beitrag zur Wissenschaftskommunikation rund um das Thema Patente. Es wurden bislang fünf Videos erstellt, in denen hochkomplexe, wissenschaftliche Inhalte von Medienkünstler*innen in Zusammenarbeit mit den Erfinder*innen und Wissenschaftler*innen filmisch umgesetzt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Zuletzt entstand mit „Any Other Questions“ ein Erklärfilm zum Thema Diskriminierung am Arbeitsplatz. Zudem fokussiert das Kooperationsvorhaben „From STEM to STEAM“ (Science-Technology-Engineering-Arts-Mathematics) auf neue und innovative Wissenstransferaktivitäten. Im Vordergrund steht das Ziel, Angehörige und Absolvent*innen aller österreichischen Hochschulen dabei zu unterstützen, zu Akteur*innen des Wissenstransfers zu werden. Vernetzungsformate und Konferenzen wie der Transfer Summit oder die STEAM Conference, aber auch thematische Schwerpunkte wie „STEAM in Higher Education Institutions“, „STEAM Green“, „STEAM Skills“ und „STEAM Entrepreneurship“ werden in Trainingsprogrammen und Weiterbildungen umgesetzt.

2.4. Entfällt

2.5. Datenbedarfskennzahlen

DB 1.1 Aufwendungen für das Bundespersonal in Euro

Personalaufwand	gesamt
Personalaufwand für Beamtinnen/Beamte in Euro	1 423 614,77
Personalaufwand für das übrige Bundespersonal gemäß § 12 Abs. 3 UG in Euro	2 330 820,12
Insgesamt	3 754 434,89

Interpretation

Der Personalaufwand für Beamtinnen/Beamte ist von € 1.394.845,- im Jahr 2021 auf € 1.423.615,- im Berichtsjahr gestiegen. Der Personalaufwand für das übrige Bundespersonal beträgt € 2.330.820,- (Vorjahr: € 2.161.615,-).

DB 1.2 Erlöse aus Verwertungs-Spin-Offs sowie Lizenz-, Options- und Verkaufsverträgen

Die Kunstuniversität Linz erzielte im Jahr 2022 keine Erlöse aus Verwertungs-Spin-Offs sowie Lizenz-, Options- und Verkaufsverträgen.

DB 1.3 Erlöse aus privaten Spenden in Euro

Spendengeber	Sitz der Spendengeber			
	national	sonstige	Drittstaaten	Gesamt
Privatpersonen	0,00	0,00	0,00	0,00
Unternehmen	15 000,00	0,00	0,00	15 000,00
Private Stiftungen	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00
Insgesamt	15 000,00	0,00	0,00	15 000,00

Interpretation

Die Erlöse aus privaten Spenden machen 2022 Euro 15.000,- aus; die Spende stammt von einem Unternehmen. Im Vorjahr wurden Euro 72.500,- an die Kunstuniversität gespendet.

DB 1.4 Kosten der Lehre in Euro

Wird nachgeliefert.

DB 1.5 Kosten der Forschung und Entwicklung/EEK in Euro

Wird nachgeliefert.

DB 1.6 Personal in ausgewählten Verwendungen nach Fächergruppen in Vollzeitäquivalenten

Fächergruppe	Personalkategorie	Vollzeitäquivalente			Jahresvollzeitäquivalente		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	Gesamt ⁶	9,3	3,5	12,8	9,2	3,5	12,7
	Professorinnen und Professoren ¹	6,3	1,0	7,3	6,1	1,0	7,1
	Äquivalente zu Professor*innen ²	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0
	Sonstige wissenschaftl. und künstler. Mitarbeiter*innen ³	3,0	1,5	4,5	3,2	1,5	4,7
	darunter Assistenzprofessor*innen ⁴	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	darunter Universitätsassistent*innen (KV) auf Laufbahnstelle ⁵	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6	Gesamt ⁶	39,5	33,2	72,7	35,3	35,6	70,9
	Professorinnen und Professoren ¹	12,8	15,7	28,5	11,9	15,7	27,6
	Äquivalente zu Professor*innen ²	2,8	1,6	4,4	2,1	2,4	4,5
	Sonstige wissenschaftl. und künstler. Mitarbeiter*innen ³	23,9	15,9	39,8	21,3	17,6	38,8
	darunter Assistenzprofessor*innen ⁴	1,5	0,0	1,5	2,1	0,0	2,1
	darunter Universitätsassistent*innen (KV) auf Laufbahnstelle ⁵	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

¹ Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV; ² Verwendungen 14 und 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV; ³ Verwendungen 16, 21, 26, 27, 28 und 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV; ⁴ Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV in der Definition der DB-Kennzahl 1.6; ⁵ Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV in der Definition der DB-Kennzahl 1.6;

⁶ Verwendungen 11, 12, 14, 16, 21, 26 bis 28, 81 bis 83 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

Interpretation

Die Vollzeitäquivalente betragen 2022 insgesamt 85,5. Das ist eine Reduktion gegenüber dem Vorjahr um knapp 1 VZÄ. Dieser Rückgang geht auf die Sonstigen wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter*innen in der Fächergruppe 1 zurück. 12,8 VZÄ sind 2022 der Fächergruppe 1, 72,7 VZÄ der Fächergruppe 6 zugeordnet. 57% des Personals in ausgewählten Verwendungen sind weiblich.

Teil 3: Monitoring der Leistungsvereinbarung



3.1. Ziele

A Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A1 Leitende Grundsätze der Universität

Keine Ziele angelegt

A2 Gesellschaftliche Zielsetzungen

Keine Ziele angelegt

A3 Qualitätssicherung

Ziel A3.3.1

Kurzbezeichnung: Institutioneller Austausch mit internationalen Partneruniversitäten in ausgewählten Bereichen (Benchmarking)

Ampelstatus Uni:

Messgröße:

2. LV-Ergänzung - (Teuerungsmanagement): Ziel entfällt

Ausgangswert: 0

	2022	2023	2024
Zielwerte	0	0	0
Ist-Werte	entfällt		

Erläuterung der Universität: Entfällt

Ziel A3.3.2

Kurzbezeichnung: Organisationsentwicklung - Festlegung des neuen Organisationstyps der Co.Labs im Organisationsplan

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Novelle des Organisationsplans

Ausgangswert: 0

	2022	2023	2024
Zielwerte	1	1	1
Ist-Werte	1		

Erläuterung der Universität: Der Organisationstyp Co.Lab wurde in den Organisationsplan aufgenommen, die Beschlusskaskade wurde gestartet.

A4 Personalstruktur/-entwicklung

Ziel A4.3.1

Kurzbezeichnung: Einrichtung einer neuen Professur gemäß § 98 UG: Bildende Kunst

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Besetzung einer Professur (VZÄ)

Ausgangswert: 0

	2022	2023	2024
Zielwerte	0	1	1
Ist-Werte	-		

Erläuterung der Universität: Kein Ziel 2022

Ziel A4.3.2

Kurzbezeichnung: 6 VZÄ für Graduiertenschule „künstliche Welten“

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Besetzung der Stellen (VZÄ)

Adaption durch 2. LV-Ergänzung (Teuerungsmanagement): Zielwerte wurden von 0/3/6 auf 0/0/6 geändert (Start mit 6 VZÄ im März 2024)

Ausgangswert: 0

	2022	2023	2024
Zielwerte	0	0	6
Ist-Werte	0		

Erläuterung der Universität: Ende 2021 wurde mit einer faculty gemeinsam die Planung und strategische Ausrichtung begonnen; 2022: Ausschreibung der PhD-Stellen. Wie in der Ergänzung zur Leistungsvereinbarung am 20.12.2022 festgehalten wurde, erfolgen der Start der Graduate School und die Besetzung der 8 PhD-Stellen im März 2024.

Ziel A4.3.3

Kurzbezeichnung: Erhöhung um 3 tenure-track-Stellen bzw. Qualifizierungsstellen

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Besetzung der Stellen (VZÄ)

Adaption durch 2. LV-Ergänzung (Teuerungsmanagement): Zielwerte wurden von 1/2/3 auf 1/1/2 geändert

Ausgangswert: 0

	2022	2023	2024
Zielwerte	1	1	2
Ist-Werte	1		

Erläuterung der Universität: Es wurde eine Stelle als tenure-track-Stelle besetzt, allerdings als Assistent*innenstelle mit der Option auf Umwandlung in eine tenure-track-Stelle in drei Jahren.

Ziel A4.3.4

Kurzbezeichnung: Beibehaltung des bisherigen Frauenanteils bei Professor*innen und Nachwuchsstellen

Ampelstatus Uni: Rot

Messgröße: % Frauenanteil der neu aufgenommenen Professuren und tenure-track-Stellen

Ausgangswert: 51,7 %

	2022	2023	2024
Zielwerte	min. 51,7 %	min. 51,7 %	min. 51,7 %
Ist-Werte	22,2%		

Erläuterung der Universität: Im Jahr 2022 wurden vier Berufungsverfahren gemäß § 98 durchgeführt, wobei sich eines mit Blick auf die Repräsentanz von Frauen schwierig gestaltete (Kreative Robotik). In diesem Berufungsverfahren lagen trotz einer Verlängerung der Bewerbungsfrist und der gezielten Ansprache von möglichen Kandidatinnen keine Bewerbungen von Frauen vor. Aufgrund der geringen Zahl von nur vier Verfahren wirkt sich dieses eine Verfahren massiv auf die Gesamtverteilung aus, sodass sich der Chancenindex im Vergleich mit den Vorjahrsdaten deutlich verringerte. Mit ein Grund für diese Reduktion der Berufungschancen für Frauen ist der Umstand, dass eine Professur gemeinsam von drei Personen, von denen zwei männlich sind, übernommen wurde.

Ziel Referenz A4.3.2 auf Ziel C1.4.2

A5 Standortentwicklung

A5.1 Standortwirkungen

Ziel A5.1.3.1			
Kurzbezeichnung: Erhöhung der Anzahl der Wirtschafts- und Industriekooperationen			
Ampelstatus Uni: Grün			
Messgröße: Zahl der neuen Kooperationsverträge			
Ausgangswert: 0			
	2022	2023	2024
Zielwerte	0	2	4
Ist-Werte	0		
Erläuterung der Universität: Keine neue Kooperation geplant.			

A5.2 Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung

Keine Ziele angelegt



B Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK)

Keine Ziele angelegt

B1 Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Ziel B1.3.1

Kurzbezeichnung: Schaffung eines interdisziplinären PhD Programms "Künstliche Welten" (Arbeitstitel) als Graduiertenschule mit PhDs, angestellt aus dem Globalbudget (EP 3.5.)

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Anzahl der Köpfe im PhD Programm "Künstliche Welten" (Arbeitstitel) als Graduiertenschule

Ausgangswert: 0

	2022	2023	2024
Zielwerte	0	0	8
Ist-Werte	0		

Erläuterung der Universität: Ende 2021 wurde mit einer faculty gemeinsam die Planung und strategische Ausrichtung begonnen; 2022: Ausschreibung der PhD-Stellen. Wie in der Ergänzung zur Leistungsvereinbarung am 20.12.2022 festgehalten wurde, erfolgen der Start der Graduate School und Besetzung der 8 PhD-Stellen im März 2024.

Ziel Referenz B1.3.1 auf Ziel C1.4.2



B2 Großforschungsinfrastruktur

Ziel B2.3.1

Kurzbezeichnung: Co.Labs

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Anzahl der eingerichteten Co.Labs

Ausgangswert: 0

	2022	2023	2024
Zielwerte	1	2	3
Ist-Werte	3		

Erläuterung der Universität: 3 Co.Labs wurden eingerichtet.

B3 Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Ziel B3.3.1

Kurzbezeichnung: Das Labor für Kreative Robotik soll als interdisziplinäre Organisationseinheit für Lehre und Forschung zu innovativen Roboterprozessen ausgebaut werden (EP 1.6.4.)

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Eingerichtete Organisationseinheit (eingerichtet (1) / nicht eingerichtet (0))

Ausgangswert: 0

	2022	2023	2024
Zielwerte	1	1	1
Ist-Werte	1		

Erläuterung der Universität: Das Labor wurde als Abteilung Creative Robotics in den Organisationsplan aufgenommen, die Beschlusskaskade wurde gestartet.

B4 Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Ziel B4.3.1

Kurzbezeichnung: Beteiligung an Horizon Europe Anträgen (EP 5.4.)

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Zahl der Anträge pro Jahr in Horizon Europe

Ausgangswert: <1

	2022	2023	2024
Zielwerte	1	1	1
Ist-Werte	5		

Erläuterung der Universität: Im Jahr 2022 erfolgten fünf Einreichungen bei HORIZON Europe, zwei davon als Lead.

Ziel B4.3.2

Kurzbezeichnung: Staff Mobility: Die Stärkung der internationalen Mobilität soll die Affinität zu internationalen Förderanträgen erhöhen (EP 2.2.)

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Anzahl der Personen im Bereich des künstlerisch/wissenschaftlichen Personals mit einem Auslandsaufenthalt mit einer Mindestdauer von 3 Tagen

Ausgangswert: 25

	2022	2023	2024
Zielwerte	30	30	32
Ist-Werte	42		

Erläuterung der Universität: 42 Personen verzeichneten einen Auslandsaufenthalt, der länger als drei Tage dauerte.



C Lehre

C1 Studien

Ziel C1.4.1

Kurzbezeichnung: Einrichtung eines Studierenden-Service-Centers (EP 4.1., 4.2., 5.5., 5.6.)

Ampelstatus Uni:

Messgröße:

2. LV-Ergänzung (Teuerungsmanagement): Ziel entfällt

Ausgangswert: 0

	2022	2023	2024
Zielwerte	0	0	0
Ist-Werte	-		

Erläuterung der Universität:

Ziel C1.4.2 = B1.3.1 = A4.3.2

Kurzbezeichnung: Stärkung der PhD-Ausbildung durch die Finanzierung von PhD-Stellen aus dem Globalbudget und durch Beantragung von Drittmitteln.

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: PhD-Stellen (Köpfe)

Adaption durch 2. LV-Ergänzung (Teuerungsmanagement): Zielwerte wurden von 0/4/8 auf 0/0/8 geändert (Start mit 8 PhD-Stellen im März 2024)

Ausgangswert: 0

	2022	2023	2024
Zielwerte	0	0	8
Ist-Werte	0		

Erläuterung der Universität:

Ende 2021 wurde mit einer faculty gemeinsam die Planung und strategische Ausrichtung begonnen; 2022: Ausschreibung der PhD-Stellen. Wie in der Ergänzung zur Leistungsvereinbarung am 20.12.2022 festgehalten wurde, erfolgt der Start der Graduate School und Besetzung der 8 PhD-Stellen im März 2024.

C1.5 Pädagoginnen- und Pädagogenbildung Neu

Keine Ziele angelegt

C3 Weiterbildung

Ziel C3.4.1

Kurzbezeichnung: Ausbau des Fort- und Weiterbildungsangebotes für Pädagog*innen (EP 1.6.2)

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Anzahl der Fortbildungsveranstaltungen

Adaption durch 2. LV-Ergänzung (Teuerungsmanagement): zeitliche Verzögerung möglich, daher Zielwerte offen

Ausgangswert: 4

	2022	2023	2024
Zielwerte	5	6	7
Ist-Werte	5		

Erläuterung der Universität: Es fanden fünf Fortbildungsveranstaltungen statt.

D Sonstige Leistungsbereiche

D1 Kooperationen

Keine Ziele angelegt

D2 Spezifische Bereiche

D2.1 Bibliotheken

Keine Ziele angelegt

D2.2 Services zur Unterstützung der Internationalisierung

Keine Ziele angelegt

D2.3 Verwaltung und administrative Services

Keine Ziele angelegt

D2.4 Universitätssport/Sportwissenschaften

Keine Ziele angelegt

D2.5 Klinischer Bereich der Medizinischen Universitäten/der Medizinischen Fakultät der Universität Linz und der Veterinärmedizinischen Universität

Keine Ziele angelegt

D2.6 Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie

Keine Ziele angelegt

D2.7 Gemäldegalerie und Kupferstichkabinett

Keine Ziele angelegt

D2.8 Institut für Österreichische Geschichtsforschung

Keine Ziele angelegt

3.2. Vorhaben

A Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A1 Leitende Grundsätze der Universität

Keine Vorhaben angelegt

A2 Gesellschaftliche Zielsetzungen

Vorhaben A2.2.1

Bezeichnung: Nachhaltigkeitsstrategie

Kurzbeschreibung: Formulierung einer gesamtuniversitären Nachhaltigkeitsstrategie, Etablierung einer/s gesamtuniversitären Nachhaltigkeitsbeauftragten zur Koordinierung der Aktivitäten, Umsetzung von Projekten an Instituten sowie im Betrieb der Universität (Verwaltung)

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Formulierung der Nachhaltigkeitsstrategie, Nachhaltigkeitsbeauftragte/r

2023: Etablierung einer inneruniversitären Nachhaltigkeitsplattform

2024: Umsetzung von Nachhaltigkeitsprojekten an Instituten und im Universitätsbetrieb

Erläuterung der Universität: Die Nachhaltigkeitsstelle wurde eingerichtet. Ein Nachhaltigkeitsboard, dessen Aufgabe es ist, eine Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln, wurde eingerichtet.

Prognose: Das Vorhaben wird wie geplant umgesetzt.

Vorhaben A2.2.2 Bezeichnung: Förderung von nachhaltigem Handeln und Engagement in Nachhaltigkeitsnetzwerken (EP 1.4.3.) Kurzbeschreibung: Beitritt zur Allianz nachhaltiger Universitäten und Verbindung mit allen Nachhaltigkeitsinitiativen der Universität Ampelstatus Uni: Grün Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: 2022: Unterzeichnung Memorandum of Understanding und dauerhafte aktive Beteiligung am Netzwerk Erläuterung der Universität: Der Beitritt ist erfolgt, es finden eine regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit an Netzwerkterminen statt. Prognose: Das Vorhaben wird wie geplant umgesetzt.
Vorhaben A2.2.3 Bezeichnung: Soziale Dimension der Nachhaltigkeit Kurzbeschreibung: Erarbeitung eines Konzepts zur Nutzung des Ausstellungsraums im Schloss Hartheim, Durchführung der Workshop-Woche xxx_abilities, Einrichtung eines Mobilen Ateliers zur Förderung von studieninteressierten Schüler*innen aus bildungsfernen Schichten oder mit Migrationshintergrund aufbauend auf Maßnahmen zur sozialen Dimension aus der LV 2019-2021 Ampelstatus Uni: Grün Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: 2022: Mobiles Atelier 2023: Workshop xxx_abilities 2024: Konzept Schloss Hartheim Erläuterung der Universität: Im Jahr 2022 wurde das „Mobile Atelier“ in einer Kooperation mit dem Jugendzentrum „Ann&Pat“ (Verein Jugend und Freizeit) umgesetzt, um die Zielgruppe der „bildungsfernen“ Jugendlichen gezielter erreichen zu können. Eine Weiterführung in anderen Kooperationen mit Jugendzentren ist geplant. Ebenfalls bereits 2022 umgesetzt wurde der Workshop gekoppelt mit einem öffentlichen Vortrag zu xxx-abilities. Aufbauend auf die erfolgreiche Durchführung arbeitet das Konsortium an einer nachhaltigen Etablierung dieses Schwerpunktes. Prognose: Das Vorhaben wird wie geplant umgesetzt.

Vorhaben A2.2.4
Bezeichnung: Öffentlichkeitsarbeit (EP 1.5.) Kurzbeschreibung: Ein Markenbildungsprozess wird angestoßen und ein Corporate Design eingeführt. Ampelstatus Uni: Grün Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: 2022: Einführung Corporate Design, neue Projekte der Kulturtankstelle; 2023: 4. Begleitgespräch: Vorlage eines Berichts zu Third Mission-Aktivitäten lt. Wissensbilanz Erläuterung der Universität: Das Rollout des Corporate Design erfolgte im Frühjahr 2022. Die Kulturtankstelle organisierte und setzte drei Veranstaltungen um. Prognose: Das Vorhaben wird wie geplant umgesetzt.
Vorhaben A2.2.5
Bezeichnung: Internationalisierung der Alumni-Arbeit Kurzbeschreibung: Verstärkter Fokus auf internationale Alumni-Arbeit durch Vernetzung und Austausch Ampelstatus Uni: Grün Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: Mitgliedschaft artnet Erläuterung der Universität: Beitritt erfolgt, regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit an Netzwerkterminen Prognose: Das Vorhaben wird wie geplant umgesetzt.

Vorhaben A2.2.6

Bezeichnung: Update der Digitalisierungsstrategie

Kurzbeschreibung: Umsetzung und Weiterentwicklung der Digitalisierungsstrategie unter Berücksichtigung der neuesten Entwicklungen

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2024: Update der Digitalisierungsstrategie umgesetzt, Austausch im Rahmen des 5. Begleitgesprächs

Erläuterung der Universität: Kein Vorhaben 2022.

Prognose: Das Vorhaben wird wie geplant umgesetzt.

A3 Qualitätssicherung

Vorhaben A3.2.1

Bezeichnung: Institutioneller Austausch - Benchmarking - internationales Standing

Kurzbeschreibung: Prüfung der Möglichkeiten für einen institutionellen Austausch mit internationalen Partneruniversitäten (siehe Ziel A.3.3.): Festlegung von Leistungsbereichen und Zielen des Austausches, Auswahl der Partnerinstitutionen und Vereinbarung der Rahmenbedingungen

Ampelstatus Uni:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Leistungsbereiche/Ziele festlegen

2023: Auswahl mind. einer Partnerinstitution und Vereinbarung der Rahmenbedingungen

2024: Start des Pilotprojektes (siehe Ziele A.3.3.)

Erläuterung der Universität: Vorhaben entfällt (Teuerungsmanagement)

Prognose:

Vorhaben A3.2.2 Bezeichnung: Audit QM Kurzbeschreibung: Durchführung der Re-Auditierung des Qualitätsmanagements der Universität unter besonderer Berücksichtigung der Qualitätssicherungsmechanismen im Bereich Studierbarkeit Ampelstatus Uni: Grün Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: 2022: Monitoring der Maßnahmenumsetzung, Auswahl der Agentur und Vorbereitung der Re-Auditierung 2023: Re-Auditierungsprozess 2024: Re-Auditierung Erläuterung der Universität: Die Agentur wurde ausgewählt, der Auditierungsprozess befindet sich in Vorbereitung. Prognose: Das Vorhaben wird wie geplant umgesetzt.
Vorhaben A3.2.3 Bezeichnung: Audit hochschuleundfamilie Kurzbeschreibung: Durchführung des Re-Auditierungsprozesses für das Audit hochschuleundfamilie Ampelstatus Uni: Grün Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: 2022: Umsetzung der festgelegten Maßnahmen 2023: Umsetzung der festgelegten Maßnahmen 2. LV-Ergänzung - (Teuerungsmanagement): Meilenstein 2024 (Re-Auditierung) entfällt Erläuterung der Universität: Maßnahmen werden umgesetzt, am Re-Auditierungsprozess wird gearbeitet. Prognose: Das Vorhaben wird entsprechend der Adaption umgesetzt.

A4 Personalstruktur/-entwicklung

Vorhaben A4.2.1

Bezeichnung: Weiterentwicklung der Didaktik an der Kunstuniversität Linz

Kurzbeschreibung: Fortentwicklung der Didaktik speziell für die Kunstuniversität Linz sowie Aktivitäten zur weiteren Sichtbarmachung vorbildlicher Lehrkonzepte

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: 4. Quartal: Gesamthafte Vorstellung der systematischen Verankerung (Strukturen, Maßnahmen) im Rahmen eines BMBWF-Workshops

Erläuterung der Universität: Das Vizerektorat für Lehre nahm am BMBWF-Workshop teil. Im Frühjahr wurden Lehrveranstaltungen beim Ars Docendi eingereicht, das Konzept zur Weiterentwicklung der Didaktik wurde im Herbst vorgestellt.

Prognose: Das Vorhaben wird wie geplant umgesetzt.

Vorhaben A4.2.2

Bezeichnung: Flexibilität bei der Nachbesetzung aller bestehenden längerfristig gewidmeten sowie aller neuen Professuren

Kurzbeschreibung: Bei allen neuen oder nachzubesetzenden Professuren, die für mehr als drei Jahre vorgesehen sind (§ 98 und § 99 UG), soll im Rahmen der Diskussion des Stellenprofils auch die Möglichkeit gegeben sein, im begründeten Fall eine Qualifizierungsstelle statt der Professur einzurichten.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: Jährlich im Voraus: partizipative Erstellung des Stellenprofils - Entscheidung Professur/Qualifizierungsstelle - Ausschreibung

Erläuterung der Universität: Stellenprofile und Stellenfreigaben werden wie in der Satzung vorgesehen partizipativ festgelegt.

Prognose: Das Vorhaben wird wie geplant umgesetzt.

Vorhaben A4.2.3

Bezeichnung: Maßnahmen zur Gestaltung von Beschäftigungsverhältnissen von Lehrbeauftragten und zur attraktiven Ausgestaltung von Karrierewegen für den wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchs

Kurzbeschreibung: Aufgrund der legislativen Neuordnung des § 109 UG („Kettenvertragsproblematik“) werden die Auswirkungen auf die Personalstruktur rechtlich und strukturell analysiert und darauf aufbauend bedarfsgerechte Maßnahmen abgeleitet.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2023: Analyse des langfristigen Anteils befristeter Beschäftigungsverhältnisse und Entwicklung einer Strategie

2024: ggf. Ableitung von Maßnahmen

Erläuterung der Universität: Die Analyse wurde teilweise vorgenommen - der allgemeine Kostendruck und die nicht absehbare Inflationsentwicklung lassen die Rahmenbedingungen für eine Strategieentwicklung nicht klar erkennen.

Hinweis: Die Kunstuniversität Linz führte die erfolgreichen Verhandlungen zur Etablierung des Senior Artist neu und hat damit die wesentlichen Rahmenbedingungen für sinnvolle Entfristungen im Bereich der Lehre für alle Kunstuniversitäten geschaffen.

Prognose: Das Vorhaben wird wie geplant umgesetzt.

A5 Standortentwicklung

A5.1 Standortwirkungen

Vorhaben A5.1.2.1

Bezeichnung: Ausbau der Wirtschafts- und Industriekooperationen

Kurzbeschreibung: Strategisch erfolgt der weitere Ausbau der Wirtschafts- und Industriekooperationen und des Wissenstransfers entlang der vier profilbildenden Schwerpunkte der Universität. Die Universität wird ihre Kompetenz in Kunst, Gestaltung und Forschung, aber auch ihren Ansatz des nachhaltigen Agierens in Drittmittelprojekte mit Wirtschaftspartner*innen verstärkt einbringen.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2023: Etablierung der Stelle für Wirtschaftskooperationen und Wissenstransfer, Erstellung einer umfangreichen Dokumentation der vorhandenen Kooperationen

2023 und 2024: Planung und Aufbau des Beratungsangebotes für gemeinsame Drittmittelanträge und -kooperationen mit Industrie und Wirtschaft

Erläuterung der Universität: Die Besetzung der Stelle erfolgt ebenso wie der Aufbau des Beratungsangebotes. Im Bereich des Wissenstransfers ist die Universität seit 2022 im WTZ Konsortialprojekt "from STEM to STEAM" aktiv. Hierbei wird versucht, einen Brückenschlag zwischen MINT-Disziplinen und dem künstlerisch-kreativen Sektor zu gestalten.

Prognose: Das Vorhaben wird wie geplant umgesetzt.

Vorhaben A5.1.2.2

Bezeichnung: TU für Digitalisierung und digitale Transformation

Kurzbeschreibung: Die vielschichtigen Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der neuen Einrichtung stärken alle vier profilbildenden Schwerpunkte der Kunstuniversität Linz zusätzlich.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022 bis 2024: Mitwirkung an der institutionellen und inhaltlichen Planung und Implementierung der neuen Einrichtung

Erläuterung der Universität: Die Rektorin ist Mitglied des wissenschaftlichen Beirats, der in enger Kooperation mit dem Gründungskonvent die Gründungsphase begleitet und mitgestaltet. Die Hearings für die Rektoratswahl finden Anfang 2023 an der Kunstuniversität Linz statt.

Prognose: Das Vorhaben wird wie geplant umgesetzt.

Vorhaben A5.1.2.3

Bezeichnung: Ausbau von Kooperationen als Transmissionsriemen für Kunst, Kultur und Wirtschaft

Kurzbeschreibung: Die bestehenden Kooperationen mit z. B. dem Ars Electronica Center und Festival, der JKU, dem Lentos Kunstmuseum und vielen anderen Bildungs-, Kunst- und Kultureinrichtungen sollen weiter ausgebaut und gestärkt werden. Die Zusammenarbeit mit weiteren Institutionen wird etabliert und vertraglich strukturiert werden, um einen Transmissionsriemen zur lokalen Wirtschaft und Kultur zu gewährleisten.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: vertragliche Festlegung sowie Umsetzung neuer Kooperationen

Erläuterung der Universität: In Kooperation mit der Katholischen Privat-Universität Linz und dem Land Oberösterreich wurde die neue Plattform für Baukultur als Stiftungsprofessur bis September 2028 vereinbart. Weitere Kooperationen mit der Wirtschaftskammer sind gerade in Verhandlung.

Prognose: Das Vorhaben wird wie geplant umgesetzt.

A5.2 Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung

Keine Vorhaben angelegt

B Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK)

B1 Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Vorhaben B1.2.1

Bezeichnung: Stärkung kooperativer Arbeitskultur im Bereich EEK, Gestaltung und Forschung, Wissenstransfer

Kurzbeschreibung: Es ist die Einrichtung von Co.Labs projektiert. Nach der Etablierung des Organisationstyps „Co.Lab“ wird pro Jahr 1 Co.Lab eingerichtet.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Co.Labs werden konzipiert, im Organisationsplan verankert, die Koordinierungsstelle sowie 1 Co.Lab werden eingerichtet.

2023: 1 neues Co.Lab

2024: 1 neues Co.Lab

Erläuterung der Universität: Der Organisationstyp ist als sehr freie und flexible Organisationsform etabliert. Die projektierten Co.Labs sind alle in eine Pilotphase gestartet, drei Co.Labs wurden eingerichtet. Die Verankerung im Organisationsplan erfolgt 2023. Die Koordinationsstelle wird 2023 final geprüft.

Prognose: Das Vorhaben wird wie geplant umgesetzt.

Vorhaben B1.2.2 Bezeichnung: Schaffung von drittmittelfinanzierten Doktorand*innenstellen Kurzbeschreibung: Zur Stärkung der Doktorand*innenausbildung soll neben der Graduiertenschule aus dem Globalbudget auch ein Antrag im doc.funds Programm des FWF gestellt werden. Ampelstatus Uni: Grün Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: 2022: Einreichung MSCA Doctoral Network „Disability Lead Design“ 2023/2024: Einreichung doc.funds 2024: ggf. Start doc.funds-Förderung Erläuterung der Universität: Im Jahr 2022 erfolgte eine Einreichung für ein MSCA Doctoral Network „Disability Led Design“. Die doc.funds-Einreichung kann aufgrund des verspäteten Starts der Graduiertenschule frühestens 2025 erfolgen. Prognose: Das Vorhaben wird wie geplant umgesetzt.
Vorhaben B1.2.3 Bezeichnung: Profilstärkung des Instituts Bildende Kunst und Kulturwissenschaften (EP 3., 1.6.1.) Kurzbeschreibung: Einrichtung einer künstlerischen Professur für Bildende Kunst Adaption durch 2. LV-Ergänzung (Teuerungsmanagement): Verzögerung bei der Ausschreibung und Besetzung möglich Ampelstatus Uni: Grün Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: 2022: Ausschreibung 2023: Besetzung und Start Erläuterung der Universität: Die Ausschreibung erfolgt entsprechend der Ergänzung der Leistungsvereinbarung im Jahr 2023, die Besetzung im Jahr 2024. Prognose: Das Vorhaben wird entsprechend der Adaption umgesetzt.

Vorhaben B1.2.4

Bezeichnung: Weiterentwicklung des Valie Export Centers (EP 1.6.6.)

Kurzbeschreibung: Aufbau von Forschungs- und Ausstellungsk Kooperationen des Valie Export Centers - Erforschung und Gestaltung der Schnittstelle Archiv / Display.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Schaffung des online Recherchezugangs zum Archiv

2023: Ausbau der internationalen Kooperationen

2024: Finalisierung des Archivierungsprozesses

Erläuterung der Universität: Der Online-Zugang ist freigeschaltet.

Prognose: Das Vorhaben wird nach der Verzögerung wie geplant umgesetzt.

B2 Großforschungsinfrastruktur

Vorhaben B2.2.1

Bezeichnung: Co.Labs (EP 3.3.)

Kurzbeschreibung: Ausstattung von insgesamt 3 Co.Labs (sowohl technisch mit Hard- und Software sowie infrastrukturell)

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: Je 1 Co.Lab soll pro Jahr ausgestattet und in Betrieb genommen werden.

Erläuterung der Universität: 3 Co.Labs wurden eingerichtet: Mixed Reality (ursprünglich VRAID), Akustische Ökologie, Ästhetik und Politiken der Erinnerungskulturen

Prognose: Das Vorhaben wird wie geplant umgesetzt.

Vorhaben B2.2.2

Bezeichnung: Beteiligung an CLARIAH-AT

Kurzbeschreibung: Die Beteiligung an der Dateninfrastrukturinitiative CLARIAH-AT und damit verbunden der europäischen Forschungsinfrastruktur CLARIN und DARIAH sowie der Time Machine Organisation soll geprüft werden.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Prüfung einer Teilnahme an CLARIAH-AT und Time Machine Organisation

2023: Ggf. Beitritt zum CLARIAH-AT-Konsortium und Time Maschine Organisation

Erläuterung der Universität: Der Beitritt zu CLARIAH wurde geprüft. Für die Universität erscheint ein solcher Beitritt nicht zielführend, da dies nicht zu den Schwerpunkten passt. Als Ersatz wurde mit allen österreichischen Kunstuniversitäten gemeinsam ein Antrag zur digitalen Ausschreibung „PAART“ eingereicht. Dieses Vorhaben wurde leider nicht gefördert. Beim Antrag zu VIRMA Exzellenz Cluster war die Zusammenarbeit mit Clariah Projekten vorgesehen, der Antrag wurde abgelehnt.

Prognose: Das Vorhaben wird wie geplant umgesetzt.

B3 Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Vorhaben B3.2.1

Bezeichnung: Koordinationsstelle für Wirtschaftskooperationen/Wissenstransfer (EP 5.5.)

Kurzbeschreibung: Einrichtung einer Service-Stelle zur Anbahnung, Koordination und Förderung von Wirtschaftskooperationen; Identifikation von Fachbereichen, in welchen Verwertung in Innovationen wahrscheinlich ist; aktive, zielgruppenspezifische Kommunikation und Darstellung attraktiver Verwertungsangebote nach außen

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2023: Ausschreibung und Anstellung

2024: Aufbau des Services

2022-2024: jährliche Berichterstattung über die Umsetzung der Verwertungsstrategie im Rahmen des online Tools des BMBWF (Leitfaden)

Erläuterung der Universität: Die jährliche Berichterstattung über die Umsetzung der Verwertungsstrategie erfolgte auch 2022.

Prognose: Das Vorhaben wird wie geplant umgesetzt.

Vorhaben B3.2.2

Bezeichnung: Auseinandersetzung mit der Zeitgeschichte (EP 1.4.4.)

Kurzbeschreibung: Lehr- und Forschungsprojekte zur NS-Zeit, insb. zur Gebäudegeschichte, werden kontinuierlich unterstützt und einmal jährlich öffentlich diskutiert.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Veranstaltung am 5. Mai

2023: Veranstaltung am 5. Mai

2024: Veranstaltung am 5. Mai

Erläuterung der Universität: Der Gedenktag gegen Gewalt und Rassismus im Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus am 5. Mai ist für die Kunstuniversität Linz eine jährlich wiederkehrende Gelegenheit, geschichtliche und geschichtspolitische Themen öffentlich zu diskutieren und zeithistorische Fragen bei Studierenden und Lehrenden, aber auch in der Stadt, anzustoßen.

Im Jahr 2022 wurde die Aula des Brückenkopfgebäudes Ost zu einem Ort umgestaltet, an dem Besucher*innen konzentriert Zeitzeug*innen zuhören konnten. Zwanzig Interviews von Zeitzeug*innen aus neunzehn Ländern aus dem Archiv der KZ-Gedenkstätte Mauthausen wurden auf Video sichtbar und hörbar. Ein Stein aus dem Steinbruch des Lagers erinnerte an die dort geleistete Zwangsarbeit, auf die Bauten der NS-Zeit gebaut sind. Zudem haben Studierende der Kunstuniversität Linz in einer performativen Fassadeninstallation der Opfer gedacht (siehe <https://kunstuni-linz.at/0505.20604.0.html>).

Prognose: Das Vorhaben wird wie geplant umgesetzt.

Vorhaben B3.2.3

Bezeichnung: Wissenstransferzentrum West (WTZ)

Kurzbeschreibung: Prüfung der Weiterführung der Kooperation mit dem WTZ West

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Evaluation

2023: Entscheidung

Erläuterung der Universität: Im Bereich des Wissenstransfers ist die Universität seit 2022 im WTZ Konsortialprojekt „from STEM to STEAM“ aktiv. Hierbei wird versucht, einen Brückenschlag zwischen MINT Disziplinen und dem künstlerisch-kreativen Sektor zu gestalten. Beim Wissenschaftsvermittlungprojekt „alt narratives“ ist es gelungen, dieses über zusätzliche Fördermittel 2023-2024 weiterzuführen.

Prognose: Das Vorhaben wird wie geplant umgesetzt.

Vorhaben B3.2.4

Bezeichnung: Spin-offs/Entrepreneurship

Kurzbeschreibung: Ausarbeitung klarer Rahmenbedingungen für Ausgründungsprozesse für potenzielle Gründer/innen bzw. Gründungsinteressierte; Ausbau von Unterstützungsmaßnahmen für Interessierte und angehende Gründerinnen und Gründer in Kooperation mit tech2b
Als Mitglied des Entrepreneurship Center Network (ECN) Forcierung von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im Bereich IP & Entrepreneurship, vor allem für Studierende

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2023: Erarbeitung der Rahmenbedingungen

Ab 2023: Umsetzung bzw. Anwendung für Gründungsinteressierte in Kooperation mit tech2b; Vorliegen und Umsetzung eines verstärkten Aus- und Weiterbildungsangebotes

2022-2024: Jährliche Berichterstattung im Rahmen des online Tools des BMBWF (Leitfaden)

Erläuterung der Universität: Die jährliche Berichterstattung über die Umsetzung der Verwertungsstrategie erfolgte auch 2022. In Kooperation mit tech2b startete bereits 2022 das Ideate Programm, welches als Lehrveranstaltung angelegt ist und auch weitergeführt wird. In Kooperation mit Creative Region Linz & Upper Austria und tech2b wurden darüber hinaus 2022 verstärkte Aus- und Weiterbildungsformate konzipiert, welche 2023 umgesetzt werden.

Prognose: Das Vorhaben wird wie geplant umgesetzt.

B4 Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Vorhaben B4.2.1

Bezeichnung: Information und Hilfestellung für Europäische Förderanträge

Kurzbeschreibung: Die neue Service- und Koordinationsstelle zur Förderberatung im Bereich EEK und Forschung informiert und begleitet europäische Förderanträge.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Einrichtung der Stelle

2023: Informations- und Beratungsangebote

2024: Begleitung von Antragstellungen

Erläuterung der Universität: Das Profil der Stelle wurde erarbeitet, die Ausschreibung durchgeführt. Die Stellenbesetzung erfolgte im Herbst 2022.

Prognose: Das Vorhaben wird wie geplant umgesetzt.

Vorhaben B4.2.2

Bezeichnung: Drittmittel- und Internationalisierungsstrategie (EP 1.3.)

Kurzbeschreibung: Überarbeitung und Weiterentwicklung der Drittmittel- und Internationalisierungsstrategie

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Evaluierung des Vorhandenen

2023: Weiterentwicklung und rollierende Planung von Projekten

Erläuterung der Universität: 2022 erfolgte die Konzeption und Evaluierung des Vorhandenen. Darauf aufbauend wird 2023 in einem partizipativen Prozess die Drittmittelstrategie neu erstellt.

Prognose: Das Vorhaben wird wie geplant umgesetzt.

Vorhaben B4.2.3

Bezeichnung: Stärkung der Beteiligung an Horizon Europe (insb. Cluster 2 „Culture, Creativity and Inclusive Society“)

Kurzbeschreibung: Erarbeitung und Implementierung eines Konzepts zur Forcierung und Unterstützung der Beteiligung an Horizon Europe, auch unter Nutzung der existierenden Serviceangebote der FFG

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Erarbeitung des Konzepts

2023: Präsentation des Konzepts beim 3. BG

2024: Umsetzung des Konzepts

Erläuterung der Universität: Das grundlegende Konzept wurde erarbeitet, wird aber im Jahr 2023 im Rahmen der Erstellung der Drittmittelstrategie in eben jene integriert und weiter ausdifferenziert, erst dann erfolgt die Präsentation.

Prognose: Das Vorhaben wird wie geplant umgesetzt.

C Lehre

C1 Studien

Vorhaben C1.3.1.1
Bezeichnung: Neu-Einrichtung eines Studienangebotes im Bereich Art & Technology (Arbeitstitel) (EP 4.4.) In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen: 2. LV-Ergänzung (Teuerungsmanagement): Vorhaben entfällt Ampelstatus Uni: Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: Erläuterung der Universität: Vorhaben entfällt. Prognose:
Vorhaben C1.3.1.2
Bezeichnung: Neu-Einrichtung des Masters Aktustische Ökologie Bezug zur Forschung sowie EP: Postdigitale Kulturen (siehe EP Kapitel 1.4.2.), Medien (siehe EP Kapitel 1.6.3.) In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen: Adaption durch 2. LV-Ergänzung (Teuerungsmanagement): Verschiebung auf das Studienjahr 2024/25 Ampelstatus Uni: Grün Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: Erläuterung der Universität: Verschiebung auf das Studienjahr 2024/25 Prognose: Das Vorhaben wird entsprechend der Adaption umgesetzt.

Vorhaben C1.3.1.3
Bezeichnung: Neu-Einrichtung des Masters Kreativpädagogik in den Gestaltungsfächern im Kindesalter (EP 4.4.) Bezug zur Forschung sowie EP: Transformative Forschung und Bildung (siehe EP Kapitel 1.6.2.), Kunst und Bildung (siehe EP Kapitel 1.6.2.) In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen: Adaption durch 2. LV-Ergänzung (Teuerungsmanagement): Verschiebung auf das Studienjahr 2024/25 Ampelstatus Uni: Grün Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: Erläuterung der Universität: Verschiebung auf das Studienjahr 2024/25 Prognose: Das Vorhaben wird entsprechend der Adaption umgesetzt.
Vorhaben C1.3.4.1 = D2.2.2.1
Bezeichnung: Einrichtung eines Studierenden-Service-Centers (EP 4.1., 5.5., 5.6.) Kurzbeschreibung: 2. LV-Ergänzung - (Teuerungsmanagement): Vorhaben entfällt Ampelstatus Uni: Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: Erläuterung der Universität: Vorhaben entfällt. Prognose:

Vorhaben C1.3.4.2 Bezeichnung: Vernetzung mit „Open Education Austria Advanced“ Kurzbeschreibung: Vernetzung mit dem Digitalisierungsprojekt „Open Education Austria Advanced“ in Bezug auf die Nutzungsmöglichkeiten des österreichweiten OERhub.at (Metasuchmaschine), um Open Educational Resources (OER) für die Nachnutzung österreichweit auffindbar zu machen Ampelstatus Uni: Grün Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: 2024: Vernetzung umgesetzt Erläuterung der Universität: 2022 kein Vorhaben Prognose: Das Vorhaben wird wie geplant umgesetzt.
Vorhaben C1.3.4.3 Bezeichnung: Studierbarkeit im QM-System Kurzbeschreibung: Etablierung bzw. Weiterführung bzw. Weiterentwicklung des qualitätssichernden Steuerungskreislaufs zu Studierbarkeit (Strukturen und Verfahren zur Förderung des Studienfortschritts); insbesondere zur angemessenen Verteilung der ECTS-Punkte in Curricula und einzelnen Lehrveranstaltungen. Ampelstatus Uni: Grün Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: 2022: 2. BG, Darlegung des internen Steuerungskreislaufes dieses Aspekts der Lehre im QM-System Erläuterung der Universität: Die Darlegung erfolgte, wie von Seiten des BMBWF gewünscht, schriftlich im Kontext des 2. Begleitgesprächs. Prognose: Das Vorhaben wird wie geplant umgesetzt.

Vorhaben C1.3.4.4

Bezeichnung: Qualitätssichernde Maßnahme gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 UniFinV

Kurzbeschreibung: Qualitätssichernde Maßnahme: Beurteilung der Lehre durch Studierende als Teil des Qualitätskreislaufes, unter Berücksichtigung der Pflichtlehrveranstaltungen alle vier Semester

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: Laufend

Erläuterung der Universität: Laufende Weiterentwicklung der Lehrveranstaltungsevaluierung durch das Qualitätsmanagement gemeinsam mit der Arbeitsgruppe Lehrveranstaltungs-Feedback, in der neben dem Qualitätsmanagement, dem Vizerektorat für Kunst und Lehre, der HochschülerInnen-schaft der Kunstuniversität Linz und dem Betriebsrat für das künstlerisch-wissenschaftliche Personal nun alle vier Institute vertreten sind. Die Lehrveranstaltungsevaluierung findet laufend planmäßig statt und wird sukzessive an die institutsspezifischen Bedürfnisse angepasst.

Prognose: Das Vorhaben wird wie geplant umgesetzt.

Vorhaben C1.3.4.5

Bezeichnung: Qualitätssichernde Maßnahmen gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 UniFinV

Kurzbeschreibung: Qualitätssichernde Maßnahme: Monitoring von Absolvent*innen (z. B. Erstellung von Beschäftigungsstatistiken).

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Vorbereitung Monitoring

2023: Durchführung Monitoring

2024: Umsetzung von Maßnahmen (bei Bedarf und nach Möglichkeit)

Erläuterung der Universität: Im Rahmen der qualitätssichernden Maßnahme C.1.3.4.7 (Externe Evaluierung der Studierbarkeit) wurde für eine der zu evaluierenden Studienrichtungen begleitend eine Auswertung von Daten aus ATRACK durchgeführt. Die Ergebnisse wurden in aufbereiteter Form der Studiengangsleitung in einem persönlichen Gespräch übermittelt. Wie alle Kooperationspartnerinnen hat die Kunstuniversität Linz im Dezember 2022 die aktualisierten Daten über den Datenwürfel per STATcube von der Statistik Austria übermittelt bekommen.

Prognose: Das Vorhaben wird wie geplant umgesetzt.

Vorhaben C1.3.4.6

Bezeichnung: Qualitätssichernde Maßnahmen gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 UniFinV

Kurzbeschreibung: Qualitätssichernde Maßnahme: Kontinuierliches Monitoring der Studierbarkeit in allen Studiengängen, zumindest stichprobenweise

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Monitoring

2023: Bei Bedarf: Entwicklung von Maßnahmen und deren Umsetzung

2024: Evaluierung von eventuellen Maßnahmen

Erläuterung der Universität: Im Rahmen der qualitätssichernden Maßnahme C.1.3.4.7 (Externe Evaluierung der Studierbarkeit) wurden für eine der zu evaluierenden Studienrichtungen begleitend Daten aus STUDMON zusammengefasst aufbereitet. Die Ergebnisse wurden der Studiengangsleitung in einem persönlichen Gespräch übermittelt.

Prognose: Das Vorhaben wird wie geplant umgesetzt.

Vorhaben C1.3.4.7

Bezeichnung: Qualitätssichernde Maßnahmen gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 UniFinV

Kurzbeschreibung: Qualitätssichernde Maßnahme: Externe Evaluierung der Studierbarkeit und universitätsübergreifender Austausch zu den Ergebnissen

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Durchführung der externen Evaluierungen

2024: Berichterstellung

Laufend: Austausch über die Ergebnisse

Erläuterung der Universität: Die Kooperationspartnerinnen tauschen sich in regelmäßig stattfindenden Projekttreffen aus. Gemeinsam wurde ein Leitfaden für die Fokusgruppen sowie die Berichtsstruktur erarbeitet. Im Winter 2022 wurden an der Kunstuniversität Linz zwei Studienrichtungen im Rahmen des Kooperationsprojektes extern evaluiert. Der Bericht ist in Ausarbeitung. Im Sommersemester 2023 wird die Kunstuniversität Linz je eine Fokusgruppendifkussion an der Akademie für Bildende Kunst sowie am Mozarteum führen und die Ergebnisse ebenfalls in einen Bericht überführen.

Prognose: Das Vorhaben wird wie geplant umgesetzt.

Vorhaben C1.3.4.8

Bezeichnung: Qualitätssichernde Maßnahme gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 UniFinV

Kurzbeschreibung: Qualitätssichernde Maßnahme: Sicherung der Prozessqualität in der Curriculumserstellung

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Umsetzung von Handlungsempfehlungen aus der ersten Evaluierung

2023: Evaluierung der umgesetzten Handlungsempfehlungen auf Wirksamkeit

2024: Bei Bedarf Anpassung des Prozesses zur Curricula-Erstellung

Erläuterung der Universität: Der Ergebnisbericht über die Evaluierung des Prozesses zur Erstellung von Curricula wurde der neu konstituierten Curriculakommission übermittelt und in einer Sitzung der Curriculakommission besprochen. Die Curriculakommission verwendet den Bericht als Ausgangslage, um kurz- bis mittelfristig in der laufenden Periode Empfehlungen aufzugreifen und umzusetzen.

Prognose: Das Vorhaben wird wie geplant umgesetzt.

C1.5 Pädagoginnen- und Pädagogenbildung Neu

Vorhaben C1.5.1.1.1

Bezeichnung: Bachelorstudien Lehramt Sek (AB) 198 401, 198 421, 198 435: Bachelor of Education

Bezug zur Forschung sowie EP: Transformative Forschung und Bildung (siehe EP Kapitel 1.4.4.), Pädagog*innenbildung neu (siehe EP Kapitel 4.5.)

In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen: Cluster Mitte

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: Transformation Forschung und Bildung (siehe EP Kapitel 1.4.4.), Pädagog*innenbildung Neu (siehe EP Kapitel 4.5.)

Erläuterung der Universität: Kein Vorhaben 2022.

Prognose: Die Umsetzung erfolgt wie geplant.

Vorhaben C1.5.1.1.2

Bezeichnung: Masterstudien Lehramt Sek (AB) 199 501, 199 521, 199 535: Master of Education

Bezug zur Forschung sowie EP: Transformative Forschung und Bildung (siehe EP Kapitel 1.4.4.), Pädagog*innenbildung neu (siehe EP Kapitel 4.5.)

In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen: Cluster Mitte

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

Erläuterung der Universität: Kein Vorhaben 2022.

Prognose: Die Umsetzung erfolgt wie geplant.

Vorhaben C1.5.1.1.3

Bezeichnung: Lehramt Sekundarstufe

Bezug zur Forschung sowie EP: Weiterentwicklung des Studiums in einem partizipativen Prozess mit den Partnereinrichtungen basierend auf vorliegenden Erfahrungen und Evaluationsergebnissen mit Fokus auf u. a. digitale Kompetenzen, aktuelle Lehrpläne und Förderung der internationalen Mobilität mit einem gemeinsamen Qualitätsrahmen für pädagogisch-praktische Studien, vollständige Implementierung des Unterrichtsfaches Ethik im Verbund Mitte (alle curricularen Maßnahmen im Verbund bedürfen eines einstimmigen Beschlusses aller Verbundpartner*innen).

In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen: Cluster Mitte

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

Erläuterung der Universität: Der sich in der Zielphase befindende Curriculumentwicklungsprozess musste im Herbst 2022 aufgrund kurzfristigster Neuentscheidungen des BMBWF zur grundsätzlichen Architektur und Ausrichtung der Pädagog*innenbildung gestoppt werden. Derzeit bleibt abzuwarten, wie die Weichenstellungen im BMBWF bzw. gesetzlich aussehen werden, weshalb die Implementierung eines neuen Curriculums nicht vor Wintersemester 2024/25 zu erwarten ist. Der Ampelstatus wird daher trotzdem auf grün belassen.

Prognose: Das Vorhaben ist nach den gesetzlichen Vorgaben neu auszurichten.

Vorhaben C1.5.1.3.1

Bezeichnung: Bündelung der fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Bereiche an der Kunstuniversität Linz (EP 1.4.4., 4.5.)

Kurzbeschreibung: Ausgehend von der künstlerisch/gestalterischen (analog zu den Fachwissenschaften) sowie fachdidaktischen Kompetenz der Kunstuniversität Linz im oberösterreichischen Teil des Bildungsclusters Mitte soll eine Bündelung fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Lehrveranstaltungen inkl. aller dafür notwendigen Ressourcen an der Kunstuniversität geprüft werden. Damit wird auch eine Reduktion des administrativen Aufwandes angestrebt.

Adaption durch 2. LV-Ergänzung (Teuerungsmanagement): zeitliche Verzögerung möglich

Ampelstatus Uni: Gelb

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Konzept und Verhandlung mit PHs

2023: etwaige Umsetzung

2024: etwaige Umsetzung

Erläuterung der Universität: Die Prüfung ist erfolgt, die Diskussion mit den Pädagogischen Hochschulen läuft. Schlussfolgerung der Kunstuniversität: Die Fächerbündelung an der Kunstuniversität ist – wie mit dem Ministerium vereinbart – nur mit Unterstützung des Ministeriums möglich.

Prognose: Das Vorhaben wird entsprechend der Adaption umgesetzt.

Vorhaben C1.5.1.3.2

Bezeichnung: Fortführung und Weiterentwicklung der Kooperation mit den Partnereinrichtungen im gemeinsam eingerichteten Lehramtsstudium Cluster Mitte

Kurzbeschreibung: Fortführung der Kooperation mit den Partnereinrichtungen im Cluster Mitte, insbesondere mit Fokus auf weitere Optimierung der Studierbarkeit der Studien durch Abstimmung der Angebote, auf Ausbau der Kooperation in der Planung von Personalressourcen, der Nachwuchs- und Personalentwicklung sowie auf abgestimmte Öffentlichkeitsarbeit und verstärkte Abstimmung im Bereich der Weiterbildung sowie Mitwirkung im Rahmen des Quereinstiegs

Adaption durch 2. LV-Ergänzung (Teuerungsmanagement): zeitliche Verzögerung möglich

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Gemeinsames Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit, Abschluss Implementierung Datenaustausch Prüfungsleistungen

2023: Implementierung Datenaustausch Anmeldungen und Antrittszählung, Konzept Abstimmung Weiterbildung

2024: Vertiefung gemeinsame Personalplanung und Nachwuchsentwicklung

Erläuterung der Universität: Die Abstimmung in allen Belangen der Öffentlichkeitsarbeit erfolgt weiterhin sehr engmaschig und erfolgreich. Die für darüberhinausgehende Initiativen notwendigen Mittel bzw. Beteiligungen (sowohl finanzielle als auch personelle Ressourcen) konnten bis dato weder von Seiten des BMBWF, noch vom Land Oberösterreich lukriert werden.

Die Implementierung des Datenaustauschs befindet sich im adaptierten Zeitplan.

Prognose: Das Vorhaben wird entsprechend der Adaption umgesetzt.

Vorhaben C1.5.1.3.3

Bezeichnung: Auswahlverfahren für das Lehramtsstudium

Kurzbeschreibung: Mitwirkung an der Evaluation und Weiterentwicklung des eingesetzten Auswahl- und Aufnahmeverfahrens in Abstimmung mit den Partnerinstitutionen im Cluster Mitte basierend auf Weiterentwicklung Curriculum und gegebenenfalls in Richtung einer österreichweiten Lösung

Adaption durch 2. LV-Ergänzung (Teuerungsmanagement): zeitliche Verzögerung möglich

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Evaluation des Auswahl- und Aufnahmeverfahrens

2023: gegebenenfalls Entwicklung geändertes Auswahl- und Aufnahmeverfahren

2024: Durchführung geändertes Auswahl- und Aufnahmeverfahren

Erläuterung der Universität: Hinsichtlich der im Kontext der Auswahlverfahren vom BMBWF angestrebten österreichweiten Lösung werden weiterhin intensive Gespräche mit dem BMBWF bzw. anderen Verbünden geführt und basierend auf den Ergebnissen der laufenden Evaluierung entsprechende Schritte abgeleitet.

Prognose: Das Vorhaben wird entsprechend der Adaption umgesetzt.

Vorhaben C1.5.1.3.4

Bezeichnung: Digitale Lehre im gemeinsam eingerichteten Lehramtsstudium Cluster Mitte

Kurzbeschreibung: Mitwirkung an einer Entwicklung einer gemeinsamen Strategie zu digitaler Lehre und neuen Lernwelten im Lehramtsstudium Cluster Mitte und Umsetzung, soweit die Kunstuniversität Linz davon betroffen ist und eine gemeinsame Vorhabensumsetzung erfolgen kann

Adaption durch 2. LV-Ergänzung (Teuerungsmanagement): zeitliche Verzögerung möglich

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Strategie zu digitaler Lehre im Lehramtsstudium Cluster Mitte

2023: Umsetzung strategischer Maßnahmen

2024: Evaluierung und Anpassung

Erläuterung der Universität: Die Entwicklung von Lehrinhalten im ästhetischen und gestalterischen Bereich kann von der Kunstuniversität für die digitale Grundausbildung angeboten werden. Noch wird an der Umsetzung gearbeitet - Ziel ist die Lehrbefugnis für alle Absolvent*innen des Lehramtsstudiums Mediengestaltung.

Prognose: Das Vorhaben wird entsprechend der Adaption umgesetzt.

C3 Weiterbildung

Vorhaben C3.3.3.1

Bezeichnung: Verstärkte Integration des Lehrgangs überholz innerhalb der Architektur (EP 1.6.4.)

Kurzbeschreibung: Um der starken Nachfrage im Holzbau nachzukommen und der Entwicklung des Bauens mit diesem regional verfügbaren Rohstoff Vorschub zu leisten, soll der Lehrgang überholz stärker in den Abteilungsbetrieb der Architektur integriert werden. Dieses Vorhaben steht unter dem Vorbehalt der weiteren Drittmittelfinanzierung.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022: Integration

Erläuterung der Universität: Die Integration ist erfolgt.

Prognose:

D Sonstige Leistungsbereiche

D1 Kooperationen

Keine Vorhaben angelegt

D2 Spezifische Bereiche

D2.1 Bibliotheken

Keine Vorhaben angelegt

D2.2 Services zur Unterstützung der Internationalisierung

Vorhaben Referenz D2.2.2.1 auf Vorhaben C1.3.4.1
Vorhaben D2.2.2.2
Bezeichnung: Stärkere Einbeziehung unterrepräsentierter Gruppen in Mobilität Kurzbeschreibung: Einbeziehung unterrepräsentierter Gruppen in Mobilität expliziter machen Ampelstatus Uni: Grün Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: 2022: Erstellung eines institutionellen Profils unter https://inclusivemobility.eu Erläuterung der Universität: Das Profil wurde erstellt. Prognose: Das Vorhaben wurde wie geplant umgesetzt.

D2.3 Verwaltung und administrative Services

Vorhaben D2.3.2.1

Bezeichnung: Schaffung neuer Serviceangebote im Bereich der Verwaltung

Kurzbeschreibung: Neue Services für die Bereiche: Nachhaltigkeit, Förderberatung EEK und Forschung, Wirtschaftskooperationen und Wissenstransfer, Koordination der Co.Labs

Adaption durch 2. LV-Ergänzung (Teuerungsmanagement): Entfall von Studierenden-Service-Center und Personalentwicklung

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2022-2024: Einrichtung von Serviceangeboten in der Verwaltung zu den angeführten Bereichen

Erläuterung der Universität: Die Nachhaltigkeitsstelle wurde eingerichtet, die Förderberatung wurde mit September besetzt.

Prognose: Das Vorhaben wird wie geplant umgesetzt.

D2.4 Universitätssport/Sportwissenschaften

Keine Vorhaben angelegt

D2.5 Klinischer Bereich der Medizinischen Universitäten/der Medizinischen Fakultät der Universität Linz und der Veterinärmedizinischen Universität

Keine Vorhaben angelegt

D2.6 Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie

Keine Vorhaben angelegt

D2.7 Gemäldegalerie und Kupferstichkabinett

Keine Vorhaben angelegt

D2.8 Institut für Österreichische Geschichtsforschung

Keine Vorhaben angelegt

Weitere Berichtspflichten

Keine weiteren Berichtspflichten vorhanden